

**Schule:** Zwei Basler Gymnasien veranstalteten einen Bio-Marathon

SEITE 3

**Kultur:** Künstlerische Vielfalt prägte das vierte FigurentheaterFestival

SEITE 9

**Tierwelt:** Seltene Tier- und Pflanzenarten im Erlebnispark Lange Erlen

SEITE 11

**Sport:** Motorlos durch die Regio – eine Vorschau auf den ersten Basler Slowup

SEITE 14

**Nächste Ausgabe  
Grossauflage**

Die RZ Nr. 38/2007 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

**STEUERN** Das jüngste regierungsrätliche Steuerpaket dürfte auch für die Gemeinden nicht ohne Folgen bleiben

## Ziehen Riehen und Bettingen nach?

Mit einem umfangreichen Steuersenkungspaket hat der Regierungsrat auf verschiedene politische Initiativen reagiert, die alle das gleiche Ziel haben: den Kanton Basel-Stadt im regionalen und nationalen Steuervergleich wieder besser zu positionieren. Falls der Ratschlag nach der parlamentarischen Beratung vom Grossen Rat und allenfalls in einer Volksabstimmung vom Souverän gutgeheissen wird, ist davon auch der Steuerfuss in den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen tangiert.

DIETER WÜTHRICH

Insgesamt rund 150 Millionen Franken schwer ist das Steuerpaket, das die basel-städtische Finanzdirektorin Eva Herzog am Freitag vergangener Woche der gespannten Öffentlichkeit präsentiert hat. Der Regierungsrat stellt seinen Ratschlag den beiden hängigen Steuerinitiativen von CVP und SVP gegenüber, die entweder einen Abzug der Krankenkassenprämien vom Einkommen (CVP) oder eine lineare Reduktion der Einkommenssteuer um zehn Prozent (SVP) fordern. Das Massnahmenpaket umfasst sowohl Steuersenkungen für natürliche Personen (85 Mio. Franken) als auch eine Reduktion der Unternehmensbesteuerung (52 Mio.) und der Grundstückssteuern (5 Mio.). Kernpunkte des Ratschlages sind die Steuerbefreiung des Existenzminimums, eine überdurchschnittliche Entlastung der unteren und mittleren Einkommen sowie von Familien, die Abschaffung der so genannten «Heiratsstrafe» (Benachteiligung verheirateter Doppelverdiener gegenüber Konkubinatspaaren) sowie eine Vereinfachung des Steuersystems mit nur noch zwei statt wie bisher sieben unterschiedlichen Steuertarifen.

Der Ratschlag sieht eine durchschnittliche Reduktion der Einkommenssteuer um 9,6 Prozent vor. Damit liegt das Massnahmenpaket des Regierungsrates im Bereich jener zehnpromtigen Steuerreduktion, die die SVP allerdings nicht nur für einen Teil, sondern linear für alle Steuerpflichtigen fordert.

### Höhere Abzüge

Die soziale Abfederung des Systems erfolgt in erster Linie über die Abzüge. So werden die Sozial- und Allgemeinabzüge deutlich erhöht. Alleinstehende können zum Beispiel einen allgemeinen Sozialabzug von 18'000 Franken, Verheiratete von 34'000 Franken und Alleinerziehende von 28'000 Franken geltend machen. Die Kinderabzüge bleiben gleich, jedoch entfällt der bisherige degressive Zuschlag pro Kind unterhalb einer gewissen Einkommensstufe. Erhöht werden soll gemäss Ratschlag hingegen der Versicherungsabzug von bisher 550 auf neu 2000 Franken pro erwerbstätige Person. Neu soll auch ein Versicherungsabzug pro Kind von 1000 Franken geltend gemacht werden können. Angehoben werden soll weiter die abzugsfähige Berufskostenpauschale von bisher 1500 auf neu



Am meisten vom regierungsrätlichen Steuersenkungspaket würden verheiratete Doppelverdiener mit Kindern profitieren.

Foto: Maurice Skelton

4000 Franken pro erwerbstätige Person, wobei wie bisher höhere effektive Kosten mit einem entsprechenden Nachweis in Abzug gebracht werden können.

### Vorgängige Information

Die Gemeinderäte von Riehen und Bettingen wurden bereits am 17. August von Finanzdirektorin Eva Herzog in groben Zügen über das geplante Steuerpaket in Kenntnis gesetzt. Gegenüber der RZ äusserten sich sowohl der Riehener Finanzchef Christoph Bürgermeier als auch sein Bettinger Amtskollege Thomas Müller erfreut über die grundsätzliche Stossrichtung des regierungsrätlichen Ratschlages. Als besonders positive Aspekte hebt Christoph Bürgermeier die Steuerbefreiung des Existenzminimums sowie die substantielle Entlastung der Einkommen zwischen 80'000 und 100'000 Franken und der mittelständischen Familien hervor. Richtig sei zudem die soziale Abfederung des Systems über die Abzüge. Natürlich sei es positiv, wenn sich die steuerliche Konkurrenzfähigkeit von Kanton und Gemeinden verbessere.

Auch Thomas Müller begrüsst das Bemühen des Regierungsrates, die fiskalische Konkurrenzfähigkeit des Kantons zu verbessern, auch wenn die Bettinger und Riehener Steuerpflichtigen nicht im gleichen Umfang wie die städtischen Steuerzahlenden profitieren würden. Zwar bedauert er, dass verheiratete Alleinverdiener nicht stärker entlastet werden sollen. Immerhin aber sei sich die links-grüne Regierungsmehrheit treu geblieben und habe gleichwohl die Anliegen der bürgerlichen Parteien nach einer spürbaren Entlastung auch des Mittelstandes und der höheren Einkommen in ihr wohl austariertes Massnahmenpaket aufgenommen. Sie habe damit das eigentliche Kunststück voll-

bracht, die unterschiedlich gelagerten Interessen so weit wie möglich unter einen Hut zu bringen.

### Mindereinnahmen versus Steuerfusserhöhung

Seit die beiden Gemeinden 2003 im Wesentlichen die kantonale Steuergesetzgebung übernommen haben, ist ihnen nur noch die Festsetzung des Steuerfusses als kleiner fiskalischer Gestaltungsspielraum verblieben. In Riehen liegt der Steuerfuss derzeit bei 32,4 Prozent, in Bettingen bei 30 Prozent. Sollte der regierungsrätliche Ratschlag umgesetzt werden, hätte dies zur Folge, dass auch Riehen und Bettingen bei den Mindesteinnahmen in Kauf nehmen müssten. Aufgrund einer ersten groben Schätzung beziffert Christoph Bürgermeier den mutmasslichen Ertragsausfall auf rund 4,5 Mio. Franken. Soll dieser Ausfall kompensiert werden, müsste der Steuerfuss um schätzungsweise drei Prozentpunkte erhöht werden. Wie Christoph Bürgermeier gegenüber der RZ erklärte, wird der Gemeinderat in den nächsten Wochen sorgfältig prüfen, ob eine Erhöhung des Steuerfusses unumgänglich wäre oder ob man gegebenenfalls auch Mindereinnahmen in der genannten Höhe verkraften könnte. Ohne Anpassung des Steuerfusses sei indes das angestrebte Ziel eines wieder ausgeglichenen Gemeindehaushaltes bis im Jahr 2009 nur schwer zu erreichen. Derzeit, so Bürgermeier, sei man im Hinblick auf dieses Ziel allerdings noch auf Kurs. Verlässliche und definitive Aussagen darüber, wie sich das Steuerpaket auf den Riehener Haushalt und die Riehener Steuerpflichtigen auswirkt, seien aber erst nach der Verabschiedung des Ratschlages durch den Grossen Rat möglich. Denn es sei gut

möglich, dass das regierungsrätliche Massnahmenpaket im Verlaufe der parlamentarischen Beratung noch substantielle Anpassungen bzw. Abänderungen erfahre.

Thomas Müller wiederum sieht im Falle einer Umsetzung des regierungsrätlichen Massnahmenpaketes für Bettingen keine Alternative zu einer Anpassung des Steuerfusses im Umfang von zwei bis drei Prozent. Bettingen brauche zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben gleich bleibende Steuereinnahmen. Insbesondere im Hinblick auf die anstehende Übernahme weiterer Aufgaben vom Kanton sei jetzt sicher nicht die Zeit für fiskalische Experimente oder Gratwanderungen. Allerdings falle die Erhöhung des Steuerfusses nur nominal ins Gewicht. Frankennässig werde sich die Anpassung auf den einzelnen Steuerzahler nicht auswirken, betonte Müller.

### Ehrgeiziger Zeitplan

Wenn es nach dem Regierungsrat ginge, so könnte der Ratschlag bereits für das Steuerjahr 2008 bzw. für das Bezugsjahr 2009 in Kraft gesetzt werden. Voraussetzungen dafür sind allerdings, dass zum einen der Grosse Rat und die vorbereitende Finanzkommission den Ratschlag bis Ende Jahr verabschieden, dass zum zweiten CVP und SVP ihre Initiativen zurückziehen und dass drittens ein Referendum gegen den Grossratsbeschluss ausbleibt. Andernfalls, so Eva Herzog anlässlich der Präsentation des Ratschlages, könnte das Massnahmenpaket erst per Steuerjahr 2009 umgesetzt werden. Eine rückwirkende Inkraftsetzung sei nicht möglich, betonte die Finanzdirektorin.

Sowohl Christoph Bürgermeier als auch Thomas Müller bezeichnen diesen Zeitplan zur Umsetzung des Rat-

schlages als sehr ehrgeizig. Thomas Müller begrüsst allerdings die kurzen Fristen. «In der Politik braucht es manchmal auch einen gewissen Zeitdruck, damit etwas durchgesetzt werden kann.»

Der detaillierte Ratschlag des Regierungsrates mit sämtlichen Tabellen und Tarifkurven ist als PDF-Datei im Internet unter <http://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/000000309931.pdf> abrufbar.

Reklameteil

## Lebenswert

Willi Fischer  
in den  
Nationalrat



## Gemeinde Riehen



### Nachwahl

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 4. September 2007 anstelle der zurückgetretenen Esther Barandun in die Spitalkommission gewählt: **André Weissen**.

Riehen, den 4. September 2007

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: **Willi Fischer**  
Der Gemeindeverwalter: **A. Schuppli**

### IN KÜRZE

## Musik aus Barock und Moderne

rd. Das «Regio Ensemble Basel» musiziert auf St. Chrischona. Das Herbstkonzert des Verkehrsvereins Bettingen und der Pilgermission St. Chrischona findet am Sonntag, den 23. September, in der Kirche auf St. Chrischona statt. Unter dem Motto «Dialogue» spielen die Flötistin Barbara Zimmermann, die Fagottistin Nicole Schilling und der Cembalist Thomas Schmid Triosonaten und Solowerke aus Barock und Moderne.

Im Zentrum des Programms werden zwei zeitgenössische Kompositionen von Zdenek Sestak (Fagott) und Willy Burkhard (Flöte) einem Prälium und einer Fuge für Cembalo von Johann Sebastian Bach gegenübergestellt. Dann wird eine programmatische Cembalokomposition von Johann Kuhnau (1660–1722) – «Erzählung von Hiskija» – satzweise mit einer Triosonate des jüngeren Giovanni Platti (1700–1763) verglichen. Umrahmt wird dieses Kernprogramm mit Werken von Dietrich Buxtehude, Johann Pachelbel und Georg Philipp Telemann. Konzertbeginn ist um 17 Uhr.  
*Eintritt frei, Kollekte.*

## Kinder beim Musizieren unterstützen

rz. Wie können Eltern die musikalische Entwicklung ihrer Kinder positiv unterstützen? Dieser Frage widmet sich die Musik- und Tanzpädagogin Christine Binz in einem vierteiligen Kurs an der Musikschule Riehen. Anhand von Fragen der Teilnehmenden und Beispielen aus der Praxis werden Lösungen erarbeitet. Der Kurs richtet sich an Eltern wie auch an Musiklehrpersonen. Er findet an vier Dienstagabenden jeweils 19.30–21 Uhr statt. Kursdaten: 23.10., 13.11., 11.12.07 und 15.01.08. Kosten: Fr. 120.–. Anmeldung bis 24. September im Sekretariat der Musikschule, Telefon 061 641 37 47.

## Neue Öffnungszeiten der Pilzkontrolle

pd. Mit Beginn der Pilzsaison hat auch die kantonale Pilzkontrolle an der Kanenfeldstrasse 2 (Eingang St. Johannis-Ring) im Kantonalen Laboratorium Basel-Stadt wieder zu fixen Zeiten geöffnet. Während der Pilzsaison und bis auf Widerruf gelten die folgenden Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–8.30 Uhr und 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Samstag 16.30 bis 17.30 Uhr.

## Volvo-Ausstellung

pd. Heute Freitag, 14. September, von 10 bis 18.30 Uhr sowie morgen Samstag, 15. September, von 10 bis 17 Uhr finden in der «Centra-Garage AG» am Leimgrubenweg 14 in Basel die «Volvo Open Doors» statt. Präsentiert wird dabei unter anderem der neue XC70, eine Kombination zwischen Limousine, SUV und Crossover. Den neuen V70 gibt es ab Fr. 45'500.– mit diversen Motorvarianten mit bis zu 285 PS. Der Common-Rail-Diesel mit 185 PS und einem Drehmoment von 400 Nm begnügt sich mit durchschnittlich 6,5 Litern auf 100 km (Überland 5,5 l/100 km). Ebenfalls neu ist die S40/V50 im aktuellen Design (ab Fr. 29'900.–). Die Flexifuel-Version kann auch mit Bioethanol betrieben werden und leistet 125 PS. Der Sparmotor C30 wiederum verbraucht mit seinem 1,6-Liter-Dieselmotor gerade noch 4,9 Liter auf 100 Kilometer (Überland 4,2 l/100 km).

Neben all den Neuheiten sind auch sämtliche anderen Modelle S60, S80, XC90 und C70 ausgestellt und für eine unverbindliche Probefahrt bereit.

### KOMMENTAR

## Stürmische Zeiten



Dieter Wüthrich

Noch vor wenigen Wochen war bei Parteien und Politikern sommerliche Schläfrigkeit angesagt. Und manch einer fragte sich schon, ob es in unserem Land, in unserem Kanton, in Riehen und Bettingen an politischem Zündstoff mangelt. Doch pünktlich zum Ferienende Mitte August setzte an allen politischen Fronten landauf, landab hektische Betriebsamkeit ein.

In Riehen zum Beispiel hat im Hinblick auf die Referendumsabstimmung vom 23. September über den Bosenhalde-Bebauungsplan ein bisweilen recht giftig geführter Disput zwischen Befürwortern und Gegnern eingesetzt. Während die einen die von einem privaten Grossinvestor geplante Wohnüberbauung als in jeder Hinsicht zonenkonformes und architektonisch ansprechendes Projekt loben, bei dem sich die Gemeinde zudem die grösstmögliche Mitsprache ausbedungen habe, wirft die andere Seite Gemeinde- und Einwohnerrat vor, geltende Bauvorschriften aufs Gröbste zu missachten und so das traute Riehener Siedlungsbild mutwillig und nachhaltig zu zerstören. Als Bannerträger des Widerstandes gegen die geplante Überbauung fordert die SVP, dass der privaten Bauherrschaft noch sehr viel restriktivere Auflagen als im Bebauungsplan vorgesehen gemacht werden müssten. Dabei spekuliert die Partei offenbar auf einen kollektiven Gedächtnisschwund bei den Riehener Stimmberechtigten. Denn als es seinerzeit im Einwohnerrat darum ging, jenen Anzug, der einen Bebauungsplan für die Bosenhalde forderte, an den Gemeinderat zu überweisen, stellte sich – nebst anderen bürgerlichen Parteien – eben diese SVP heftig quer. Ein solcher Bebauungsplan sei eine ungebührliche Einmischung in die Bauabsichten eines privaten Investors, liess die SVP damals verlauten. Und jetzt kann der SVP die Einmischung der Gemeinde plötzlich nicht mehr weit genug gehen – ein eklatanter Widerspruch!

Ohnehin scheint im gegnerischen Lager nicht wirklich Einigkeit zu herrschen über das weitere Vorgehen nach einem allfälligen Nein des Souveräns zum Bebauungsplan. An dem von der RZ organisierten Podiumsgespräch warb zum Beispiel DSP-Präsident Christian Heim für ein Nein mit dem Hinweis, dass damit der Weg zu einem neuen und besseren Bebauungsplan frei werde. Demgegenüber wollte SVP-Einwohnerrat Eduard Rutschmann als nicht minder engagierter Gegner von einem neuen Bebauungsplan überhaupt nichts wissen.

Ob eine solche Neuauflage des Bebauungsplans gegenüber der Bauherrschaft rechtlich überhaupt durchsetzbar wäre oder ob diese nach einem Nein am 23. September die bauliche Ausnutzung des Areals bis zur gesetzlich maximal zulässigen

Grenze wird ausreizen können, ohne dass die Gemeinde noch ein Wort mitzureden hat – auf diese beiden für den Volksentscheid doch sehr massgeblichen Fragen haben bisher weder Befürworter noch Gegner eine überzeugende Antwort gegeben. Nimmt man allerdings die Stossrichtung der zahlreichen Leserbriefe der vergangenen Wochen als Indiz für das Abstimmungsverhalten, so scheinen die Gegner des Bebauungsplans derzeit leichte Vorteile zu besitzen.

Doch nicht nur in Riehen, auch im Kanton wogen die politischen Wellen derzeit hoch. Dabei sind es weniger die beiden Abstimmungsvorgänge – die Kommunalisierung der Primarschulen und die Initiative für kürzere Fristen zur Behandlung von Volksbegehren –, die für Diskussionsstoff sorgen. Denn der kantonale Souverän wird den beiden Geschäften wohl kaum seine Zustimmung verweigern, auch wenn die Änderung des Schulgesetzes von gewerkschaftlicher Seite und Teilen des linken Parteienspektrums bekämpft wird. Viel mehr zu reden gab in den letzten Tagen das regierungsrätliche Steuerpaket, das eine wesentliche Senkung der Einkommens-, Gewinn- und Immobiliensteuern vorsieht. Der von Finanzdirektorin Eva Herzog und ihren Experten ausgearbeitete Ratschlag darf zu Recht für sich in Anspruch nehmen, die durchdachtere Lösung zu sein, als die Initiativen der CVP (Abzug der Krankenkassenprämien von den Steuern) und der SVP (lineare Steuersenkung um zehn Prozent).

Sicher hat auch das regierungsrätliche Steuerpaket die eine oder andere Schwachstelle, insgesamt aber ist der Ratschlag sehr sorgfältig austariert und daher überzeugend. Nur schwer nachvollziehbar ist deshalb die teilweise völlig überzogene Kritik einiger Parteien – vorab der LDP, der SVP und des links-grünen Bündnisses. Sie alle täten gut daran, ihre teilweise fragwürdigen fiskalischen Partikularinteressen hintanzustellen – die grosse Mehrheit der Steuerzahlenden und vor allem all jene mittelständischen Familien, die seit Jahren sehnsüchtig auf eine echte steuerliche Entlastung warten, werden es ihnen danken.

Stürmisch gehts schliesslich auch auf eidgenössischer Ebene zu: Schon längst nicht mehr nur schwer goutierbar, sondern schlicht «dégoutant» sind dabei einige Methoden, derer sich die SVP zur Mobilisierung ihrer potenziellen Kundschaft im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen von Ende Oktober bedient. Vom echten Mordfilmchen und der «nur» spielerischen Vernichtung politisch Andersdenkender auf der SVP-Homepage bis hin zur einzig auf kritischen Äusserungen gründenden und deshalb paranoid-abstrusen Behauptung einer breit abgestützten und von langer Hand vorbereiteten Geheimplan-Verschörung gegen Bundesrat Christoph Blocher – Maurer, Mörgeli und Co. spielen meisterhaft auf der Klaviatur der Demagogie.

Mit sachdienlich-konstruktiver weil lösungsorientierter Politik haben solche Hetzkampagnen nichts zu tun. Vielmehr verhöhnt die SVP humanitäre Grundwerte wie zwischenmenschlicher Respekt, Anstand und Moral, die zu verteidigen sie so gerne vorgibt.  
Dieter Wüthrich

### GRATULATIONEN

#### Marguerite Voegelin zum 100. Geburtstag

rz. Mit Freude und Stolz darf die Familie Voegelin am kommenden Dienstag, 18. September, erstmals einen hundertsten Geburtstag feiern. An diesem Tag begeht Marguerite Voegelin im Altersheim Humanitas dieses seltene Jubiläum.

«Gotte Gitti», wie sie im engeren Kreis meist genannt wird, ist damit auch das älteste der Voegelin-Kinder, zu denen sieben Mädchen und ein Junge gehörten. Sie wuchs als zweitälteste Tochter im Hause des Weinhändlers Fritz Voegelin in Riehen auf und besuchte auch hier die Schulen. Sie war eine äusserst begabte Schülerin und es war von klein auf ihr grosser Wunsch, Lehrerin oder Kabarettistin zu werden. Ihr Vater hatte die vielseitigen Fähigkeiten seiner Tochter rasch erkannt und ihr schon in ganz jungen Jahren die Führung seiner Büros übergeben. Nach einem Welschlandaufenthalt verbrachte sie eine glückliche Zeit als Hotelsekretärin in Rigi Kaltbad.

Mit viel Begeisterung und grossem Stolz berichtet Marguerite Voegelin noch heute vom Engagement bei der Firma Fein-Kaller. Zunächst im Büro eingesetzt, konnte sie ihre Vorgesetzten bald von ihrem Flair für den Verkauf überzeugen. Nicht wenige Prominente liessen sich von ihrem Geschmack begeistern und auch einleinden. Stars wie Cary Grant oder Ruedi Walter zu den Kunden in Basel zählen zu dürfen, war nicht nur ein Glück für das Geschäft, sondern auch für die tüchtige Mitarbeiterin Marguerite Voegelin. Gegen Ende ihres Berufslebens arbeitete Marguerite Voegelin noch einige Jahre im Sanitätsgeschäft der Gebrüder Vollmer. Zu ihrem damaligen Arbeitgeber hat sie noch heute Kontakt. Aus all ihren Erzählungen lässt sich herausspüren, dass sie beruflich auf ein sehr erfülltes und glückliches Leben zurückblicken kann.

Bis vor Kurzem verfasste Marguerite Voegelin für ihre Verwandten und Freunde in perfekter Handschrift Glückwünsche in Versform. Doch inzwischen haben die Jahre bei ihr ihre Spuren hinterlassen. Das bevorstehende Geburtstagsfest möchte sie trotz einem kürzlich erlittenen Rippenbruch «in alter Frische» geniessen können.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Familie an und wünscht der Jubilarin alles Gute.

#### Hermann Schudel-Bovay zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, den 17. September, kann Hermann Schudel-Bovay, Unterm Schellenberg, seinen 90. Geburtstag feiern. Der Jubilar wuchs als jüngstes von sechs Kindern an der Schmiedgasse auf. Sein Vater war der Gründer und Verleger der Riehener Zeitung. Er selber schlug jedoch eine andere berufliche Laufbahn ein und liess sich nach der Schule zum Uhrmacher ausbilden. Seine Lehr- und Wanderjahre führten Hermann Schudel von Basel über Bad Ragaz und Bern nach Genf, wo er während vier Jahren bei der renommierten Uhrenmanufaktur «Vacheron & Constantin» arbeitete.

Während des Aktivdienstes, den er unter anderem in Avenches leistete, lernte er seine spätere Gattin Charlotte kennen. Nach dem Krieg kehrten die beiden nach Riehen zurück. Hermann Schudel machte sich als Uhrenmacher selbstständig und eröffnete 1946 an der Baselstrasse 1 ein eigenes Geschäft. Später dislozierte er dieses an die Steinenvorstadt, wo er bis 1980 seine Kundschaft betreute. Heute geniesst er bei recht guter Gesundheit seinen Ruhestand, «treu umsorgt von meiner Gattin», wie er selber sagt.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen seiner Familie, den Kindern, Enkeln und Urenkeln an und wünscht Hermann Schudel zum runden Geburtstag alles Gute und für die kommenden Jahre viel «Gfreuts».

#### Hans Bischoff-Gehring zum 90. Geburtstag

lb. Am 17. September feiert Hans Bischoff an der Rainallee 167, wo er schon seit 1954 wohnt, bei relativer Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Geboren in Basel als Sohn einer deutschen Mutter und eines Schweizer Vaters, kam er als Dreijähriger zu Verwandten nach Stuttgart, wo er seine Kinder- und Jugendjahre erlebte. Nach der Schulzeit kehrte er in die Schweiz zurück, machte

eine Schreinerlehre und absolvierte die Rekrutenschule.

Wieder in Deutschland, lernte er seine zukünftige Frau kennen und schon bald wollte das Paar heiraten. Da wurde ihm eröffnet, er sei Deutscher, nicht Schweizer, Pass und Schriften wurden ihm abgenommen, die Rückreise in die Schweiz war verwehrt. Gezwungenermassen musste er in Deutschland bleiben. Kurz darauf brach der Zweite Weltkrieg aus. Die beiden jungen Leute heirateten noch, dann wurde Hans Bischoff eingezogen und durchlebte den ganzen schrecklichen Krieg als Sanitäter an der Front bis zum bitteren Ende in russischer Gefangenschaft. Seinen Sohn sah er zum ersten Mal, als dieser zwei Jahre alt war. Diese Zeit, sagt Hans Bischoff, habe ihn für das ganze Leben geprägt.

Erst 1946 brachte ihn ein Lazarettzug bis zur Schweizer Grenze. In Basel erholte er sich bei Verwandten von den Strapazen, suchte Arbeit und eine Wohnung und durfte noch vor Weihnachten Frau und Sohn an der Grenze in Empfang nehmen. 1949 kam nochmals ein Sohn zur Welt. Bald zog die Familie nach Riehen an die Wendelingsgasse und später an die Rainallee.

Nach 58 glücklichen Ehejahren verstarb Hans Bischoffs Frau. Er ist Grossvater von vier Enkeln und Urgrossvater von drei Urenkeln. Obwohl seit einer missratenen Hüftoperation seit Jahren stark gehbehindert, kann Hans Bischoff dank der Spitex und der Hilfe einer Freundin bis heute in der eigenen Wohnung leben.

Die Riehener Zeitung gratuliert Hans Bischoff herzlich zum Neunzigsten und wünscht ihm alles Gute.

#### Marguerite Geistert-Schultheiss zum 80. Geburtstag

rz. Marguerite Geistert-Schultheiss wuchs als Tochter einer alteingesessenen Riehener Familie am Erlensträsschen auf und darf morgen Samstag ihren 80. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht auch für die Zukunft alles Gute.

#### Karl und Margareta Ries-Müller zur diamantenen Hochzeit

rz. Karl Ries und Margareta Müller wuchsen beide in Riehen auf und drückten sogar gemeinsam die Schulbank. Am 19. September 1947 gaben sie sich das Jawort. Am kommenden Mittwoch dürfen sie das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum sechzigsten Hochzeitstag, wünscht einen wunderschönen Festtag und weiterhin eine gute gemeinsame Zeit.

#### Alfred und Dora Zahnd-Zbinden zur goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag, 14. September, jährt sich zum fünfzigsten Mal der Hochzeitstag von Alfred und Dora Zahnd-Zbinden. Zusammen mit ihren vier Kindern und zwölf Enkeln wollen die beiden diesen Tag feiern und dabei dankbar auf ein erfülltes Leben zurückblicken.

Die Riehener Zeitung gratuliert ebenfalls herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht den Jubilaren noch viele schöne gemeinsame Jahre und gute Gesundheit.

### RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können.

Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen / Bettingen, Postfach 198, 4125 Riehen 1, Telefon 061 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr.  
*Die Redaktion*

Ihre bevorzugte Freitagselektüre – die...

RIEHENER ZEITUNG



## Festtrubel an der Fürfelderstrasse

rz. Viele Bewohnerinnen und Bewohner der Fürfelderstrasse kamen am ersten Samstag im September ans gut organisierte Strassenfest. Am Nachmittag beteiligte sich Jung und Alt an den bewegungsfördernden Aktivitäten, daneben sorgte das reichhaltige Kuchenbuffet für einen guten Ausgleich. Nach dem gemeinsamen Grillieren rundete ein Openair-Kino das gelungene Fest ab.

Foto: zVg

## Im Gedenken an Werner Dorigo

Unerwartet früh ist Werner Dorigo 1987 ins Kollegium des Schulhauses Erlensträsschen gekommen: Er übernahm die erste Klasse eines Kollegen, der sich kurz vor der Pensionierung die Schulter brach. Er war uns aber nicht unbekannt, hatte er zuvor doch während eineinhalb Jahren als «fliegender» Vikar in den Landschulen gearbeitet. Unerwartet früh ist Werner Dorigo aber auch wieder von uns gegangen. In den frühen Morgenstunden des 31. August ist er tödlich verunfallt. Noch immer können wir es kaum fassen. Wir trauern um ihn und entbieten seiner schwergeprüften Familie unser herzlichstes Beileid.

Er war immer da. Zwanzig Jahre lang hat Werner Dorigo als Klassenlehrer im Schulhaus Erlensträsschen unterrichtet, insgesamt fünf Klassenzüge. Etwa hundertzwanzig Kinder hat er durch die Primarschulzeit und damit durch einen ihrer wichtigsten Lebensabschnitte geführt, als liebevoller Lehrer, als Vertrauter, als Ansprechperson, als Zuhörer, als Freund. Für uns war er ein herzlicher Kollege, der sich zudem um den Schulgarten kümmerte, im Frühsommer mit vielen kleinen, zarten Setzlingen für all unsere Klassen anrauschte und im Herbst mit der Mistgabel den Kompost umstach. Im Winter begleitete er in der Kirche die Weihnachtslieder der Kinder mit seiner Musikalität. Alles hatte die Leichtigkeit des Selbstverständlichen: seine Anwesenheit, die Sanftheit seines Wesens, seine Freundlichkeit, ein Augenzwinkern im Schulhausbereich, sein kühler Witz, sein warmer Charme, die Gewissheit, ihn bei Schulschluss noch im Lehrerzimmer zu treffen, und das kurze Innehalten zwischen Kopierapparat und Klassenzimmer, wenn man aus dem obersten Stock seine Gitarre hören konnte.

Es ist nun dieses Selbstverständliche, welches uns sein Fehlen umso schmerzhafter vor Augen führt. Es ist aber auch dieses Selbstverständliche, welches uns davor bewahrt, ihn ganz zu verlieren. Selbstverständlichkeit ist nicht wegzudenken. Werner hat uns berührt und mit eben dieser Selbstverständlichkeit berührt er uns noch immer. Wir trauern, aber wir begegnen ihm noch immer in unserem Schulhaus, und wir halten noch immer ab und zu inne, um zu lauschen, ob wir seine Gitarre hören. Und wir tragen den Klang seiner Musik mit uns und darum auch den Klang seines Wesens.

Für das Kollegium Erlensträsschen:  
Micheline Graepel

## ZIVILSTAND

### Geburten

**Abdiu**, Malik, Sohn des Abdiu, Zulfi, mazedonische Staatsangehörigkeit, und der Abdiu geb. Atipi, Dultena, von Basel, in Riehen.

**Segui**, Giorgia, Tochter des Dolente, Cosimo, italienische Staatsangehörigkeit, und der Segui, Barbara, von Kloten ZH, in Riehen.

### Todesfälle

**Wirth-Ziegler**, Vera, geb. 1924, von Zürich, in Riehen, Bäumlühweg 30.

**Müller-Trachslar**, Helene, geb. 1912, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

## KANTONSBLATT

### Grundbuch

**Im Hirshalm 40, 42, 44**, S C StWEP 237-10 (= 4/1000 an P 237, 1302,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Autoeinstellhalle) und StWEP 237-13 (= 42/1000 an P 237). Eigentum bisher: Theodor Kretz, in Riehen, Michael Andreas Müller, in Inzlingen (DE). Eigentum nun: Michael Andreas Müller.

**Mühlestiegstrasse 28, 30**, S D StWEP 80-15 (= 136/1000 an P 80, 1180 m<sup>2</sup>, Wohnhaus) und MEP 80-1-4 (= 1/6 an StWEP 80-1 = 58/1000 an P 80). Eigentum bisher: Bettina Strobel, in Vira TI. Eigentum nun: Alexandra Steinmetz und François Steinmetz, beide in Riehen.

**Grenzacherweg**, S D 3/4 an P 897, 144,5 m<sup>2</sup>. Eigentum bisher: Ruth Senn und Karl Senn, beide in Riehen, sowie Gertrud Der Aprahamian, in St-André-de-Cruzières (FR). Eigentum nun: Christine Senn, in Basel.

## SCHULE «Bio-Marathon» der Gymnasien Bäumlühof und Kirschgarten

# Eine sehr lange Biologiestunde



Untersuchung mit Mikropipette und Binokular.

Ein «Bio-Marathon» der Gymnasien Bäumlühof und Kirschgarten ermöglichte Maturandinnen und Maturanden einen tieferen Einblick in Wissenschaft und Forschung.

mas. Natalia und Lea stehen im Wasser der Birs und wühlen mit Netzen im Grund. Die Gummistiefel reichen bis unter die Achseln, nasse Füsse sind also nicht zu fürchten. Zurück am Ufer, leert der Biologe Daniel Küry von der Universität Basel den Sand und das Geschiebe in flache Plastikschalen und zeigt, wie man die Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven und andere «Wasserwirbellose» auszählt und bestimmt.

Natalia und Lea nahmen am vergangenen Freitag mit andern Maturandinnen und Maturanden an «Bio-Marathon» teil, einem gemeinsamen Projekt der Gymnasien Bäumlühof und Kirschgarten, bei dem sich von morgens um acht Uhr bis nachts um ein Uhr alles um Biologie drehte. Hauptziel

der Veranstaltung war, dass die Jugendlichen die Arbeitsfelder von Wissenschaftlern, Dozenten und Ärzten kennen lernten. Dafür hatten die Projektleitenden Anja Renold und Thomas Scheuber Fachleute der Universität Basel, des Friedrich Miescher-Instituts, des Naturhistorischen Museums und weiterer Institutionen gewonnen. Gleichzeitig konnte mit dem «Bio-Marathon» der matura-relevante Stoff aus den Themenblöcken Genetik, Neurobiologie, Biodiversität, Botanik und Zoologie vermittelt werden.

### «Spannend und praktisch»

«Das ist eine lustige Sache», findet die Schülerin Nevena Radovanovic, «dank der breiten Auswahl der Themen ist für jeden etwas dabei.» Wohl hört man eine Schülergruppe darüber diskutieren, ob und wie viele Stunden Biologie man für diesen Intensivkurs kompensieren könnte, aber es wird deutlich, dass die Veranstaltung die Jugendlichen interessiert. «Die Länge des Bio-Marathons ist kein Problem», erklärt denn auch Michael Hug, «die Kurse sind ja spannend und praktisch. Ausserdem ist es toll, Schüler aus einem



In der Birs aufgewirbelte Tiere werden untersucht.

Fotos: zVg

anderen Schulhaus kennen zu lernen.»

Nachdem am Vormittag der Wurm und Modellorganismus *Caenorhabditis elegans* und ein Genetik-Wettbewerb auf dem Programm gestanden hatten, ging es am Nachmittag am Birs-köpfchen zum Beispiel um Lachmöwen und Kormorane, um die weiss behaarten Blattunterseiten der Silberweide, um Spinnen – die wohl Gliederfüssler, aber keine Insekten sind – oder um Schnecken. Da erklärte Christoph Oberer vom Verein Rheinpfad einer Gruppe, dass bei uns die meisten Schneckenarten rechtsum gewundene Häuser hätten. Nur ein genetischer Defekt, der sich nicht dominant vererbt, beschert einer unter 20'000 Schnecken ein linksherum Gewundenes. Eine solche hat Oberer in seinem Forscherleben bisher gefunden, und es gelingt ihm, seine Begeisterung an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben: «Schauen Sie sich diese Schnecken an. Sie sind einfach schön.»

Gegen Abend verliessen die Schülerinnen und Schüler der Schwerpunktfächer Biologie/Chemie die Wiese an der Birs mündung. Nach dem Abendessen beobachtete man unter kundiger

Anleitung Fledermäuse, der Universitätsdozent Thomas Boller referierte über die Frage «Schlafen Pflanzen?» und zum Abschluss wurde die Krankheit Alzheimer thematisiert.

Obwohl viele Jugendliche schon sehr müde waren, fanden sie vor allem diesen letzten Vortrag sehr spannend und stellten viele Fragen. Das Feedback der Schülerinnen und Schüler war sehr positiv. Viele würden sich mehr solche Lernanlässe wünschen – einige hätten sogar um ein Uhr noch weitermachen wollen und ein Schüler meinte bei der Verabschiedung vor dem spenstisch dunklen Schulhaus, es sei den ganzen Tag nie langweilig gewesen.

Auch für die beiden organisierenden Lehrkräfte war der Bio-Marathon sehr bereichernd und ein Highlight im noch jungen Schuljahr. Die Organisation des Anlasses sei zwar anstrengend und zeitintensiv gewesen, aber alle angefragten Referentinnen und Referenten hätten sehr spontan und erfreut zugesagt. Thomas Scheuber: «Letztlich sind es gerade solche gemeinsame und intensive Erlebnisse, welche nach der Matura noch lange in positiver Erinnerung bleiben.»

## RENDEZVOUS MIT...

### ... Katharina Näf

rs. Seit Anfang Juli weht in Bettingen ein frischer Wind. Der neue Schwung hat einen Namen: *Katharina Näf*. So heisst die neue Leiterin der Gemeindeverwaltung.

Mit der Anstellung der neuen Verwaltungschefin geht in Bettingen eine lange Zeit der Unterbesetzungen, Interimslösungen und Provisorien zu Ende. «Die Mitarbeiter hier haben in einer schwierigen Situation einen guten Job gemacht», betont sie, und die Stimmung im Team sei hervorragend. Das sei ihr auch sehr wichtig. «Die Mitarbeiter müssen zufrieden sein, um gut arbeiten zu können.» Aber natürlich seien Dinge liegen geblieben, gebe es Pendenzen aufzuarbeiten. In der Geschäfts- und Terminkontrolle beispielsweise ortet sie Verbesserungspotenzial. In den vergangenen Jahren sei vieles jeweils von derjenigen Person erledigt worden, die gerade freie Kapazitäten gehabt habe. Deshalb fehlten eigentliche Stellen- und Aufgabenbeschreibungen, die das Arbeiten und Planen erleichtern würden, weitgehend. Das wolle sie nun ändern. Vom Gemeinderat erwartet sie eine offenere Kommunikation nach aussen. «Von kleinen Gemeinden im Baselbiet hört und liest man, was vor sich geht», sagt sie. Dies wünscht sich Katharina Näf in verstärktem Mass auch von der Gemeinde Bettingen.

Katharina Näf hat Erfahrung mit Kommunalpolitik und mit den Arbeiten, die auf einer Gemeindeverwaltung anfallen. «Ich bin keine Juristin wie meine Vorgänger hier, das ist vielleicht ein Handicap», schränkt sie selbstkritisch ein, aber immerhin war Katharina Näf während 14 Jahren in verschiedenen Funktionen für die Gemeinde Sissach tätig. In der ganzen Zeit von 1987 bis 2001 amtierte sie als Sekretärin der Bauabteilung. Ausserdem wirkte sie zunächst als Buchhalterin und arbeitete dann für die Einwohnerkontrolle, die sie mehrere Jahre leitete. Neben dieser Tätigkeit war sie während sechs Jahren Bürgerratsschreiberin in Sissach. Wie eine Gemeindeversammlung funktio-



Katharina Näf, seit Anfang Juli Leiterin der Bettinger Gemeindeverwaltung, an ihrem Pult im Gemeindehaus.

Foto: Rolf Spriessler

niert, weiss sie aus erster Hand, und auch das Wesen einer Bürgergemeinde ist ihr nicht fremd. Und doch sei sie nervös, wenn sie an ihren ersten Auftritt an einer Bettinger Gemeindeversammlung am 4. Dezember denke, gesteht Katharina Näf.

Zuletzt arbeitete sie als Assistentin des Geschäftsbereichsleiters Stadtreinigung auf dem Tiefbauamt Basel-Stadt. Sie betreute dort ausserdem Projekte zum Thema «Betriebliche Gesundheitsförderung» und war zuständig für die Ausbildung von KV-Lernenden innerhalb des Tiefbauamtes.

Dabei hatte Katharina Näf ursprünglich gar keine kaufmännische Laufbahn eingeschlagen. Sie durchlief eine medizinische Grundausbildung und war während viereinhalb Jahren als Praxisangestellte einer Sissacher Arztpraxis tätig, bevor sie eine Verwaltungslaufbahn einschlug. Mittlerweile Mitte vierzig, habe sie nun beruflich nochmals einen Schritt vorwärts machen und eine neue Herausforderung annehmen wollen. Im Stellenbeschrieb sei von einer «kleinen Gemeinde im Raum Basel» die Rede gewesen. Dass damit

Bettingen gemeint war, war ihr am Anfang nicht bewusst. Dass sie hier eine Führungsfunktion in einem kleinen Team übernehmen konnte, hat Katharina Näf besonders gereizt. Sie sei eine Teamplayerin, betont sie, und ihre Stärken werde sie ausspielen können, wenn sie in einer Art Drehscheibenfunktion eine Brücke zwischen Gemeinderat und Verwaltung schlagen könne.

Überrascht hat Katharina Näf, wie ländlich Bettingen trotz seiner Stadtnähe geblieben ist. «Das Dorf lebt, es gibt den Turnverein und die Schützen, den Treffpunkt im Café Wendelin finde ich sehr speziell», schwärmt Katharina Näf und ist froh, dass Bettingen kein reines Schlafdorf ist, auch wenn natürlich einige Leute das Dorf morgens verlassen würden, um auswärts zu arbeiten.

Trotzdem bewahre sich Bettingen in wichtigen Bereichen seine Eigenständigkeit, und dies sei auch wichtig, zum Beispiel mit der eigenen Primarschule im Dorf. Und auch wenn gewisse Aufgaben delegiert würden wie zum Beispiel das Sozialwesen an die Gemeinde Riehen, so handle es sich dort doch um ein Auftragsverhältnis, das sich neu

verhandeln und auch lösen lasse, wenn die Umstände das erfordern würden.

Eine Aufgabe, die es in Zusammenarbeit mit Riehen neu zu organisieren gelte, sei das Abfallwesen. Hier stelle sich vor allem die Frage, wie die Grünabfuhr sinnvoll zu lösen sei, sinniert Katharina Näf. In der Zonenplanung tue sich einiges. Zu diesem Thema plane der zuständige Gemeinderat Patrick Götsch am 16. Oktober eine öffentliche Informationsversammlung. Im Zusammenhang mit der Neuordnung des Verhältnisses zwischen dem Kanton und den Einwohnergemeinden – Stichwort «NOKE» – stelle sich auch die Frage, wie künftig der Winterdienst und die Pflege der Grünanlagen zu organisieren seien und – je nach Ausgang der Referendumsabstimmung – wie gegebenenfalls die Bettinger Primarschule geführt werden solle. Doch das seien strategische Fragen, die der Gemeinderat zu lösen und die sie mit ihrem Team nach den politischen Vorgaben dann später umzusetzen habe.

Aufgewachsen ist Katharina Näf zusammen mit zwei Schwestern als Tochter Thurgauer Eltern in Neftenbach bei Winterthur. «Deshalb auch mein Dialekt, da herrscht ein kleines Durcheinander», scherzt sie. Denn sie ist nicht nur der Liebe wegen ins Baselbiet gezogen, sie hat auch Baselbieter Wurzeln, stammt doch ihre Grossmutter mütterlicherseits aus Eptingen. Heute wohnt Katharina Näf zusammen mit ihrem Lebenspartner in Magden. Und obwohl eigentlich sinnvoll wäre, wenn man als Gemeindeverwalterin in der betreffenden Gemeinde wohne, werde sie in Magden bleiben, denn dort habe sie vor fünf Jahren ein Haus gebaut und sich einen Traum erfüllt. Sie spielt gerne Tennis, pflegt mit Hingabe ihren Blumengarten und genießt viel Freizeit auf dem Neuenburgersee, wo sie mit ihrem Partner ein Motorboot besitzt. «Es ist ein gemütliches Boot, sozusagen ein schwimmender Wohnwagen», erzählt sie, dort könne sie abschalten und neue Kraft schöpfen, um danach gestärkt und voller Tatendrang an ihren neuen Arbeitsplatz zurückzukehren.

**MARLIES  
MÖLLER**  
BEAUTY  
HAIR CARE

Get the look! Style up. Be the star!

Träumen wir nicht alle davon, nur einen einzigen Tag in unserem Leben ein echter «STAR» zu sein? MARLIES MÖLLER Beauty Hair Care lässt diesen Traum nun Wirklichkeit werden:

Besuchen Sie uns vom

**18. September–22. September 2007**

während der exklusiven und attraktiven Styling Promotion.

Highlight: Am 19. und 20. September berät Sie Miro Valenta, der HAIR ARTIST aus dem Hause MARLIES MÖLLER.

Lassen Sie sich für einen neuen Look inspirieren und reservieren Sie bereits heute Ihren Termin unter Telefon 061 641 32 32.

**Parfumerie  
am Wäbergässli**

**Ausstellung**  
bis 8. Oktober 2007



täglich ausser Dienstag  
11–17 Uhr

**Kabinettstücke 12: Leonhard Euler  
auf der Spur**

Dazu am 22./23. September, 11–17 Uhr  
**Sudoku, mathematische Knocheleien & Co.**  
Ein Spass für die ganze Familie

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**

Die

**Mosterei**

im Ökonomiehof an der Rössligasse 63

mit Obstpresse und Pasteurisationsanlage  
ist derzeit in Betrieb.

**Öffnungszeiten:** Montag, Mittwoch, Freitag  
jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr

Mostflaschen, Zubehör und Ersatzteile können  
in der Mosterei bezogen werden.

Für die Verarbeitung von über 400 kg Most-  
obst ist ein separater Termin zu vereinbaren.

Trauben werden nur nach telefonischer Vor-  
anmeldung verarbeitet.

**Anmeldung / Auskunft:**  
Mosterei Tel. 061 645 60 51

**gsünder**  
BASEL  
Gesundheit für die Region

**Pilz-Exkursion**  
In Zusammenarbeit mit dem  
Kantonalen Labor Basel-Stadt

Donnerstag, 20. September 2007  
Samstag, 29. September 2007  
jeweils 9.30 - 13.30 h

nid warte, jetzt starte!  
Telefon 061 263 03 36  
www.gsuederbasel.ch

**Andreas Albrecht**  
Unser neuer Ständerat.



**„Weil er mehrheits-  
fähige Kompromisse  
schmieden kann.“**  
Dr. Roman Geeser,  
Nationalratskandidat, Basel

**PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN**  
Zahle bar für  
Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellan-  
figuren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug,  
Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten,  
Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika,  
Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen  
und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.  
Telefon 061 272 24 24  
E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL  
**MUSIKSCHULE RIEHEN**

Freitag, 21. September 2007, 19.30 Uhr,  
Musiksaal  
**MUSIKSCHULKONZERT**  
Klavierrezital Reto Reichenbach  
Eintritt frei / Kollekte

**Eltern unterstützen ihre Kinder  
im Musikunterricht (FK R 27)**  
Freier Kurs von Christine Binz  
Anmeldung bis 24.9.07: Tel. 061 641 37 47

**2. JAZZ-LIVE**

**Konzärt**  
**Rest. zum Schlipf**  
Bahnhofstrasse 28  
z'Rieche  
Samschtig, 22. Septämber 2007  
ab 19.30 Uhr

**The Swing-Time-Trio**  
with Rolli Dreber  
(dr FCB-Joggeli)

Es freue sich uff Ihre Bsuech  
Fam. Kövi-Glaus  
und's Personal

Reservazione  
dien sich lohne  
'sDelifon 061 641 47 74

**Dr. med.**  
**Rafael Stricker**  
Spezialarzt FMH  
für Gynäkologie und Geburtshilfe  
In den Neumatten 63  
Telefon 061 601 06 70  
**zurück**

Restaurant **WALDRAIN**  
Bettingen **St. Chrischona**  
September Oktober **9-20 Uhr**  
So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag

**... immer eine gute Idee**  
www.waldrain.ch

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**

**Einladung zu einer öffentlichen Führung  
durch den Rieheiner Rebberg**

Anschliessend offeriert Ihnen unser Reb-  
meister einen Apéro.

**Samstag, 15. September 2007**  
10.00 – 12.00 Uhr

**Treff beim Parkplatz Schwimmbad Riehen**

**Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.**  
**Die Teilnahme ist kostenlos; es ist keine  
Anmeldung nötig.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**  
Der Rebmeister

**Riehen ... elegant**

Die **Dokumentationsstelle Riehen** freut sich, eine Führung  
mit Herrn **Boris Schibler** anzubieten:

**VERSAILLES IN RIEHEN: GESCHICHTE UND GESCHICH-  
TEN UM DEN WENKENHOF**

Seine heutige Gestalt erhielt der Wenkenhof zu Beginn des 20.  
Jahrhunderts – im „style Louis XIV fédéral“. Im 12. Jahrhundert  
war er noch Fronhof eines Klosters, im 16. Jahrhundert ein  
Landgut und im 18. Jahrhundert ein Lusthaus mit französischem  
Garten – der Wenken hat eine abwechslungsreiche Geschichte.  
Die einzelnen Teile der Anlage geben Einblick in die Zeit ihrer  
Entstehung.

**Treffpunkt:** Busstation "Wenkenhof", Bus Nr. 32  
Richtung „Bettingen St. Chrischona“, Riehen

**Zeit:** Samstag, 15. September 2007  
14.00 – ca. 15.30 Uhr  
(findet bei jeder Witterung statt)

**Kosten:** Fr. 10.- je Teilnehmende

**Anmeldung:** **Nicht erforderlich**

**Kontakt:** Gaspare Foderà, Dokumentationsstelle  
Tel: 061/646 82 92  
Mail: dokumentationsstelle@riehen.ch

**Die andere Sammlung**  
Hommage an Hildy und Ernst Beyeler  
19.8.2007–6.1.2008

**FONDATION BEYELER**

Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

**VOLVO OPEN DOORS**  
FR 14. + SA 15. SEPTEMBER 2007

Sehen, staunen und erleben Sie Form und Funktion in perfekter  
Harmonie. Bewundern Sie die neuen Modelle Volvo XC70 und Volvo V70  
ebenso wie die neu überarbeiteten Modelle Volvo V50 und Volvo S40.



**3x Premiere**

Freitag:  
10.00 - 18.30 Uhr  
Samstag:  
10.00 - 17.00 Uhr

Alle neu vorgestellten Modelle  
sowie die ganze Volvo Modellpalette  
sind ausgestellt und können  
unverbindlich Probe gefahren werden.

**CENTRA-GARAGE AG**

LEIMGRUBENWEG 14 VIS-A-VIS BP SERVICE DREISPITZ  
4053 BASEL TEL. 061 338 66 11 www.centra-garage.ch

Volvo. for life



**Kirchzettel**  
vom 16. 9. bis 22. 9. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Kollekte zu Gunsten: Erdbebenopfer in Peru

**Dorfkirche**  
So 11.00 ökum. Betttagsgottesdienst  
mit Abendmahl im Wenkenpark  
Pfr. Stefan Fischer und Christoph  
Schneider, Text: Lk. 15, 11–32  
«Der verlorene Sohn»  
Nur ein Gottesdienst für die  
ganze Gemeinde, Mitwirkung:  
Posaunenchor CVJM Riehen  
Kinderprogramm; bei schlechtem  
Wetter in der Dorfkirche,  
Tel. 1600 «Rubrik Kirche» gibt  
Auskunft ab 8 Uhr, Kinderhütte  
und -programm im Meierhof  
19.00 Surrounded Jugendgottesdienst  
«Glaube: normal – abnormal –  
radikal» im Meierhofsaal  
Do 20.00 Erntedank ökum. Gottesdienst  
im Haus zum Wendelin

**Kirchli Bettingen**  
Sa 14.00 Jungschar, Grizzlys und Teddys  
So Nur ein Gottesdienst  
für die ganze Gemeinde  
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin  
15.00 Altersnachmittag  
20.00 Bibelgesprächskreis zur Berg-  
predigt: Mt. 5–7, Pfr. S. Fischer  
Sa 14.00 Jungschar, Grizzlys und Teddys

**Kornfeldkirche**  
So Nur ein Gottesdienst  
für die ganze Gemeinde  
Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer  
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal  
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

**Andreashaus**  
So Nur ein Gottesdienst  
für die ganze Gemeinde  
Do 8.45 Andreaschor  
10.00 Bio-Stand  
13.00 Kleiderbörse  
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer  
14.30 Kaffeli im Foyer  
18.00 Nachtessen  
19.15 Abendlob  
20.00 Jugendtreff  
Jugendchor AlliCante

**Diakonissenhaus**  
So 9.30 Gottesdienst, Sr. Karin Müller

**Freie Evangelische Gemeinde  
Erlensträsschen 47**  
So 9.45 Gottesdienst, E. Kipfer  
9.45 Kids-Treff  
19.00 Lobpreisgottesdienst  
Do 15.00 Bibelstunde  
20.00 Gemeindegesprächabend  
rund ums Bauen

**St. Chrischona**  
Sa 19.30 Regio-Praise-Night im Zentrum  
So 10.00 Gottesdienst mit  
Horst Schaffenberger, Seminarleiter

**Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche  
Lörracherstrasse 50**  
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm  
Predigt: Didi Griebenow



**ka-isis Shiatsu**

**Raum für Gesundheit und Lebensgefühl**

jeden Montag, Dienstag und ein Samstag pro Monat

**Neu an der Rössligasse 30 im 2. Stock in 4125 Riehen**

**Shiatsu** die sanfte japanische Behandlungsmethode für die körperliche,  
geistige und seelische Ausgeglichenheit. Shiatsu ist krankenkassen-  
anerkant und wird über Ihre Zusatzversicherung bezahlt.

**Auskunft** und Beratung bei **Isabel Schwabe Bitterli**, Krankenpflegerin und  
Shiatsu-Therapeutin **032 313 23 43 (combox)** oder **079 409 80 90**

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

**SAMSTAG, 15.9.**

**FÜHRUNG**

### Versailles in Riehen

Führung mit Boris Schibler durch den Wenkenhof, 14 bis ca. 15.30 Uhr. Treffpunkt: Busstation Wenkenhof.

Kosten: Fr. 10.–. Findet bei jeder Witterung statt.

**SAMSTAG, 15.9.**

**JUBILÄUM**

### «75 Jahre Friedhof Hörnli»

Tag der offenen Tür auf dem Friedhof Hörnli 10–19 Uhr mit Besichtigung Krematorium, Aufbahrungshalle und Museum, Info-stand und Buchverkauf beim Kapellenplatz, Besucher-Rundfahrten mit Pferd und Wagen. Speisen und Getränke, Buffet im Werkhof. Lesungen zum Thema Totentanz mit den Autoren Urs Allemann, Beat Brechbühl und Wolfgang Bortlik in der Kapelle 2 um 16 und 17 Uhr. «Orgelmusik anders» (George Gruntz) in der Kapelle 5 um 19 Uhr.

**SAMSTAG, 15.9.**

**JUBILÄUM**

### «125 Jahre Feldschützen Bettingen»

Fest in der Dorfhalle Bettingen ab 19.30 Uhr (Türöffnung 18.45 Uhr) mit zahlreichen Attraktionen. Tanz von 23 bis 2 Uhr.

Eintritt frei, Kollekte. Reservierung unter Tel. 061 285 75 33 und 079 655 29 26.

**SAMSTAG, 15.9.**

**KONZERT**

### «Wartesaal ins Glück»

Ein musikalisch-literarisches Ereignis, dargeboten vom Chor «Kultur und Volk», Basel, in Zusammenarbeit mit Carlo Michel, Literaturkurve. Leitung: Paolo Vignoli. Alte Post, Baselstrasse 57, 20 Uhr. Weitere Daten: So, 16. 9., 19 Uhr, Sa, 22. 9., 20 Uhr, und So, 23. 9., 11 Uhr (siehe Vorschau auf Seite 7).

Eintritt frei, Kollekte.

**SAMSTAG, 15.9.**

**FÜHRUNG**

### Führung durch den Schlipf

Jakob Kurz, Rebmeister der Gemeinde Riehen, lädt zu einer öffentlichen Führung durch den Riehener Rebberg im Schlipf ein. Im Anschluss an die Führung wird ein Apéro offeriert. Treffpunkt ist um 10 Uhr der Parkplatz des Riehener Schwimmbades an der Weilstrasse. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

**SONNTAG, 16.9.**

**GOTTESDIENST**

### «75 Jahre Friedhof Hörnli»

Ökumenischer Feldgottesdienst anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Friedhofs Hörnli, 17–18 Uhr. Musikalische Umrahmung: Stadtposaunenchor Basel.

**SONNTAG, 16.9.**

**BEWEGUNG**

### «slow up»

Anlass für Velofahrer, Inlineskater und Fussgänger im Dreiland von 10 bis 17 Uhr (siehe Vorschau auf Seite 14).

**DIENSTAG, 18.9.**

**LESUNG**

### «Der schwarze Schirm»

Hanna Johansen liest in der «Arena Literaturinitiative» im Kellertheater der Alten Kanzlei (Baselstrasse 43) aus ihrem neuen Roman. Beginn um 20 Uhr.

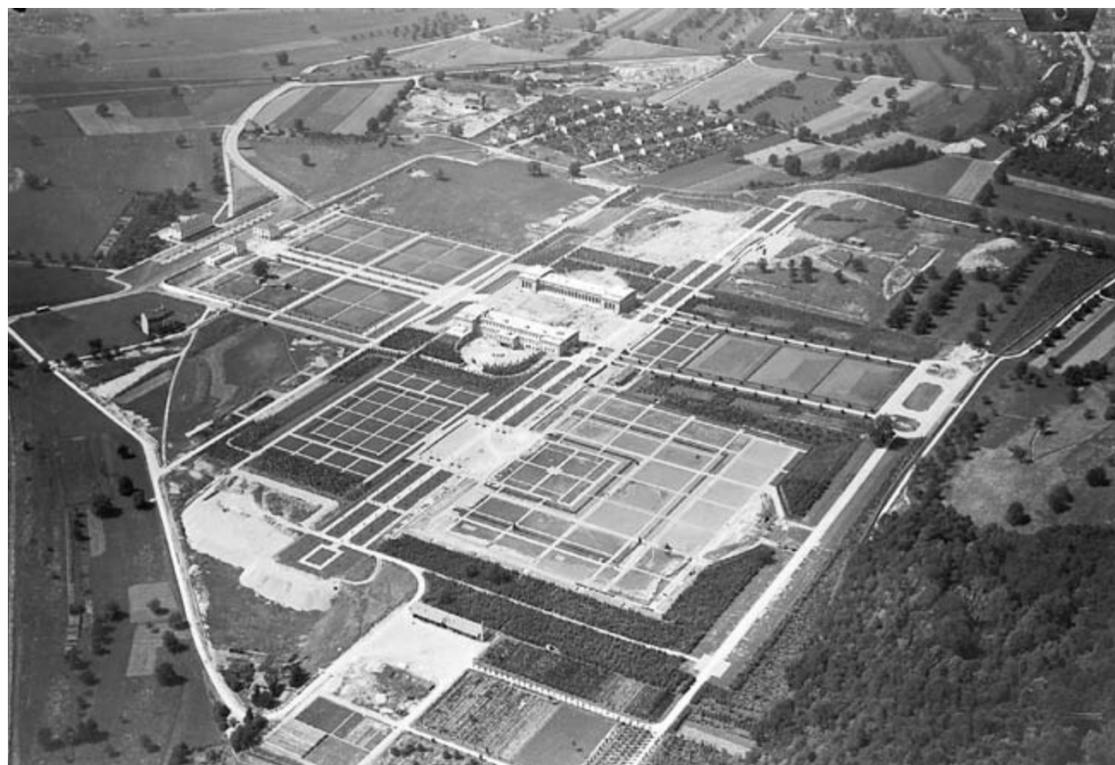
Eintritt Fr. 15.–/7.–. Mitglieder des Vereins «Arena» haben freien Eintritt.

**DONNERSTAG, 20.9.**

**VORTRAG**

### «Ein Mann, mit dem man rechnen kann»

«Leonhard Euler, ein Mann, mit dem man rechnen kann». Vortrag von Hanspeter Kraft, Professor für Mathematik an der Universität Basel, Gemeindehaus Riehen, 20.15 Uhr.



Flugaufnahme des Basler Zentralfriedhofs im Jahr der Eröffnung 1932.

Foto: © Dokumentationsstelle Riehen

**JUBILÄUM** Der Friedhof Hörnli feiert sein 75-jähriges Bestehen

# Ein Garten für Lebende und Tote

Vor 75 Jahren wurde der Friedhof am Hörnli als grösster Zentralfriedhof der Schweiz eröffnet. Am Samstag kann der Friedhof inklusive Aufbahrungshalle, Museum und Krematorium besichtigt werden, am Sonntag findet ein ökumenischer Feldgottesdienst statt.

SIBYLLE MEYRAT

Dass fast die ganze Bevölkerung einer Stadt in der angrenzenden Landgemeinde bestattet wird, dürfte schweizweit ein Sonderfall sein und lässt sich nur mit den speziellen Strukturen des Kantons Basel-Stadt erklären. Anfang des 20. Jahrhunderts zeichnete sich ab, dass der Platz auf den erst wenige Jahrzehnte zuvor angelegten Friedhöfen Kannenfeld, Horburg und Wolf knapp zu werden drohte. Die zuständigen Behörden kamen nach langen Diskussionen zum Schluss, dass ein einziger Friedhof effizienter zu bewirtschaften wäre, und begannen, nach einem geeigneten Gelände Ausschau zu halten. Rund 40 Hektaren gross musste es sein

und zudem bestimmte geologische Bedingungen erfüllen, die einen optimalen Verwesungsprozess garantierten. Im damals schon relativ dicht bebauten Kantonsgebiet ein solches Gelände zu finden, war nicht einfach. Zwei Versuche, den Zentralfriedhof im Kanton Baselland anzulegen, scheiterten am Widerstand der dortigen Behörden. Schliesslich hiess der Grosse Rat im März 1919 den Vorschlag über die Anlegung eines Zentralfriedhofs am Fuss des Grenzacherhorns gut. Die Gemeinde Riehen fühlte sich zunächst übergangen, da sie auf offiziellem Weg nicht um ihre Meinung gefragt worden war. So lasse sich der Ausbau des Villenquartiers nicht fördern, schrieb der damalige Gemeindepräsident Otto Wenk etwas pikiert an den Basler Regierungsrat. Was aus steuerlicher Sicht bis heute eine Einbusse für Riehen bedeuten dürfte, ist in gewisser Weise auch zu einem Standortvorteil geworden. Zusammen mit den Langen Erlen gehört der Friedhof Hörnli zu den wichtigsten Naherholungsräumen der Stadt, viele Bewohner der unmittelbaren Umgebung wissen die Ruhe zu schätzen, die ihnen der Friedhof in der Nachbarschaft bietet, kommen hierher zum Spazieren, Joggen oder einfach, um Aussicht und Sonnenuntergang zu geniessen.

Bei der Eröffnung des Friedhofs waren noch nicht alle Grabfelder fertiggestellt (siehe Bild). Dies geschah in den folgenden Jahrzehnten Schritt für Schritt. In den Sechzigerjahren wurde im Bereich östlich des Grenzacherwegs, «Im finstern Boden», ein Urnenfriedhof angelegt. Er war von Anfang an vorgesehen, musste aber aus Kostengründen zunächst zurückgestellt werden. In den Jahren 2000 bis 2002 wurde dieser Teil des Friedhofs komplett neu gestaltet. Die Landschaftsarchitekten Vetsch Nipkow Partner und das Architekturbüro Eppler Maraini Schoop orientierten sich an der Form des Geländes. Geschwungene Mauern und Treppen fügen sich harmonisch in den steil abfallenden Hang ein und bilden ein Gegengewicht zum unteren Teil des Friedhofs mit seinen schnurgeraden Wegen und Alleen.

Anlässlich des Jubiläums erscheint im Friedrich Reinhardt Verlag der reich bilderte Band «Am Ende des Weges blüht der Garten der Ewigkeit». Er stellt den Friedhof Hörnli in Text und Bild umfassend vor und geht auf weitere Aspekte von Sterben und Tod im Kanton Basel-Stadt ein.

Erhältlich im Buchhandel oder morgen Samstag auf dem Friedhof Hörnli (genaues Programm siehe Kalendarium).

## AUSSTELLUNGEN

**DORFZENTRUM DIVERSE ORTE**

«Outdoor 07» Skulpturenausstellung der Galerier Lilian Andree, Henze/Ketterer/Triebold und Mazzara & Mollwo im Dorfzentrum. Bis 22. September.

**SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34**

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Kabinetausstellung «Leonhard Euler auf der Spur» Hommage an den grossen Forscher aus Riehen. Bis 8. Oktober. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

**FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101**

Sonderausstellung: «Die andere Sammlung – Hommage an Ernst und Hildy Beyeler» Bis 6. Januar 2008.

Tour fixe français durch die Sonderausstellung am Sonntag, 16. September, 15–16 Uhr. «museen basel mittwochs-matinée» mit Daniel Kramer und Philippe Büttner am Mittwoch, 19. September, 10–12 Uhr. Kunst am Mittag zu Juan Miró «Métamorphose», 1936, am Mittwoch, 19. September, 12.30–13 Uhr.

Bildbeschreibungen für Sehbehinderte in der Sonderausstellung am Mittwoch, 19. September, 18–19 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

**GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12**

Pascal H. Poiret «Atelieransichten und Baustellen» Bis 30. September. Apéro mit dem Künstler am Sonntag, 16. September, 13–17 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4**

«Vom Expressionismus zur Expressivität» Jubiläumsausstellung mit Werken von Dario Alvarez Basso, Jürgen Brodwolf, Pizzi Cannella, Theo Eble, Karl Hartung, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Robert Klümpen, Wolfgang und Anna Kubach-Wilmsen, Giovanni Manfredini, Emil Nolde, Nunzio, Max Pechstein, Christian Rohlfis, Karl Schmidt-Rottluff, Paolo Serra, Daniel Spoerri, Marco Tirelli, Darya von Berner, Fritz Winter. Bis 17. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

**GALERIE & VINTHEK WINTELER RÖSSLIGASSE 32**

Werke von Monika Grether 14. September bis 20. Oktober, Vernissage am Freitag, 14. 9. Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

**GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59**

Werke von Kyong-Ohg Pag Bis 22. September. Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

**GALERIE MAZZARA & MOLLWO GARTENGASSE 10**

Bildobjekte von Michael Hurni Bis 23. September. Finissage am 23. September, 13–16 Uhr. Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

## Klavierrezital

rz. Am Freitag, 21. September, 19.30 Uhr, lädt die Musikschule Riehen zu einem Klavierrezital mit Reto Reichenbach an die Rössligasse 51 ein. Reto Reichenbach unterrichtet an der Musikschule Riehen und tritt mit dem aktuellen Programm im Oktober eine Tournee in den USA an. Schwerpunkt des Konzerts bilden drei Werke aus der Romantik, die sich auf J. S. Bach und seine Zeit besinnen: Feruccio Busonis fulminante Bearbeitung der berühmten Chaconne für Violine solo, Franz Liszts Variationen über Bachs «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» sowie César Francks Prélude, Choral et Fugue. Dazwischen erklingen das kurze, witzige Stück Prélude, Arioso et Fughetto sur le nom de BACH von Arthur Honegger sowie zwei Stücke aus Olivier Messiaens Vingt regards sur l'Enfant Jésus. Die Musik dieses Programms ist geprägt von emotionaler Intensität und von grossen spieltechnischen Herausforderungen. Reto Reichenbach wird während des Konzerts die Werke kurz kommentieren. Eintritt frei, Kollekte

## «basel tanzt»

rz. Bis am 28. September sind im Rahmen des Festivals «basel tanzt» auf verschiedenen Bühnen in Basel Kompanien zu Gast, die zu den besten der Welt gehören. Im Zentrum der 20. Ausgabe des Festivals steht Schweden: ein Land, das nicht nur stark ist im modernen Tanz, sondern auch stolz sein kann auf eine der ältesten Ballettkompanien der Welt. Neben dem Royal Swedish Ballet, der Gruppe Stockholm 59° North und der finnisch-schwedischen Tanzperformerin Virpi Pakhinen treten bei «basel tanzt» das St. Petersburger Kirov Ballett und das Béjart Ballet Lausanne auf. Das Programm reicht von Klassikern wie «Romeo und Julia» (Royal Swedish Ballet) bis zu zeitgenössischen Stoffen: «JACOB» als tänzerische Antwort auf die Tsunami-Katastrophe und «Carmen!?!» als Parodie auf die spanische Machokultur (Stockholm 59° North). Ergänzend zeigt das Stadtkino Basel schwedische Tanzfilmproduktionen.

Vorverkauf: Billettkasse im Stadtcasino Basel, Tel. 061 273 73 73, Ticketcorner und www.baseltanz.ch.

**JUBILÄUM** Knobeln und mathematische Spielereien zum Abschluss

# Auf den Spuren Leonhard Eulers

Mit Veranstaltungen in mindestens drei Ländern wurde dieses Jahr der 300. Geburtstag des Mathematikers Leonhard Euler gefeiert. Die Basler Jubiläumsaktivitäten finden in Riehen mit einer kleinen Ausstellung, einem Vortrag und einem Spielwochenende ihren Abschluss. Hier verbrachte Euler seine Kindheit.

me. Drei Länder zählen den weltberühmten Mathematiker Leonhard Euler, dessen Werk die Fachleute bis heute beschäftigt, zu den ihren. Die Schweiz, Russland und Deutschland. Am 15. April 1707 in Basel geboren, verbrachte Leonhard Euler seine Kindheit in Riehen, wo sein Vater als Pfarrer wirkte. Sein mathematisches Interesse wurde zunächst vom Vater gefördert, später gehörten Johann und Jakob Bernoulli zu seinen Lehrern. Nachdem er sich als 20-jähriger erfolglos für den Basler Lehrstuhl für Physik beworben hatte, verliess er Basel für immer. Weitere Stätten seines Wir-

kens waren Berlin und St. Petersburg. In der Stadt an der Newa lehrte und forschte er bis zu seinem Tod am 18. September 1783, heute liegt er auf dem St. Lazarusfriedhof beim Alexander-Newski-Kloster begraben.

Sein Wirkungskreis, der sich bereits zu Lebzeiten über die ganze damalige wissenschaftliche Welt erstreckte, wird in der kleinen Ausstellung «Leonhard Euler auf der Spur» im Kabinettli des Spielzeugmuseums sichtbar. Den Auftakt macht das Manuskript «Declamatio de Arithmetica et Geometrica». In gut leserlicher Schülerschrift fordert der 14-Jährige seine Mitsstudenten dazu auf, mit ihm die «Wonnen dieser Wissenschaft zu kosten». Dass Mathematik durchaus etwas Spielerisches an sich hat, zeigt das daneben liegende Buch, das 1741 von der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg herausgegeben wurde. Es enthält eine Abbildung zum «Königsberger Brückenproblem». Sieben Brücken führen über den Fluss Pregel in Königsberg. Gesucht ist ein Weg, der jede Brücke genau einmal passiert und zum Ausgangspunkt zurückführt. Ob es diesen Weg gibt, sei an dieser Stelle nicht veratert. Euler fand die Lösung heraus. Mehr Knobelien dieser Art stehen am

Wochenende vom 22. und 23. September auf dem Programm. Dann lädt das Spielzeugmuseum zu einem Familienwochenende ein und fordert mit Denksportaufgaben die Kreativität und Kombinationsgabe der Besucher heraus. Konservator Bernhard Graf versichert, dass auch die Kleinsten auf ihre Rechnung kommen.

Neben Büchern aus den verschiedenen Schaffensphasen Eulers in deutscher, russischer und lateinischer Sprache sind in der kleinen Ausstellung im Kabinettli des Spielzeugmuseums auch Objekte ausgestellt, mit denen sich die Nachwelt an Leonhard Euler erinnert: eine Kopie seiner Büste, die der Bildhauer Antoine Rachtette ein Jahr nach seinem Tod schuf, eine in Russland geprägte 2-Rubel-Gedenkmünze aus diesem Jahr und das Manuskript einer Komposition von Bettina Skrzypczak zu Texten von Leonhard Euler, Leonardo da Vinci u. a., die im April dieses Jahres in der Basler Martinskirche aufgeführt wurde.

Ausstellung im Spielzeugmuseum bis 8. Oktober. Familienwochenende am 22./23. September, 11–17 Uhr. Vortrag «Ein Mann, mit dem man rechnen kann» von Prof. H. Kraft am 20. September, 20.15 Uhr, im Gemeindehaus.



## Ihre Ansprechpartner für Erdgas und Fernwärme

Thomas Gesierich, Toni Probst und René Bertrand sind zuständig für Beratung und Verkauf im Kanton Basel-Stadt.  
Telefon 061 275 51 21

RZ142\_741816

IWB  
Beratung/Verkauf  
Margarethenstrasse 40, 4002 Basel  
www.iwb.ch



# Ein Gewinner – 20 000 Verlierer

# Bosenhalde NEIN

## Referendumskomitee Bosenhalde

RZ014874

## Grundstück-Versteigerung

Montag, den **22. Oktober 2007, 14.30 Uhr**, wird im **Gemeindehaus in Riehen**, Wettsteinstrasse 1, infolge Pfändung die nachgenannte Eigentumswohnung amtlich versteigert:

Beschrieb des ganzen Grundstückes:  
Grundbuch **Riehen**, Sektion C Liegenschaftsparzelle 11, haltend 7028,5 m<sup>2</sup>, Wohnhäuser mit Autoeinstellhalle **Bäumlihofstrasse 381-395** (Baujahr 1964/65)  
Gebäudeversicherungswert: Fr. 9560 000.–

**Zur Verwertung gelangender Anteil:**  
Stockwerkeigentumsparzelle 11-36, 15/1000 Miteigentumsanteile am oben genannten ganzen Grundstück, Sonderrecht: **3-Zimmer-Wohnung** (68,3 m<sup>2</sup>) im 2. OG links Haus Nr. 389 mit Kellerabteil im UG  
Amtliche Schätzung: Fr. 330 000.–

Der Ersteigerer hat **vor dem Zuschlag** eine Anzahlung von **Fr. 40 000.–** in bar oder per Bankcheck einer Schweizer Bank zu leisten. Das Mindestangebot beträgt Fr. 252 000.–.

Die Steigerungsbedingungen nebst Schätzungsbericht usw. liegen bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht auf (oder: [www.bka.bs.ch](http://www.bka.bs.ch)).

Besichtigung: Dienstag, den 9. Oktober 2007, von 14–15 Uhr  
Betreibungsamt Basel-Stadt  
Liegenschaftsverwaltung  
Bäumleingasse 1, 4001 Basel  
Büro 12  
RZ014903

## FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

### Malen für Kinder

Malt und zeichnet Ihr Kind besonders gerne? Hier gibt es für euch Wasserfarben, Farbstifte, farbige Kreiden und natürlich Papier und Ihr könnt malen, was ihr schon immer malen wolltet.  
Bitte nicht heikle Kleider und Schuhe anziehen; ein nicht mehr gebrauchtes Männerhemd als Malschürze mitbringen.

Zeit: Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr  
Kursbeginn: 19. Oktober 2007  
Kosten: Fr. 90.– für 7 Nachmittage ab Schulalter  
Leitung und Auskunft: Claudia His Gonon  
Telefon 061 641 30 55  
Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.  
Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr  
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr  
So + Mo geschlossen

## GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014877



## Andreas Wenk

### Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:  
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10  
Mo–Do, 7–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr  
Samstag geschlossen

RZ014909

## Restaurant Sängerstübli

Oberdorfstrasse 2, 4125 Riehen  
Tel. 061 641 11 39



### Wildspezialitäten

Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.  
Kleiner Saal **Nichtraucher**

Familie Kasa und das Sängerstübli-Team

RZ014946

## Inserieren auch Sie in der RIEHENER ZEITUNG

## Bauknecht

### Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten  
Wäschetrockner  
Backöfen  
Kühl-, Gefrierschränke  
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:  
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr  
Sa 9–12 Uhr

## U. Baumann AG

4104 Oberwil  
Mühlemattstr. 25  
Tel. 061 401 28 80  
Info@baumannoberwil.ch  
www.baumannoberwil.ch

## Andreas Albrecht

### Unser neuer Ständerat.



„Weil er offen auf Andere zugeht und zuhören kann.“  
Hildegard Rihm, Riehen

[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

RZ014927

www.andreas-albrecht.ch

**Wir erledigen für Sie kleinere Gartenarbeiten**  
Rasen mähen, Laub rechen, Hecken schneiden, Schnee räumen, Pflanzen giessen

**Bring- und Holservice**  
Botengänge, Behörden-gänge, Einkaufen

**Fotografierdienste**  
Familienfeste, Hochzeiten  
Telefon 076 513 46 86

RZ014911

## Hans Heimgartner

Edig. dipl. Sanitär-Installateur

## Sanitäre Anlagen

## Spenglerei

## Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**  
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

RZ 012683

## Jürg Toffol: Auf Markus Lehmann kann man bauen.



go for **Lehmann**

Liste 7

RZ014914

## PNT

### P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im **Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**  
Fax 061 601 10 69

RZ\_012685



Ab Herbst 2007 sind wir auch in Riehen für Sie da.

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Sprechen Sie heute noch mit uns.  
[www.raiffeisen.ch/hypotheken](http://www.raiffeisen.ch/hypotheken)

## Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Basel  
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel  
Telefon 061 226 27 28  
[www.raiffeisen.ch/basel](http://www.raiffeisen.ch/basel)

# RAIFFEISEN

RZ014482

So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

**KONZERT** Eine musikalische Reise mit ungewissem Ausgang**Salle des pas perdue –  
Wartesaal ins Glück**

pd. Der Chor «Kultur und Volk Basel» unter der Leitung von Paolo Vignoli präsentiert in Zusammenarbeit mit der «Literaturkurve Basel» an diesem sowie am kommenden Wochenende in der Alten Post an der Baselstrasse 57 ein überraschendes und abwechslungsreiches Programm mit «Musik der grossen und kleinen Gefühle». Mit dem Repertoire von Schweizer Volksliedern bis hin zu italienischem Pop und Texten der «Literaturkurve» und anderen wird ein Programm gestaltet, das einiges an Überraschungen bietet.

Ort des Geschehens ist ein Warte-

saal, in dem sonst bloss ein gestrandeter Poet und eine Putzfrau verkehren, wo sich aber, bedingt durch einen Stromausfall, auch andere Leute gezwungenermassen einfinden und ihre Zeit dort verbringen müssen. Die «guten Geister» des Ortes helfen mit, Witziges, Sehnsüchtiges und auch Nachdenkliches zum Leben zu erwecken.

Aufführungen finden statt am Samstag, 15. September, 20 Uhr und Sonntag, 16. September, 19 Uhr sowie am Samstag, 22. September, 20 Uhr und Sonntag, 23. September, 11 Uhr.

Freier Eintritt, Kollekte.

**AUSFLUG** Turngruppen Andreashaus und Kornfeld unterwegs**Rundfahrt auf dem Aegerisee**

av. Die Senioren und Seniorinnen der Turngruppen Andreashaus und Kornfeld unternahmen am 6. September einen Ausflug zum Aegerisee. Um 8.45 Uhr startete der Bus mit 34 erwartungsfreudigen Reisenden. Was hatten diese für ein Wetterglück! Nur kurz vor Lenzburg hatte es ein paar Nebelschwaden – aber zum Kaffeehalt in Muri war wieder eitel Sonnenschein.

Durch viele schmucke Dörfer ging es weiter via Zug zum Aegerisee. Eine liebliche Landschaft, der blaue See und die frisch verschneiten Berge boten ein

wunderschönes Bild. Das Denkmal oberhalb der Strasse erinnert an die Schlacht Anno 1315. Im Restaurant Morgarten, direkt am See, erwartete die Gesellschaft ein sehr feines Mittagessen. Die Seerundfahrt war ein Highlight dieser Reise, zumal auf dem Wasser auch noch ein feines Dessert serviert wurde.

Auch ein so schöner Tag hat halt ein Ende – wohlbehalten kamen die Seniorinnen und Senioren nach der Rückreise über Luzern um 18.15 Uhr im Andreashaus an.

**Es lebe die Volljährigkeit**

rz. Seit einigen Jahren feiern die Jungbürgerinnen und Jungbürger aus der Stadt, aus Riehen und Bettingen gemeinsam mit einem rauschenden Fest ihre Volljährigkeit. Zur diesjährigen Feier versammelten sich am vergangenen Samstag über fünfhundert Jungbürgerinnen und Jungbürger – darunter auch 122 aus Riehen und fünf aus Bettingen – im Saal des Volkshauses (Bild). Anstelle langatmiger und deshalb bei den Jungen nicht sonderlich beliebter Festreden äusserten in diesem Jahr Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport ihre Gedanken in Form von Botschaften auf Plakaten und Postkarten. Im Anschluss an den Apéro und das Candle-Light-Dinner tanzten die Jungbürgerinnen und Jungbürger bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags zu heissen Rhythmen.

Foto: Erwin Hensch

**Hochbetrieb in den Rennställen**

rz. Zurzeit wird im Freizeitzentrum Landauer eifrig an schnittigen Boliden geschraubt, gesägt geschliffen und gemalt. Die Rennwagen müssen bald fahrbereit sein, denn am Samstag, den 22. September, findet im Maienbühl das traditionelle Seifenkistenrennen statt.

Foto: Gino Tagliavini



Viel Potenzial für die nächsten zehn Jahre: eines der Ensembles der Schlagzeug- und Marimbaschule von Edith Habraken anlässlich des Jubiläumskonzertes im grossen Musiksaal des Stadtcasinos.

Foto: Uwe Zinke

**MUSIK** Die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken lud zum Jubiläumskonzert ein**Ein beeindruckender Auftritt**

Wenn eine Schlagzeugschule konzertiert, braucht es eine grosse Bühne. Vom kleinen, feinen Triangel bis zur stattlichen Kesselpauke muss eine Vielzahl von Instrumenten Platz finden. Guiro, Surdo, Maracas, Claves, Templeblocks, Cowbells, Eggshakers, Rasseln, Ratschen, Tamburine, Tomtoms – um nur eine Auswahl zu benennen – kommen zum Einsatz, um die unendlich vielen Klangfarben der Perkussion zum Ausdruck zu bringen. Welche Vielfalt das Schlagzeug umfasst, zeigte die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (SMEH) am vergangenen Samstag anlässlich ihres Jubiläumskonzertes im Stadtcasino. Wie der Name der Schule besagt, kam dabei aber nicht nur Schlagzeug, sondern, mit spezieller Betonung, das Marimbaphon mit seinen warmen, melodischen Klängen zur Geltung.

Dass Schlagzeug nicht ein Objekt zum Schlagen ist, sondern ein Instrument zum Musizieren, zeigten die 32 Schülerinnen und Schüler auf der Bühne des grossen Musiksaals. Von den Jüngsten, kaum dem Kindergarten entwachsen, bis zu den grossen Teenagern überzeugten die Mitwirkenden durch ihren starken musikalischen Ausdruck. Hier wurden nicht nur fleissig eingeübte Stücke vorgespielt, hier gaben Kinder und Jugendliche selbstbewusst und mit unübersehbarer Spielfreude ein grossartiges Konzert. Dass der Präsentation viel Arbeit und manche Probe vorausgegangen waren, versteht sich von selbst. Mehr als nur

die erforderlichen Techniken beherrschten die jungen Musikerinnen und Musiker aber auch das Zusammenspiel. Aufeinander hören, sich aufeinander einstimmen – das konnten schon die Primarschulkinder. Von solcher Konzentration und Aufmerksamkeit können ihre Lehrer vielleicht nur träumen. Das gemeinsame Improvisieren, das an der SMEH einen hohen Stellenwert hat, dürfte die dargebotene Qualität des Zusammenspiels wesentlich beeinflusst haben.

Vier Ensembles mit Namen «Tutti Frutti», «Bongo», «Tremolo» und «Mallet Express» standen in unterschiedlichen Zusammensetzungen auf der Bühne. Sie repräsentieren einen Teil der insgesamt neunzig Schülerinnen und Schüler der SMEH. Ihre Mitglieder sind zwischen sieben und siebzehn Jahre alt. Ihre Stücke bewegten sich stil-mässig von eingängiger südamerikanischer Volksmusik bis zu anspruchsvollen Jazzarrangements.

Zu den Höhepunkten gehörte der «Rhythm Song» von Paul Smadeck. Das äusserst virtuose und faszinierende Marimba-Stück wurde von einem sechsköpfigen Ensemble gleichzeitig gespielt und zog mit seiner spannungsvollen, magisch anmutenden Ausdrucksweise das Publikum in den Bann. Bei «Xylophonia» von George Hamilton Green, einem weiteren Highlight und anspruchsvollen Ragtime, überzeugte der Solist und SMEH-Schüler der ersten Stunde Aaron Wälchli.

Wie es sich für eine Jubiläumsfeier

gehört, konnte Moderator Roger Thiriet auch einige «special guests» begrüessen. Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler überbrachte Glückwünsche der Gemeinde Riehen. Sie bat die Anwesenden, im Rahmen ihrer Festrede, die SMEH auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten in Riehen zu unterstützen. Seit längerer Zeit lebt die Musikschule in Provisorien und beengenden Verhältnissen.

Zu den Musikergästen gehörte der bekannte Marimbaphonist Raphael Christen aus Luzern, der mit «Rhythm Caprice» ein bravourses Solo zum Besten gab. Marcel van Weerdeburg kam aus Amsterdam, um seiner ehemaligen Studienkollegin und ihrer Schule die Ehre zu erweisen. Die anwesenden kleinen Nachwuchsschlagzeuger staunten mit offenen Mündern, als der Holländer eine Double base-Improvisation auf-führte, die seinesgleichen sucht. Auch die Schulleiterin stellte sich für eine weitere Attraktion allein auf die Bühne. Edith Habraken begeisterte das Publikum mit ihrem bekannten Kesselpaukensolo «Zürich-Basel» – zugleich ein musikalisches Dankeschön für zehn Jahre SMEH.

Der Abschluss des Konzerts gehörte den Schülerinnen und Schülern, die mit «A time for Jazz» von Jared Spears noch einmal eine überzeugende Kostprobe ihres Könnens gaben und keinen Zweifel daran liessen, dass in der SMEH noch viel Potenzial für die nächsten zehn Jahre steckt.

Barbara Imobersteg

**WIRTSCHAFT** Gut besuchter Sommerplausch des Handels- und Gewerbevereins Riehen**Als die Post noch sechsmal täglich ausgetragen wurde**

wü. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post nicht nur Briefe sortieren und austragen und im Schalterdienst Ein- und Auszahlungen für die Kundschaft abwickeln können, stellten sie am Mittwoch letzter Woche eindrücklich unter Beweis. Anlässlich des diesjährigen «Sommerevents» des Handels- und Gewerbevereins Riehen machten sie auch als Catering-Servicepersonal eine gute Figur. Kurz nach 19 Uhr konnte HGR-Präsident Peter Zinkernagel rund 70 Mitglieder begrüessen. Angesichts des Schauplatzes des Anlasses in den Gebäulichkeiten der Poststelle Riehen 1 an der Bahnhofstrasse erinnerte er an die wechselvolle Geschichte des Rieherer Bahnhofes, wo 1862 erstmals ein Zug der Wiesentalbahn Halt machte. An die Stelle des 1972 abgerissenen Bahnhofgebäudes trat vor drei Jahrzehnten das neue Postgebäude. Mit dessen Einweihung im Jahre 1975 habe der Bahnhof seine Bedeutung weitgehend eingebüsst und in der Folge ein eher kümmerliches Dasein geführt. Erst mit der Übernahme des Betriebes der Wiesentalbahn durch die SBB und die Eröffnung der Regio-S-Bahn-Linie zwischen Zell im Wiesental und dem Bahnhof SBB habe sich die Möglichkeit eröffnet, dem Bahnhof mit einer Neugestaltung seine ursprüngliche Funktion zurückzugeben. Nach dem Abschluss der derzeit laufenden Umbau- und Sanierungsarbeiten erhalte der Rieherer Bahnhof wieder einen

wichtigen Stellenwert im regionalen ÖV-Netz, meinte Peter Zinkernagel.

Parallel zum Umbau der Perrons laufe derzeit auch die Vorbereitung zur Neunutzung der nicht mehr für die Telekommunikation genutzten Räumlichkeiten im Obergeschoss des Postgebäudes, berichtete der HGR-Präsident weiter. Demnächst solle dort eine neue Pflegegruppe der Stiftung «Sternenhof – Leben und Wohnen im Alter» für demenzkranke Seniorinnen und Senioren eröffnet werden. Die Stiftung betreibt bereits heute eine solche Pflegegruppe im Glögglihof.

Als Gastgeber unterhielt sodann der Leiter der Poststelle Riehen 1, Markus Meier, die Gäste mit einem kleinen Rückblick auf die Geschichte des Rieherer Postwesens. 1845 wurde an der Baselstrasse 58 die erste Rieherer Poststelle eröffnet. Im Jahre 1906 sei die Post noch sechsmal täglich zugestellt worden. Zwischen 1866 und 1946 habe die Rieherer Poststelle nicht weniger als fünfmal den Standort gewechselt, bevor sie 1946 an der Bettingerstrasse eine längere Bleibe gefunden habe – bis zur Eröffnung des heutigen Postgebäudes an der Bahnhofstrasse vor 32 Jahren.

Von den derzeit 55'000 schweizweit bei der Post beschäftigten Mitarbeitenden seien 53 in der Poststelle Riehen 1 beschäftigt. Pro Tag würden von der Bahnhofstrasse aus rund 35'000 Briefe und Zeitungen zugestellt, jährlich würden 1,28 Mio. Briefe aufgegeben und im

letzten Jahr seien an den Schaltern der Post Riehen 210'000 Kundinnen und Kunden bedient worden, schloss Meier seinen Exkurs zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

**IMPRESSUM**

**Verlag:**  
Rieherer Zeitung AG  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Alfred Rüdüsühli

**Redaktion:**  
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler-Brander (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

**Inserate und Administration:**  
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**  
Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

**Abonnementspreise:**  
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

# Hieber's Frische Center

## GRUEZI SCHWIIIZ!

STAUNEN SIE ÜBER UNSER GROSSES SORTIMENT UND DIE GROSSE FRISCHE-ABTEILUNG

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE  
AUCH UNTER:  
WWW.HIEBER.DE  
INFO@HIEBER.DE

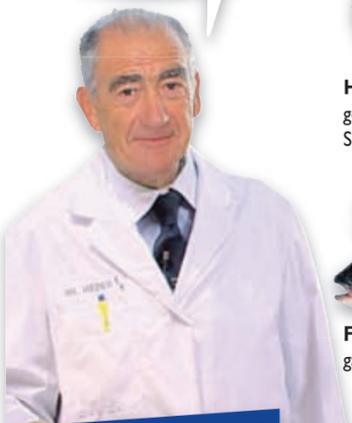
HIEBER'S FRISCHE CENTER GIBT'S IN

- Lörrach** Meeraner Platz 1  
+49 (0) 7621 91 40 2-0
- Fahrnau** Hauptstr. 218  
+49 (0) 7622 68 45 50
- Kandern** Hammersteiner Str. 16  
+49 (0) 7626 97 29 30
- Weil a. Rhein** Römerstr. 65  
+49 (0) 7621 1 61 89 90
- Binzen** Kanderweg 21  
+49 (0) 7621 96 87 20
- Schopfheim** Georg-Ühlin-Str. 1  
+49 (0) 7622 66 69 90
- Rheinfelden-Nollingen** Untere Dorfstr. 76  
+49 (0) 7623 7 97 65 90
- Wyhlen** Gartenstraße 11  
+49 (0) 7624 90 79 20
- Grenzach-Wyhlen** Im Gleusen 2 • +49 (0) 7624 98 35 38-0



...geh' lieber gleich zu Hieber. Es lohnt sich!

Gültig für Woche 37 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen  
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



**Ochsen-Bugfilets**  
ideal für Rindfleischsalat,  
1 kg **6.90**  
SFR **11.08**  
ohne MwSt. **10.36**

**Bodensee-Äpfel** Sorte: „Elstar,  
Royal, Gala, Delbarestival oder  
Summerred“, Klasse I, 1 kg je **-0.99**  
SFR **1.59**  
ohne MwSt. **1.49**

**Frische Brezeln**  
3 Stück **-0.99**  
SFR **1.59**  
ohne MwSt. **1.49**

**Hackfleisch**  
gemischt aus Rind- und  
Schweinefleisch, 1 kg **3.90**  
SFR **6.26**  
ohne MwSt. **5.85**

**Gut & Günstig Deutsche  
Markenbutter**  
250 g Packung,  
100 g = € 0,46 **1.15**  
SFR **1.85**  
ohne MwSt. **1.73**

**Mazola**  
100% Reines Keimöl  
750 ml Flasche,  
1 ltr. = € 2,39 **1.79**  
SFR **2.87**  
ohne MwSt. **2.69**

**Frischer Lachs**  
ganz, 1 kg **5.90**  
SFR **9.48**  
ohne MwSt. **8.86**

**Gut & Günstig  
haltbare fettarme Milch**  
1,5% Fett,  
1 ltr. Packung **-0.52**  
SFR **0.84**  
ohne MwSt. **0.78**

**Baileys The Original Irish  
Cream 17% Vol.,**  
0,7 ltr. Flasche,  
1 ltr. = € 17,13 **11.99**  
SFR **19.26**  
ohne MwSt. **16.18**

**KREDITKARTE**



Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

**NEWSLETTER**

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter [info@hieber.de](mailto:info@hieber.de)

**GELD ZURÜCK**

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

**BEZAHLEN**

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit SFR. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

**WIR SIND FÜR KLARE PREISE.**

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen, aktuellen Tageskurs von 1,6060 in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.



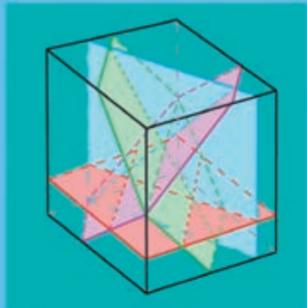
### UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Samstag 8 - 20 Uhr (außer Wyhlen)  
Fahrnau Samstag: 8 - 18 Uhr  
Wyhlen Montag - Freitag: 7.30 - 13.00 / 14.30 - 19.00 Uhr • Samstag: 7.30 - 16.00 Uhr

• Backstände jeweils ab 7.00 Uhr, Wyhlen ab 6.30 Uhr • Sonntags Brötchenverkauf: von 8 - 11 Uhr (außer Lörrach & Fahrnau)

... geh' lieber gleich zu Hieber

### Euler in Riehen



Im Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1  
Donnerstag, 20. September 2007, 20.15 Uhr  
**Leonhard Euler. Ein Mann, mit dem man rechnen kann**  
Vortrag von Professor Hanspeter Kraft  
Universität Basel

	6		3	5	
1		7		3	6
8	7	5			2
4		6	7	9	2
		1	9		
6	8	5	2		7
3	6		7	2	1
7	4		1		5
	1	2		7	

Im Spielzeugmuseum Riehen, Baselstrasse 34  
Samstag, 22. / Sonntag, 23. September 2007  
**Sudoku, mathematische Knobelien & Co.**  
von 11 - 17 Uhr  
Ein Spass für die ganze Familie - Eintritt frei

Sonntag, 23. September 2007, 12.00 Uhr  
**Preisverleihung des Wettbewerbs «Euler im Tram»**

5. September - 8. Oktober 2007  
**Kabinettstücke 12: Leonhard Euler auf der Spur**  
Täglich ausser Dienstag von 11 - 17 Uhr



### Schluss mit Schneckentempo: Initiativen schneller vors Volk!



Gewerbeverband Basel-Stadt

Basel-Stadt kann sich 7 Jahre Zeit lassen, um Initiativen vors Volk zu bringen. Viel zu lange, verglichen mit Bund und allen anderen Kantonen.

Stimmen Sie am 23. September 2007

[www.initiativen-vors-volk.ch](http://www.initiativen-vors-volk.ch)

**JA**

RZ014804

**KULTUR** FigurentheaterFestival gastierte auch in Riehen

# Theater von ganz unten

Zwischen dem 5. und 10. September ging das vierte «FigurentheaterFestival» mit internationalen, nationalen und regionalen Produktionen über verschiedene Bühnen in Basel, Riehen und St-Louis.

URS GRETHER

Egal ob auf dem Theatervorplatz mit der Serra-Plastik oder vor der Riehener Dorfkirche: Da ist zunächst nur die näher drängende Musik aus einem Ghetoblaster. Der unvermeidliche Lockstoff vor dem Gedanken «Gohts no?», beim ersten Hingucken: Aber halt, das ist kein «richtiger» Mann, der hat sich eine Maske aufgestülpt. Er winkt, schwabbelt mit dem Fettring am Bauch. Er kämmt sich die wenigen Haare mit einem Spiegel sorgfältig, den er sich von einem Passanten hinhalten lässt. Der Passant ist bereits Teil des Publikums. Unser Männchen hat die Gruppe mit ein paar wenigen Handzeichen vor sich aufgestellt, die Blickrichtung vorgeben. Eine ältere Frau an der Tramstation blickt freudig überrascht, neugierig, auf eine herzliche Art zugeneigt; das Teenie-Mädchen daneben verharrt fast feindselig, wendet den Blick trotzdem nicht ab.

## Mann oder Frau?

Harald heisst die Kunstfigur für diejenigen, die den «Sinn» dieser künstlerischen Intervention bereits kennen. Als Maskottchen des vierten «FigurentheaterFestivals Basel» tänzelt er vor den jeweiligen Spielorten der Veranstaltungen vor. Die Kleiderwechsel um die an- und abgerissenen Musikstücke sind absehbar, die abgespulten Klischees zu China, den Niederlanden oder dem Baden am Meer eine Spur zu abgestanden. Mag sein, dass das mit der von Mechthild Nienhaber geschaffenen und von Karin Ersching (Figurentheater Tübingen) verkörperten Figur zu tun haben soll. Spannender sind die Unsicherheiten bezüglich «Haralds» mehrmaligem Geschlechterwechsel. Tatsächlich diskutieren noch am Samstag vor dem Einlass ins «Haus der Vereine» zwei Frauen. Sie vermuten schliesslich, dass das wohl doch ein Mann war.

Wie beglückend dann die Aufführung des französischen «Anonima Teatro» aus Tressan, das den abgedunkelten Saal der Alten Kanzlei zu einem sehr speziellen Spaziergang mit vier Miniaturbühnen nutzt. In dem Zweipersonenstück «Si deux mains m'étaient contées» «moderiert» Caroline Esnée die Gänge durch den Raum, in-

dem sie mit schelmisch strenger Miene und listigen Wortspielereien Fragen zur (Selbst-)Wahrnehmung stellt: Dürfen wir unseren Augen trauen? Wie ist das Verhältnis zwischen «vu» (gesehen) und «cru» (geglaubt)? Schade, dass die deutsche Simultanübersetzerin mit ihrem behäbigen Dauertonfall dem Brüsken, Konfrontativen von Esnée die Schärfe nimmt.

Esnées Partner Jacopo Faravelli zeigt mit den Fingern Stupendes. Erst bleibt er hinter einem Verschluss mit drei Gucklöchern unsichtbar. Er zeigt Tintenfische, Quallen, Muränen. «Was isch das?», fragt ein Kind mehrmals laut. Gut! Faravelli kommt hervor, Esnée hat den Wagen mit der Musik vor die nächste Bühne geschoben: ein schräg nach unten gekehrter Spiegel, später eine Zirkusbühne mit allerlei «fingerbrecherischen» Kunststücken, selbstironisch versetzt. Jeweils bleibt ein Augenpaar auf einen Finger gestülpt, das der dargestellten Figur damit ein kurzes, verblüffendes Eigenleben verschafft. Als Nachspiel sind Dias mit «Augenwesen» von Schauplätzen aus aller Welt zu sehen – an weissen und schwarzen Händen (und Füßen), an jüngsten, an schrundigen älteren.

Im Haus der Vereine tagt die Generalversammlung der «Unima Suisse», die das dank eigenständigem Trägerverein abgestützte Basler Festival mit einem Beitrag abgedeutet hat. Diese Schweizer Dachvereinigung wurde 1959 gegründet. «Unima Suisse» besteht aus «Profis» (den festen Theatern), «Amateuren» (den halbprofessionellen Bühnen) und «Therapeuten» (therapeutisch mit Behinderten arbeitenden Projekten), was sehr gut zu der sowieso schon unabsehbaren Offenheit der Gattung «Figurentheater» passt.

## Bestürzende Fantasien

Und das FigurentheaterFestival hat unter der Ägide des Rieheners Christian Schuppli auch dieses Mal internationale Stars mit lokalen und nationalen Akteuren zusammengebracht. Erstmals fand die Fondation Beyer als Spielort dazu: In «Me too – a sideshow» zeigt Ulrike Quade (Amsterdam) Ansichten eines «siamesischen» Zwillingspaars, dem realen «Fall» der Hilton-Schwester aus den vergangenen Zwanzigerjahren nachempfunden. Den Unterschied zwischen Daisy und Violet veranschaulicht Quade, indem sie die eine Deutsch, die andere Englisch reden lässt. Ihre «Schwester» hat sie als Puppe mit identischem Gesicht auf ihrer Brust befestigt. Die daraus gewonnenen Abstufungen «verwachsener» Körperlichkeit, die Abstufungen von wechselseitiger Liebe bis hin zu Mord- und Selbstmordfantasien

verblüffen, ja bestürzen. Die Ausweglosigkeit des Schicksals, das für das Geschwisterpaar einzig ein Leben in der Pornografie und im Showbusiness vorsieht (die beiden Bereiche gehen im Stück nicht von ungefähr nahtlos ineinander über), lässt das Publikum betroffen und ratlos zurück. Sogar Festivalleiter Schuppli ringt nach dem Stück sichtlich mit der Fassung.

## «Zoff» und «Zank»

Interessant der Punkt, dass sich die Zuschauer auch an der allzu unproblematischen Verfügbarkeit der Musik nicht zu stören scheinen, selbst bei markant heraufgesetzter Lautstärke. Anders am Montagmorgen im Theater «Arlecchino», in einem einstigen Kegelbalken an der Amerbachstrasse, mitten im Kleinbasler Matthäusquartier: In «Zoff und Zank» des Basler Figurentheaters Doris Weiller wird die Musik am Cello live gespielt oder per Druck auf Fusspedale ausgelöst. Doris Weiller und Basil Erny formen zunächst einen Berg aus Teigklumpen und lassen dann ihre beiden Mönsterchen «Zoff» und «Zank» aus den Seitenschubladen ihrer Tischbühne krabbeln.

Wie klug diese Aufführung nach dem Bilderbuch «Du hast angefangen! Nein, du!» von David McKee das Herstellen von Illusion thematisiert, die Entstehung von Rollen, die Möglichkeiten von Kommunikation auslotet, muss das Herz eines jeden Pädagogen höher schlagen lassen. Für zwei, drei zappeligere Kindergartenschülerinnen und -schüler sind einzelne Dialogpartien etwas lang geraten. Andererseits ist der an sich bedächtige Rhythmus des Stücks nicht minder positiv hervorzuheben – sehr im Gegensatz zur assoziativen Collage bei «Me too» und den aufrauschenden Musikeinbrüchen, die zu wiederholten Malen zu plakativ und oberflächlich eingesetzt waren.

Der grundsätzliche Gewinn des Festivals: In der Auseinandersetzung mit diesen vermeintlich «niederschweligen», «direkteren» Theaterformen kann bei Jugendlichen wie bei fernseh-abgestumpften Erwachsenen eine neue Lust auf Theater wachsen. Wenn dazu junge Männer, die sich heute im Schulumfeld derart zunehmend auf Machomuster festzulegen haben, mit erwachsenen Männern als Figurenspieler konfrontiert werden (nicht zuletzt bei Besuchen dieser Theatermacher in Schulen), könnten ihnen alternative «role models» aufgezeigt werden. Auch Festivalpräsident Christian Schuppli hat als Kind in Riehen und dann als Junge mit den Puppen seiner Grossmutter gespielt. Und ist als Theaterleiter des «Vagabu» bis heute dabei geblieben.



Ulrike Quade (Amsterdam) zeigte Ansichten eines «siamesischen» Zwillingspaars, dem realen «Fall» der Hilton-Schwester aus den vergangenen Zwanzigerjahren nachempfunden.

Fotos: Philippe Jaquet



Die Kunstfigur «Harald», das Maskottchen des diesjährigen FigurentheaterFestivals, wurde von Mechthild Nienhaber geschaffen und von Karin Ersching vom Figurentheater Tübingen verkörpert.

**KONZERT** Philharmonisches Orchester Riehen spielte im Landgasthof

# Musik in familiärer Atmosphäre



Der polnische Dirigent Jan Sosinski als Solo-Violinist während Beethovens Violin-Romanze in F-Dur.

Foto: Philippe Jaquet

Zum Abschluss der Proben hatte das Ensemble dem Dirigenten Jan Sosinski ein T-Shirt mit einem grossen Herz draufgeschenkt. «Ist es verboten, in der Schweiz sein Herz zu zeigen?», hatte der Pole immer wieder gefragt und die Musikerinnen und Musiker so aus der Reserve zu locken versucht. Das Resultat kann sich sehen lassen. Am Konzert vom vergangenen Samstag im gut gefüllten Landgasthofsaal sprühte das Philharmonische Orchester Riehen vor Spielfreude, und das war gut so.

Zu Beginn machte der Dirigent die Konzertmeisterin darauf aufmerksam, dass die Stimmprobe noch nicht durchgeführt war, was diese umgehend nachholte. Dem Dirigenten verschaffte dieses Missgeschick einen zweiten ersten Auftritt, den der Chef sichtlich genoss. Eine Musikerin huschte im letzten Moment an ihren Platz und nach dem ersten Stück musste das Orchester längere Zeit warten, bis eine Cellistin die richtigen Noten für das nächste Stück auf ihrem Notenständer hatte. Was hätte peinlich werden können, heiterte die Stimmung im Publikum und auf der Bühne zusätzlich auf. Kaum eine Musikerin, kaum ein Musiker sass ohne ein vergnügtes Lächeln

auf den Lippen da. Die Spiellaune war spürbar.

Das Programm begann mit einem Gassenhauer der klassischen Musik. Unter dem Taktstock von Jan Sosinski verwandelte sich Johannes Brahms' fünfter ungarischer Tanz vom kraftvoll hingeschmetterten Welthit, als der oft gespielt wird, zum sehr differenziert und fein gespielten, plötzlich sehr filigran wirkenden Zusammenspiel. Nach je zwei Tänzen von Johannes Brahms und Antonín Dvořák, die eng befreundet waren, und einer in der französischen Walzertradition stehenden Valse-Fantaisie des russischen Komponisten Michail I. Glinka folgte der Höhepunkt des Abends: Ludwig van Beethovens Violin-Romanze in F-Dur für Violine und Orchester (Opus 50). Jan Sosinski spielte die Violinpasagen mit einem unglaublichen Ausdruck und einer stupenden Leichtigkeit und vergass nicht, sich während seiner Pausen dem Orchester zuzuwenden und – Violine in der linken und Geigenbogen in der rechten Hand – das Orchester mit viel Feingefühl zu dirigieren. Das hauptsächlich aus Laienmusikerinnen und -musikern zusammengesetzte Orchester hat weitere

Fortschritte gemacht, ist homogener und taktischer geworden und getraut sich immer mehr, Gefühle zu zeigen. Dieser Gewinn an Ausdruck ist der augenfälligste Fortschritt.

Zum Abschluss spielte das Orchester sieben Ballettmusikstücke aus Charles Gounods Faust-Oper, deren Namen noch zu Gounods Lebzeiten in Dresden in «Marguerite» geändert worden ist, da Gretchen im Libretto, das Gounods Musik zu Grunde lag, nicht der Gelehrte Faust, sondern das Gretchen zur Zentralfigur wird. Besonders schön klang die Harfenpassage mitten in «Les Troyens» – genau dieses Stück war es dann auch, das das Orchester nach langem Applaus als Zugabe spielte.

Das Konzert, das am Sonntag im Rahmen des «Festival des Saveurs» in Eguisheim wiederholt wurde, machte Lust auf mehr. Der nächste Auftritt des Philharmonischen Orchesters Riehen findet am 8. März 2008 im Landgasthof statt. Vorgesehen sind Joseph Haydns Sinfonie Nummer 94, ein Concertino für zwei Hörner und Orchester von Joseph Haydns jüngerem Bruder Michael Haydn sowie Christoph Willibald Glucks Ouvertüre zu «Orpheus und Eurydike».

Rolf Spriessler-Brander

# WOHNUNGSMARKT

An der **Burgstrasse 5 in Riehen** in einem kleineren Mehrfamilienhaus vermieten wir frühestens per 1. Oktober 2007 eine helle **4½-Zimmer-Wohnung (102 m²)** im 1. OG. Grosses Entrée mit Plattenboden, neue Einbauküche mit GWM, Bad/WC mit Fenster, sep. WC, Zimmer mit Parkettböden, Balkon auf ruhige Gartenanlage, Kellerabteil. Hauswarttätigkeit kann gegen Entlohnung übernommen werden. Mietzins CHF 2150.- inkl. NK Ein Autoeinstellplatz kann zu CHF 125.- dazugemietet werden. Auskünfte unter Telefon 061 225 20 00

**BEVE**

IMMOBILIEN-TREUHAND

BeVe Immobilien-Treuhand AG | Lange Gasse 15  
I CH-4002 Basel | Telefon +41 61 225 20 00



## LOFTHÄUSER RIEHEN

**Wir erstellen in unmittelbarer Nähe des Rheins** 5 aussergewöhnlich konzipierte Loft-Reihenhäuser **ab CHF 818 000.-**

### Beratung und Verkauf

Brigitte Hasler Innenarchitektur  
Telefon +41 (0)61 681 63 55  
Mobile +41 (0)79 342 19 90  
brigitte.hasler@hasdesign.ch

Zu verkaufen in **Riehen** an zentraler und ruhiger Lage:

**kleines REFH CHF 710 000.-**  
**3-Zi-Wohnung CHF 395 000.-**

## Theo Seckinger Immobilien

Baselstrasse 19 4125 RIEHEN  
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

Per 1. Oktober oder nach Vereinbarung an sehr ruhiger Wohnlage in **Riehen**, fünf Gehminuten zum Dorfczentrum, **4-Zimmer-Wohnung (87 m²)** neue Küche, Bad und Bodenbeläge komplett renoviert, 2. OG (kein Lift)

Fr. 1750.- exkl. NK,  
inkl. 1 Autoeinstellplatz

Auskunft: Telefon 079 207 22 14

## berger liegenschaften

### Riehen

Am Tiefweg an ruhiger Lage vermieten wir per sofort modernes

### 4½-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus, 138 m²

Grosses Entrée mit Garderobe, Wohnküche mit GWM und Glas-keramikochfeld, Wohnzimmer zum Gartensitzplatz, Parkettboden. 1. Obergeschoss: drei Schlafzimmer, Bad/WC, Balkon. Untergeschoss: grosser Hobbyraum, Keller, Waschküche, Dusche/WC.

Mietzins Fr. 2450.- + Fr. 300.- NK  
Autoeinstellplatz Fr. 140.-

Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 10  
info@bergerliegenschaften.ch  
www.bergerliegenschaften.ch

Realisierung **Implenia**

Zu vermieten am Blutrainweg 60 schöne

### 3-Zimmer-Wohnung

mit zusätzlicher **Mansarde** ca. 90 m², Hochparterre

Fr. 1560.- + Fr. 250.- NK

Markus Waldmeier Immobilien  
Telefon 076 376 78 78  
info@waldi.ch

Per 1. Oktober oder nach Vereinbarung an sehr ruhiger Wohnlage in **Riehen**, fünf Gehminuten zum Dorfczentrum, unverbaubar an Grünzone grenzend, geräumige

### 5-Zimmer-Wohnung

110 m² (Wohn-/Esszimmer 40 m² mit Cheminée), Böden Marmor und Parkett, grosser Balkon, 2. OG (kein Lift).

Fr. 2260.- exkl. NK,  
inkl. 1 Autoeinstellplatz

Auskunft: Telefon 079 207 22 14

### Riehen

Wir vermieten an zentraler Lage an der Bahnhofstrasse 62 per sofort oder nach Vereinbarung eine

### 3-Zimmer-Dachwohnung

94 m², mit Parkettböden und grosszügigem Balkon

Mietzins Fr. 1610.-, NK Fr. 180.-

Auskunft und Besichtigung:  
D. Peter, Telefon 061 205 02 27

**VERIBA IMMOBILIEN**  
**RECHTSDIENST**  
**BEWIRTSCHAFTUNG**

www.veriba.ch Telefon +41 (0)61 205 02 03

In Riehen ab 1. Oktober 2007 zu vermieten, auch vorübergehend:

### 3½-Zimmer-Penthousewohnung

mit schönem Ausblick auf den Tüllingerhügel, 100 m², möbliert, inkl. Garagenplatz.

Kosten: Fr. 2550.- inkl. NK

Interessenten bitte unter Chiffre 2983 an die RZ

Zu vermieten in Riehen per 1. November od. nach Vereinbarung

### 4-Zimmer-Wohnung (95 m²)

2. OG, Lift, Balkon, ruhige Lage.

Mietzins Fr. 1700.- inkl. NK

Telefon 061 601 89 11

In **Riehen** (Paradiesstrasse) sonnige, aussergewöhnliche

### 4-Zimmer-Maisonette-Wohnung (140 m²)

Moderne Einbauküche, GWM, Bad/WC, sep. WC, offenes Wohn-/Esszimmer, zwei Schlafräume. Parkettböden. Ausgebauter Dachraum.

Miete Fr. 2100.- + NK

Telefon 061 641 10 60 / 061 641 12 90

### Zu vermieten

### 3-Zimmer-Wohnung

an der Kornfeldstrasse 35 in Riehen, im 2. OG, mit grosser Terrasse.

Fr. 1385.- inkl. NK per 1. November 2007

Auskunft und Besichtigung:

Beat Jäger Immobilienverwaltung

Stallenmattstrasse 14, 4104 Oberwil

Telefon 061 406 92 52

E-Mail: info@jaeger-immobilien.ch

## LOFTHÄUSER RIEHEN

**Wir erstellen in unmittelbarer Nähe des Rheins** 5 Loft-Reihenhäuser, grosszügige Dachterrasse mit Rheinblick **ab CHF 818 000.-**

### Beratung und Verkauf

Brigitte Hasler Innenarchitektur  
Telefon +41 (0)61 681 63 55  
Mobile +41 (0)79 342 19 90  
brigitte.hasler@hasdesign.ch

Realisierung **Implenia**

### Zu vermieten

### 3½-Zimmer-Wohnung 100 m², HP

mit neuen Laminatböden, Balkon und Gartenanteil, in ruhiger Lage und doch nicht weit vom Zentrum.

Frei ab 1. Okt. oder nach Vereinbarung.

Fr. 1550.- mtl. + NK

Telefon 061 641 03 42

**DECK**

### In Riehen

An sonniger und ruhiger Wohnlage, umgeben von einer grosszügigen Gartenanlage vermieten wir eine

### 4½-Zimmer-Wohnung

mit 126 m² Wohnfläche, gedeckter Balkon, Cheminée, Galerie, eigene WM/Tumbler.

Miete Fr. 2470.- inkl. HK/NK

Autoeinstellplatz Fr. 140.-

Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel  
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

### Riehen

An der Morystrasse an ruhiger und sonniger Lage vermieten wir nach Vereinbarung in 2-Familienhaus (Baujahr 1965)

### 6-Zimmer-Wohnung

152 m² im 1. OG, kein Lift, Eingangshalle, mod. Küche, grosses Wohn- und Esszimmer, drei Schlafzimmer, Arbeitszimmer, mod. Bad/WC, sep. Dusche, sep. WC, Parkettböden, Terrasse 14 m², Garten zur Mitbenutzung, Kellerabteil.

Mietzins Fr. 2700.- + 240.- NK  
Autoboxe Fr. 140.-

Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 10  
info@bergerliegenschaften.ch  
www.bergerliegenschaften.ch

**Inserieren auch Sie – in der...**

**RIEHENER ZEITUNG**

### Im Esterli, Riehen

vermieten wir per 1. Dezember 2007

### Auto-Einstellplatz

Mietzins Fr. 130.-

Berger Liegenschaften  
Telefon 061 690 97 10

### Riehen, Kettenackerweg:

zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

### 2½-Zimmer-Dachwohnung

66 m², zeitgem. Ausbau, Parkett, GWM, kein Balkon. Ruhige, schöne Wohnlage.

Miete Fr. 1161.- + Fr. 130.- NK

Auskunft:  
Tel. 061 301 52 50

### Zu vermieten

### Einstellplatz

Fr. 130.-/Mt.

Blutrainweg, Riehen

Tel. 061 603 88 50

### Riehen

Zu vermieten ab sofort an

der Arnikastr. 66

### 3-Zi-WHg.

(64 m²), ruhig und hell, 2. Stock, ohne Lift, mit Balkon, Garten, keine Haustiere.

Fr. 1060.- + Fr. 160.- NK

S. Goepfert Immobilien  
Tel. 061 301 95 00

### Zu vermieten

### Autoeinstellplatz

Baselstrasse 22, Riehen

Mietzins Fr. 108.-/Monat

Tel. 061 641 26 50

oder 061 641 44 74

**Villringer expert** Lörrach

Markenwaschautomaten so billig!

**SIEMENS WM 14 S 490**

1400 Schleudertouren  
Super-15 Min-Programm

Abholpreis **EUR 799,-**

7kg Fassungsvermögen

auch in Rheinfelden und Schopfheim

+49 7621 15 180 www.villringer.de

**K. Schweizer**

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49  
4125 Riehen  
Fax 061 645 96 65  
www.ksag.ch  
info@ksag.ch

**061 645 96 60**

Elektrotechnische Unternehmung  
**BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**

Erfolgreich werben  
RIEHENER ZEITUNG

**Putzstelle gesucht**  
Zuverlässige, fröhliche, nette Frau mit Referenzen sucht noch weitere Stellen, auch waschen und bügeln.  
Telefon 0049 174 9866 521  
RZ014937

Zu vermieten per Ende September

**2½-Zimmer-Wohnung**

56 m², EG, an ruhiger Lage im **Oberdorf**  
Tel. 079 435 97 07  
(17 bis 18 Uhr)

**FRAUEN-VEREIN RIEHEN**

**Brockenstube**

Kleinformel und Haushaltswaren nehmen wir gerne entgegen.

Schopfeggässchen 8, Riehen  
Telefon 061 641 27 23

**RIEHENER ZEITUNG**

Mit einem Inserat in der Riehener Zeitung erreichen Sie Woche für Woche, 52 Mal im Jahr, über 7000 Menschen in Riehen und Bettingen.

Wir helfen Ihnen gerne, damit Sie gute Verbindungen bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen und Wünsche um – prompt, zuverlässig und für jedes Budget.

**Wir schaffen Verbindungen!**

Auf der Bosenhalde lässt es sich wunderbar wohnen und leben.

**Bosenhalde**

**Die bessere Lösung**

**Der Bebauungsplan garantiert mehr Wohn- und Lebensqualität im «Grossen Grünen Dorf»**

- weil Wohnungen mit guten Grundrissen entstehen.
- weil ökologisch gebaut wird.
- weil Riehen im Siedlungsgebiet statt ausserhalb weiterentwickelt wird.

Komitee **Pro Bosenhalde:**

**Ausschuss:** Niggi Benkler (Einwohnergemeinde CVP), Roland Engeler-Ohnemus (Einwohnergemeinde/Grossrat SP), Marlies Jenni (Einwohnergemeinde CVP), Rosmarie Mayer (Einwohnergemeinde FDP), Margret Oeri (Einwohnergemeinde EVP), Franziska Roth (Einwohnergemeinde SP), Claudia Schultheiss (Einwohnergemeinde LDP), Jürg Sollberger (Einwohnergemeinde EVP), Andreas Zappalà (Einwohnergemeinde FDP)

**Komiteemitglieder:** Martin Abel (Einwohnergemeinde EVP), Daniel Albietz (Einwohnergemeinde CVP), Lukas Baumgartner (Einwohnergemeinde SP), Manfred Baumgartner (alt Einwohnergemeinde SP), Karl Ettlin (alt Einwohnergemeinde EVP), Markus Frey (SP), Thea Genz (CVP), Salome Hofer (Einwohnergemeinde SP), Eugen Keller (alt Regierungsrat CVP), Priska Keller (CVP), Christian Klemm (alt Grossrat SP), Ruth Kohler (CVP), Monika Kölliker (Einwohnergemeinde EVP), Daniel Liederer (Einwohnergemeinde FDP), Christine Locher-Hoch (Einwohnergemeinde/Grossrätin FDP), Roland Löttscher (Einwohnergemeinde SP), Felix Merkli (LDP), Thomas Meyer (Einwohnergemeinde FDP), Andrea Pollheimer (Einwohnergemeinde SP), Monika Prack Hoenen (alt Einwohnergemeinde SP), Andrea Schotland (LDP), Reinhard Soder (alt Gemeinderat EVP), Urs Soder (Einwohnergemeinde FDP), Oskar Stalder (alt Einwohnergemeinde FDP), Niggi Tamm (alt Gemeinderat SP), Ruedi Wenger (CVP), André Weissen (Grossrat CVP), Fritz Weissenberger (alt Gemeinderat FDP), Guido Vogel (Einwohnergemeinde/Grossrat SP), Felix Werner (Einwohnergemeinde LDP), Heiner Wohlfart (alt Einwohnergemeinde FDP), Peter Zinkernagel (Grossrat/Einwohnergemeinde LDP)

**Postfach, 4125 Riehen 1, Bankverbindung: UBS 80 80-2-2, Konto CH35 0023 3233 792425M1 X**

**JUBILÄUM 25 Jahre Modegeschäft «La Nuance»****Neueröffnung im Webergässchen**

pd. Im 25. Jahr und nach verschiedenen Standorten befindet sich die Boutique «La Nuance» nun, nach einem weiteren Umzug, an bester Lage im Webergässchen, vis-à-vis der Migros. Inhaberin Dietlind Ballmann und ihre Mitarbeiterinnen feierten vor Kurzem zusammen mit der Kundschaft die Eröffnung des neuen Ladenlokals und den Start in die Herbst-Winter-Saison 2007/2008.

Für das Rahmenprogramm war Rinalda Caduff zuständig, bekannt aus der TV-Serie «Café Bâle». Sie sorgte zusammen mit dem Pianisten Fritz Trippel für Stimmung und wirkte auch als Glücksfee für die Tombolaziehung.

Gewinner des ersten Preises war der Architekt Rolf Brüderlin.

Der neue Laden ist hell und übersichtlich. Man findet für jeden Geschmack das passende Outfit. Grosser Wert wird auf die Qualität der Ware gelegt. Unaufdringliche und kompetente Beratung ist selbstverständlich.

Das Markenangebot kann sich sehen lassen. So findet sich neben Boss Black Label auch Boss Orange für die jüngeren Kunden. Bei den Damenkleidern sorgen Airfield, Steffen Schraut, Orwell, Christian Hirth, Cashmere-DTLM, Creenstone und Cara für viel Auswahl.



Ein helles, übersichtliches und schön gestaltetes Interieur besitzt das neue Ladenlokal von «La Nuance» am Webergässchen.

Foto: Christoph Junck/zv

**Weibliches Dreieck macht Mode**

rz. «Baraka» bezeichnet in der Sprache der Berber ein Dreieck und bedeutet zugleich «Schutz» und Segen». Im Arabischen wird das Wort aber auch als Ausruf im Sinne von «Schluss!», «Fertig!» oder «Punkt!» verwendet. «Fertig mit Träumen!» dachten sich auch Franziska Lauer, Margrit Stalder und Brigitte Wisselaar (Bild v.l.) und liessen den Traum vom eigenen Atelierladen Wirklichkeit werden. Unter eben dem sinnigen Namen «Baraka» hat das energiegeladene Dreigespann am vergangenen Sonntag am Webergässchen 2 einen Laden für Kleider, Taschen, Teppiche, textilen Schmuck und Accessoires eröffnet. Alle Kreationen sind selbstverständlich Unikate und wurden von den drei Frauen selber entworfen. Geöffnet ist «Baraka» am Mittwoch und Freitag von 14 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 11 bis 17 Uhr.

Foto: Sibylle Meyrat

**TIERWELT Eröffnungsfeier des Erlebnishofes im Tierpark Lange Erlen****Wollschwein, Wanderratte, Wechselausstellung**

Der Tierpark Lange Erlen eröffnet seinen Erlebnishof. Auf diesem werden unter anderem gefährdete einheimische Nutztiere und Kulturpflanzen ihren Lebensraum erhalten. Dieses Wochenende kann die Bevölkerung im Rahmen eines Eröffnungsfestes den Erlebnishof zum ersten Mal besuchen.

SABINE WAELTI

Der Tierpark Lange Erlen an einem gewöhnlichen Morgen: Die Enten quaken. Ein Kleinkind beobachtet mit gebanntem Blick die Ziegen in ihrem Gehege. Irgendwo röhrt ein Hirsch. Dieser beschauliche Ort im Kleinbasel wird schon bald einige Neuigkeiten zu bieten haben: Der Tierpark wird in grossem Rahmen erweitert. Die erste Etappe dieser Arbeiten findet nun ihren Abschluss: Dieses Wochenende, am 15. und 16. September, wird der Erlebnishof eröffnet.

**Seltene Rassen**

Der neue Teil des Tierparks befindet sich auf dem Areal der ehemaligen Försterei der Stadtgärtnerei. Auf dem Erlebnishof werden im Speziellen Nutztiere zu Hause sein. Nebst Tieren, welche vielen Menschen bekannt sind, wie Ponys, Esel oder Meerschweinchen, ziehen auch neun vom Aussterben bedrohte Nutztiere in den Erlebnishof ein: So werden die Besucherinnen und Besucher dort Wollschweine, Walliser Landschaft, Bündner Strahlziegen, Schweizer Fehkaninchen, Diépholzer Gänse, Berner Lerchen und drei seltene Hühnerrassen sehen können.

Diese Tiere gehören zu den Rassen, für welche sich die Stiftung «Pro Specie Rara» einsetzt. Der Tierpark arbeitet eng mit dieser Stiftung zusammen. «Pro Specie Rara» engagiert sich für die Vielfalt nicht nur von Nutztieren, sondern auch von Kulturpflanzen. Seltene Gemüse- und Obstsorten sind auch im Erlebnishof des Erlenparks zu finden. So steht vor dem umgebauten ehemaligen Försterhaus ein Bauerngarten mit bereits kräftig grün spriessenden Pflanzen. «Für uns ist der Erlebnishof ein wichtiges Projekt», erklärt Philippe Ammann, stellvertretender Geschäftsführer von «Pro Specie Rara». Der Hof leiste einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der bedrohten Arten. «Pro Specie Rara» wird auch mit einer Wechselausstellung im ehemaligen Försterhaus vertreten sein. In diesem werden zudem heimliche Hausgenossen wie Wanderratten und Hausmäuse gezeigt sowie Informationen über Fledermäuse, Zecken und Milben abgegeben. Auch ein Bienenhaus steht auf dem Areal des Erlebnishofs: Es wird von

Vor dem ehemaligen Försterhaus steht nun ein Bauerngarten mit seltenen Kulturpflanzen.

Foto: Sabine Waelti



Mitgliedern des Bienenzüchtervereins Basel betreut.

Mit der Eröffnung des Erlebnishofs kann die erste Etappe der Tierpark-Erweiterung abgeschlossen werden. Die zweite Etappe wird sich dem Luchs und dem Rothirschegehege annehmen. «Der Tierpark soll zu einem Fenster zur Natur der Region werden», sagt Edwin Tschopp, Präsident des Erlenervereins Basel. Vorwiegend einheimische Tiere sollen von ihrer Wildform bis zu ihren heutigen Formen gezeigt werden. Die alten Nutztierarten im Erlebnishof geben einen Einblick in die Entwicklung vom Wildtier zum modernen Leistungstier.

**Raum für junge Gäste**

Ein wichtiges Zielpublikum des Erlebnishofs sind Kinder und Jugendliche: Für die «Erlen-Kids», welche regelmässig bei der Pflege der Tiere mithelfen, wurden auf dem Areal eigene Räumlichkeiten eingerichtet. Daneben sind einfache Schlafräume entstanden, wo Schulklassen übernachten können. Der neue Mehrzweckpavillon kann von Schulklassen, aber auch von Vereinen und Firmen genutzt werden.

Der Pavillon ist der einzige Neubau auf dem Erlebnishof-Gelände. Die anderen Gebäude – 120 bis 150 Jahre alt – wurden renoviert und ihren neuen Zwecken angepasst. «Wir haben möglichst viele der alten Gebäude stehen gelassen», betont Jürg Toffol vom zuständigen Architekturbüro «Toffol Architekten AG». Dass sich der moderne Pavillon von seiner rustikalen Umgebung abhebe, sei gewollt.

Die Gebäude sind einer der Gründe,

warum die Gebäudeversicherung Basel-Stadt zwei Millionen Franken für den Erlebnishof beisteuerte. Der Hauptsponsor des Erlebnishofs wollte im Rahmen seines 200-Jahr-Jubiläums jemanden beschenken. «Wir wollten ein Projekt unterstützen, das etwas mit Gebäude zu tun hat und gleichzeitig etwas für die nächste Generation bietet», erklärt Peter Blumer, Direktor der Gebäudeversicherung Basel-Stadt. Auch zahlreiche andere Unternehmen und Privatpersonen spendeten für den Erlebnishof.

**Eröffnungsfeier**

Dieser kann nun diesen Samstag und Sonntag, 15. und 16. September, im Rahmen der Eröffnungsfeier zum ersten Mal besucht werden. Das Fest dauert an beiden Tagen von 10 Uhr bis 18 Uhr. Die Besucherinnen und Besucher können an Führungen teilnehmen. Zudem gibt es einen Markt mit «Pro Specie Rara»-Produkten und eine kleine Festbeiz. Auch der «Zirkus Maus» ist zu Gast sowie die Volksmusikgruppe «Sulp» (Swiss Urban Ländler Passion), das Spiel der 3 Ehrengesellschaften, die «Jagdhornbläser Reichenstein», die Trachtengruppe Basel mit den «Holzenberger Musikanten» und eine Formation der Polizeimusik Basel. Auch die «Erlen-Kids» sind in die Festgestaltung eingebunden: Sie bieten einige Kinderaktivitäten.

Der Erlebnishof wird künftig jeweils zu den gleichen Zeiten geöffnet sein wie der übrige Tierpark, also zwischen März und September von 7 bis 18 Uhr, im Oktober von 8 bis 18 Uhr und zwischen November und Februar von 8 bis 17 Uhr.

**SERVICE PUBLIC Nach verlorenen Gegenständen kann jetzt auch im Internet gesucht werden****Wer sucht, der findet ... vielleicht im Fundbüro**

wü. Wer kennt sie nicht, die unsägliche ärgerliche Gewissheit, den Hausschlüssel, die Brille, das Handy, die Brieftasche oder den Regenschirm irgendwo verloren bzw. liegengelassen zu haben. Es sind jedoch nicht nur solche relativ klein volumigen Dinge, die offenbar gerne verloren gehen. Wer einmal die Gelegenheit hat, sich im Fundbüro Basel im Spiegelhof umzusehen, wird sich wundern, was die Leute so alles zu verlieren oder zu vergessen imstande sind. Da gibt es buchstäblich fast nichts, was es nicht gibt. Das grösste Objekt, das ihm je als Fundsache untergekommen sei, war ein Kanu. Ja, und auch die Geschichte vom verlorenen Gebiss sei keineswegs nur ein Gerücht, sondern zwar nicht tägliche, aber doch oft erlebte Realität, erzählt Francis Grandjean, Leiter des Kundenzentrums im Sicherheitsdepartement und damit auch zuständig für das gemeinsam vom Kanton und den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) betriebene

Fundbüro an der Spiegelgasse 6.

Anfang Juli hat der Regierungsrat ein neues Reglement über die Behandlung von Fundsachen in Kraft gesetzt. Das alte Reglement stammte noch aus dem Jahre 1931. Ziel der Neuordnung war unter anderem eine Vereinfachung der Arbeitsabläufe im Fundbüro sowie – dank neuer Informatikmittel – eine effizientere Bewirtschaftung der Fundsachen. Neu ist auch, dass in Zukunft nur noch Fundgegenstände entgegen genommen werden müssen, deren Schätzwert mehr als hundert Franken beträgt. Doch keine Angst, wer seinen Schirm oder seinen Mantel im Tram oder im Bus vergisst, kann auch künftig im Fundbüro nachfragen, ob das Gesuchte allenfalls abgegeben wurde. Allerdings werden solche Gegenstände mit einem Wert von unter hundert Franken nicht mehr registriert. Nach wie vor ohne Einschränkung entgegen genommen werden zudem Ausweispapiere, Schlüssel und gefährliche Ge-

genstände wie zum Beispiel Waffen.

Weil mit dem vor einiger Zeit erfolgten Umzug des Fundbüros von der St. Johanns-Vorstadt an die Spiegelgasse weniger Platz zur Verfügung steht, werden Fundgegenstände, deren Besitzer ermittelt werden konnte, nur noch drei Monate und nicht mehr wie nach altem Reglement ein ganzes Jahr aufbewahrt. Fundsachen, deren Besitzerin oder Besitzer nicht ermittelt werden konnten, werden weiterhin ein Jahr lang aufgehoben. Was innert Jahresfrist nicht abgeholt bzw. als vermisst gemeldet wird, wird versteigert, wobei der Ganterlös in die allgemeine Staatskasse fliesst. Laut Francis Grandjean werden immerhin 70 Prozent jener Fundsachen, deren rechtmässige Besitzerin oder Besitzer ermittelt werden konnte, von diesen wieder abgeholt. Insgesamt würden jährlich 12'000 bis 14'000 Fundsachen im Spiegelhof abgegeben, so Francis Grandjean. Kein grösseres Problem gebe es im Basler Fundbüro mit Leuten,

die sich in unlauterer Bereicherungsabsicht beim Fundbüro melden, um sich Fundgegenstände unter den Nagel zu reissen, die gar nicht ihnen gehören.

Seit einigen Wochen kann man nun auch im Internet über die Homepage [www.bdm.bs.ch](http://www.bdm.bs.ch) oder auch direkt unter <https://secure.easyfind.com/webpublic> nach verlorenen oder vergessenen Gegenständen forschen. Dank einer Software, die auch von den SBB verwendet wird, werden alle beim Fundbüro Basel abgegebenen Gegenstände elektronisch erfasst. Erfasst wird auch der Finder oder die Finderin, sofern er oder sie einen Anspruch auf Finderlohn geltend macht.

**Fundbüro Schweiz als Ziel**

Längerfristiges Ziel sei die Einrichtung eines gesamtschweizerischen Online-Fundbüros, blickt Francis Grandjean in die Zukunft. Die technischen Grundlagen dafür seien zwar bereits heute vorhanden, allerdings habe sich

– neben den SBB – bisher nur der Kanton Basel-Stadt für die Beschaffung der notwendigen Software entschieden.

Im Fundbüro Basel an der Spiegelgasse kann also fast alles abgegeben werden, was da so verloren und vergessen wurde – mit einer Ausnahme: lebende Tiere. Doch auch für vierbeinige Findlinge gibt es mittlerweile eine Anlaufstelle: Seit April 2000 betreibt der Tierschutz beider Basel ein eigenes Tierfundbüro. Dieses befindet sich im Tierheim an der Birsfelderstrasse 45 und verfügt ebenfalls über eine eigene Website ([www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)).

Fundbüro Basel, Spiegelgasse 6, 4001 Basel, telefonische Auskunft Mo–Fr 9–12 und 14–16 Uhr über die Nummer 0900 120 130 (Fr. 1.19/Min.), [www.bdm.bs.ch](http://www.bdm.bs.ch) oder <https://secure.easyfind.com/webpublic>.

Tierfundbüro Basel, Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel, Tel. 061 378 78 10, [www.tbb.ch](http://www.tbb.ch), [info@tierfundbuero.ch](mailto:info@tierfundbuero.ch).

## Das Eigengoal

Die Gegner des Bosenhalde-Bebauungsplans wollen erreichen, dass das fragliche Gebiet überhaupt nicht oder dann nur mit vielleicht einem Dutzend Einfamilienhäusern überbaut wird. Das ist eine Illusion. Denn niemand erwirbt für einen vermutlich zweistelligen Millionenbetrag ein Grundstück, um es dann brach liegen zu lassen oder mit einem erheblichen Verlust wieder zu verkaufen. Vor allem nicht eine Vorsorgestiftung, welche das Geld ihrer Versicherten treuhänderisch und sicher anlegen muss. Nachdem die Bosenhalde in einer Zone liegt, in der mehrstöckige Mehrfamilienhäuser erstellt werden dürfen, wird der Hang so oder so überbaut, mit oder ohne Bauungsplan. Ohne Bauungsplan dann allerdings auch ohne die umweltfreundlichen Auflagen der Gemeinde, ohne Minergiestandard, ohne Anschluss ans Fernwärmenetz.

Eine Ablehnung des Bauungsplans wäre für Riehen und speziell auch für die nähere Nachbarschaft ein Eigengoal der Sonderklasse.

*Niggi Benkler,*

*Einwohnerinrat CVP, Riehen*

## Bauvorschriften überarbeiten

Bosenhaldeüberbauung, Humanitas-Neuüberbauung, Moostalwiedereinzo-nung etc. zwingen Riehen zu einem Marschhalt und einer wohl überlegten Neuausrichtung der Überbauungsnormen für diese schönen Wohnlagen, die sich besonders für die viel gefragte, lockere Ein- und Zweifamilienhausüberbauung für junge Familien eignen. Es wäre schade, wenn Riehen dem Diktat der Stadt Folge leisten würde und der von dort geforderten «hochwertigen Wohnnutzung im Sinne des Stadtwohnens» nachkäme.

Noch haben wir die Möglichkeit, mit einem Nein gegen die Bosenhalde-Überbauung dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten und verbindliche Bauvorschriften für diese und auch andere Hanglagen auszuarbeiten, die das Wohnen im Grünen auch in Zukunft sicherstellen. Nur so können wir den Charme unserer Landgemeinde erhalten. Luxuriöse Stadtwohnungen sind, wie der Inzlingerpark zeigt, nur schwer verkäuflich, geschweige denn vermietbar.

*Dr. Jürg F. Geigy, Riehen*

## Baumfällungen auf der Bosenhalde

Die Gegner des Bauungsplanes Bosenhalde behaupten, dass über hundert Bäume gefällt werden müssen. Diese Aussage ist falsch. Tatsache ist, dass die Landschaftsarchitekten «dipol» aus Basel, folgende Baumbilanz aufgestellt haben:

- Zu fällen (nicht erhaltenswert) 67 Bäume
  - Zu fällen (erhaltens- oder schützenswert): 15 Bäume
  - Zu erhalten (erhaltens- oder schützenswert): 35 Bäume
  - Ersatzpflanzungen: 47 Bäume
- Dies ergibt folgende Nettobilanz:
- Total zu fällen (67 + 15 = 82): 82 Bäume
  - Ersatzpflanzungen: 47 Bäume
  - Verringerung des Baumbestandes: 35 Bäume

Übrigens müssen Baumbestände laufend erneuert werden, sonst werden starke Windböen dafür sorgen, dass man es tun muss, oder wir überlassen es einfach der nächsten Generation, und das wäre fatal. Der Bauungsplan Bosenhalde bietet haushälterischen Umgang mit dem Boden und sorgt für die Erhaltung einer grossen Anzahl von Bäumen.

*Jürg Sollberger,*

*Einwohnerinrat EVP, Riehen*

## Zur Überbauung Bosenhalde

Die attraktivste Form des Wohnens für Familien mit Kindern bietet immer noch das freistehende Einfamilienhaus mit eigenem Garten in einer locker bebauten Umgebung, mit wenig Durchgangsverkehr und möglichst unverbauter Sicht. Unzählige Basler Kantoneinwohner haben sich in Binningen, Bottmingen, Oberwil, Witterswil und zahlreichen anderen Baselbieter Gemeinden ein solches Haus gekauft oder gebaut, weil solche Häuser in Basel nicht erhältlich waren.

In Riehen befinden sich die letzten Landreserven unseres Kantons für diese attraktivste Form des Wohnens. Und hier finden wir grössere zusammenhängende Wohnquartiere mit Einfamilienhäusern und massvoll eingestreuten niedriggeschossigen Wohnhäusern und vielen grünen Gärten und Parkanlagen. Dies macht die besondere Attraktivität Riehens aus, die auch garantiert, dass gute Steuerzahler in Riehen und damit im Kanton Basel-Stadt bleiben. Deshalb muss dieser besondere Charakter Riehens erhalten und gefördert werden.

Die jetzt geplante Überbauung an der Bosenhalde mit neun mehrgeschossigen grobklotzigen Betonwohnblöcken zielt in eine vollkommen falsche Richtung. Längerfristig wird diese Art der Bebauung den besonderen Charakter Riehens zerstören, der letztlich die Garantie für eine hohe Wohnqualität und hohe Steuereinnahmen bildet. Wer glaubt, dass der Siedlungsdruck auf andere Quartiere (Moostal etc.) dadurch abnehmen werde, dass man die Bosenhalde «opfert», gibt sich Illusionen hin. Im Gegenteil, die Gemeinde Riehen wird in Verhandlungen mit anderen bauwilligen Grundeigentümern geschwächt dastehen, weil auf ein Präjudiz verwiesen werden kann und weil sich gezeigt hat, dass man mit genügend Druck und ein paar verlockenden Extras (Minergiestandard, Fernheizung), welche den ökologischen und anderen Schaden in keiner Weise aufzuwiegen vermögen, die Gemeinde zum Nachgeben bewegen kann.

Ein Ja zur geplanten Überbauung der Bosenhalde wird als Ermutigung aufgefasst werden, auch in anderen Quartieren diese Art der Bebauung vermehrt einzuführen oder auszudehnen. Das nächste Projekt steht bereits vor der Tür: So sollen angeblich auch auf dem Gelände des Altersheimes «Humanitas» im Autälchen Wohnblöcke in noch unbekanntem Ausmass gebaut werden. Welches Quartier wird das nächste sein? Die Position der Gemeinde ist nicht so schwach, wie manche glauben. Aufgrund der geltenden gesetzlichen Grundlagen (Richtplan, Zonenplan, Baumschutzvorschriften) kann die geplante Überbauung der Bosenhalde nicht realisiert werden.

Mit einem Abstimmungs-Nein gilt es nun ein deutliches Zeichen zu setzen und den Weg frei zu machen für neue Verhandlungen und eine andere Planung.

*David Schweizer, Riehen*

## Leere Versprechungen

Die Gegner des Bauungsplans Bosenhalde stellen dem Stimmvolk in Inseraten und Leserbriefen allerlei Verlockendes in Aussicht, was nach einer Ablehnung dieses Bauungsplanes geschehen solle. Ein Schreiber berichtet von einem Architekturwettbewerb, der durchgeführt werden solle, andere wollen einen neuen, verschärften Bauungsplan und die Dritten künden an, die speziellen Bauvorschriften für Hanglagen auf die Bosenhalde ausdehnen zu lassen.

Bei näherer Betrachtung sind das aber alles leere Versprechungen: Ein privater Bauherr kann nicht dazu verpflichtet werden, einen Wettbewerb auszuschreiben. Ein Bauungsplan mit substanzieller Nutzungseinschränkung ist gerichtlich erfolgreich anfechtbar. Eine nachträgliche Ausdehnung der speziellen Bauvorschriften für Hanglagen auf die Bosenhalde ist juristisch ebenfalls nicht durchsetzbar. Das Einzige, was sicher bleibt bei einer Ablehnung des Bauungsplanes, ist die Möglichkeit, eine Überbauung nach den allgemeinen Vorschriften der Zone 2a (wie zum Beispiel der Inzlingerpark) zu erstellen.

Demgegenüber stellt der Bauungsplan Bosenhalde eine bessere Lösung dar. Darum sage ich am 23. September Ja zur Bosenhalde.

*Claudia Schultheiss,*

*Einwohnerinratin LDP, Riehen*

## Nein zur Bosenhalde-Überbauung

In den Abstimmungsunterlagen des Gemeinderates zum Bauungsplan Bosenhalde heisst es wörtlich: «Auch die Grösse der Gebäude weicht nicht wesentlich von den nach Zonenplan und Baugesetz zulässigen Gebäuden ab.» Haben wir nun einen Zonenplan und ein Baugesetz, die verbindlich sind, und nicht einen Zonenplan und ein Baugesetz, die Gummi sind?

Im Weiteren heisst es, man wolle mit

dem Boden haushälterisch umgehen. Wie soll man da haushälterisch umgehen, wenn fast hundert Bäume gefällt werden?

Sicher ist nur eines: Wenn der Bauungsplan angenommen wird, gibt es nur einen Gewinner, aber 20'000 Verlierer. Darum Nein zur Bosenhalde-Überbauung.

*Hansruedi Pohlmann, Riehen*

## Wie die Mafia

Es ist schwierig abzuschätzen, ob Riehen ohne Bauvorschriften schöner oder hässlicher gebaut worden wäre. Tatsache ist jedoch, dass Baugesuche abgelehnt werden, falls sie nicht gesetzeskonform sind. Eine Dachgaube am hübschesten Einfamilienhäuschen 30 Zentimeter höher bauen? Abgelehnt! Doch trotz allen Bauvorschriften verschandeln unzählige «Nullachtfünfehn»-Renditeblöcke die Riehener Landschaft. Oder finden Sie, dass Riehen mit jedem Neubau etwas schöner wird?

Belustigend finde ich den Text in den Abstimmungsunterlagen, wo dem Stimmbürger weisgemacht werden soll, dass mit dem Bauungsplan Bosenhalde eine qualitativ bessere Bebauung gewährleistet wird. Dahinter folgt ein Bild einer qualitativ besseren Überbauung. Nachdem wir in Riehen-Nord nun schon ein qualitativ so hoch stehendes Objekt wie das Schulhaus Hinter Gärten betrachten dürfen, fände ich es nur gerecht, wenn auch wieder einmal einige zweistöckige Einfamilienhäuschen nach den Vorschriften der Zone 2a gebaut werden dürften. Die Anlagestiftung würde verschmerzen, wenns nicht so rentiert. Als ich jedoch meiner Frau, einer gebürtigen Sizilianerin, erzählte, mit welchen Methoden hier bestehende Gesetze ausgehebel werden, zuckte sie nur mit den Schultern und sagte: «Bei uns nennt man das Mafia.»

*Markus Wunderle, Riehen*

## Die Bosenhalde geht alle etwas an

Mit Interesse und grosser Beunruhigung verfolge ich das Pro und Kontra über den Bauungsplan Bosenhalde. Befürworter und Gegner nehmen für sich in Anspruch, sich für eine bessere Lösung einzusetzen. Welche ist jedoch die bessere Lösung?

Gemäss Ansicht der Befürworter läge die bessere Lösung darin, dass die Blöcke im Minergiestandard gebaut und an das Fernwärmenetz angeschlossen würden. Die Gegner des jetzigen Bauungsplans fordern eine Überbauung, die sich an das Riehener Leitbild und den Richtplan hält, welche für Wohnbauten an Hanglagen zweigeschossige Wohnbauten vorschreiben. Das vorgesehene Projekt jedoch nimmt auf die örtlichen und landschaftlichen Gegebenheiten keine Rücksicht und setzt für die zukünftige Siedlungspolitik auf Kosten der Wohn- und Lebensqualität ein falsches Signal. Man erinnere sich nur an die Versprechungen des Gemeinderates im Zusammenhang mit der Abstimmung über das Moostal. Inzwischen hat das Verwaltungsgericht den Volksentscheid aufgehoben. Mit dieser Art und Weise im Umgang mit der Bevölkerung geht das Vertrauen in den Gemeinderat verloren; zu oft wurde man in der Vergangenheit falsch oder unvollständig informiert.

Man kann mit Sicherheit davon ausgehen, dass der Investor schon aus eigenem Interesse bereit ist, die Häuser nach der Nachbesserung des Bauungsplans im Sinne des Referendumskomitees im Minergiestandard zu bauen und an die Fernwärme anzuschliessen. Eine Nachbesserung des Bauungsplanes im Sinne des Referendumskomitees ist klar die bessere Lösung – im Interesse von ganz Riehen. Deshalb Nein zum Bauungsplan Bosenhalde!

*Eleonore Schaub, Riehen*

## Kommunalisierung: Sie bringt nichts und kostet nur

Die Kommunalisierung der Primarschulen verursacht für den Kanton und auch für die Gemeinde Mehrkosten, bringt aber weder mehr Gemeindeautonomie noch einen Gewinn für die Schule. Der Kanton wird weiterhin alles Pädagogische und Strukturelle bestimmen, vom Lehrplan über die Klassengrösse, von der Studententafel bis zu den Lehrmitteln. Dies ist auch richtig so,

damit überall im Kanton eine gute Schule garantiert ist und somit die Bildungsgerechtigkeit. Auch bei der Festsetzung der Löhne ist faktisch kein Spielraum vorhanden, wenn Riehen nicht einen Lohnwettbewerb führen will. Meiner Meinung nach macht es keinen Sinn, im kleinen Kantonsgebiet für Arbeitnehmende unterschiedliche Anstellungsbedingungen zu haben, die das genau Gleiche tun.

Die Kommunalisierung bringt nicht nur Mehrkosten, sondern ist auch mit erheblichen Nachteilen und Gefahren verbunden. Der Aufbau einer zusätzlichen Verwaltung bedeutet einen Mehraufwand für alle Beteiligten: Zahlreiche einzelne Aufgaben, Probleme und Abläufe müssen genau geregelt werden. Dies bindet Zeit und Ideen, welche an anderen Orten, zum Beispiel in der Schule für guten Unterricht, besser eingesetzt werden könnten. Auch für das Personal der Gemeinde bedeutet dies eine Belastung. Schon jetzt haben sich sehr viele Überstunden angesammelt.

Dazu kommt, dass drei Jahre nach der Kommunalisierung die Schulhäuser im ganzen Kanton teilautonom werden – das heisst nichts anderes, als dass alles Wichtige im Schulhaus entschieden wird: die pädagogische Schwerpunktsetzung, die Elternmitwirkung, die Kontakte zur Öffentlichkeit, die Finanzverantwortung und vor allem die Personalführung, welche auch die Anstellung der Lehrkräfte einschliesst. Für die Gemeinde wird dann nichts übrig bleiben, als die Lohnzahlung per Computer rechtzeitig auszulösen. Dafür braucht es nicht eine eigene Verwaltung! Die Verwaltungsorganisation wird es dann aber geben und damit die Gefahr von Doppelspurigkeiten oder noch schlimmer: die Gefahr eines Seilziehens zwischen der Gemeinde und den teilautonomen Schulhäusern.

Die Kommunalisierung wird Eltern verunsichern, da sie in vielen Fällen nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen: an die Schulhausleitung, an die Gemeinde oder an das ED, welches die Oberaufsicht behalten wird.

Weil der Aufbau einer zusätzlichen Verwaltungsebene alles verkompliziert, ist die Kommunalisierung weder ein Gewinn für Riehen noch für die Schule und die Eltern. Deshalb empfiehlt es sich, Nein zur Kommunalisierung der Primarschulen zu stimmen.

*Roland Lötscher,*

*Einwohnerinrat SP, Riehen*

## Keine Verbesserung der Schulqualität

Die Übernahme der Primarschule verursacht dem Kanton Mehrkosten von jährlich über einer Million Steuerfranken. Die Übernahme ist nur eine administrative Verschiebung vom Kanton zur Gemeinde. Eine Verbesserung der Schulqualität ist damit nicht verbunden.

Die New-Public-Management-Verwaltungsreform, die in Riehen «Prima» heisst, führt dazu, dass die Schulinspektion bzw. die Primarschulkommission in Riehen und Bettingen weniger Rechte haben wird als bisher und auch weniger Rechte als ihre Kolleginnen und Kollegen in der Stadt. Wer also glaubt, die Riehener Bevölkerung habe mehr Einfluss auf die Qualität der Schule, der täuscht sich gewaltig.

*Peter A. Vogt,*

*Einwohnerinrat SVP, Riehen*

## Problematische Doppelrolle

Das (vorerst mündliche) Urteil des Verwaltungsgerichts zu den Rekursen betreffend Zonenänderungen im Gebiet Langoldshalde/Moostal wirft auch bei mir Fragen auf. Zunächst jene, ob es sich nun – nach Delegation an die Gerichte – wirklich um eine juristische und nicht mehr um eine politische Angelegenheit handelt. Aufgrund der mündlichen Urteilsverkündung ist noch leidlich unklar, was an dem Auszonungsentscheid nicht rechtmässig gewesen sein soll. Der Vorwurf an die Gemeinde, sie habe ihre Planung ungenügend koordiniert, mag sich wohl vordergründig auf §107 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) stützen, der besagt, dass Kanton und Gemeinden ihre Planungen aufeinander abstimmen sollten. Aufeinander! Das heisst gegenseitig, und es bedeutet nicht, dass der Kanton der Gemeinde ihre Nutzungsplanungen vorschreiben kann – dem steht BPG §103 entgegen: «Die Ortsplanung ist Sache der Gemeinden.» Aufeinander abstimmen

bedeutet auch nicht, dass die Gemeinden dem Kanton bzw. der Stadt Basel zum Beispiel bei den 5000-Wohnungsvisionen einfach folgen und die nötigen Landreserven zur Verfügung stellen müssen, sei es auch um den Preis ihrer Naherholungsgebiete.

Die Ortsplanung, wie sie eben «courant normal» sein sollte, wurde und wird von der Gemeinde schliesslich sachgerecht an die Hand genommen, inklusive Leitbild und Richtplan, welche den seit Langem klar kommunizierten Vorstellungen zur Entwicklung des Siedlungsgebietes folgen.

Die Doppelrolle des Kantons als Landbesitzer, das heisst als Rekurrent, sowie als Entscheidungsinstanz in Planungsangelegenheiten ist in der Sache Moostal mehr als problematisch und macht es eben auch für das Verwaltungsgericht fast unmöglich, einen unpolitischen Entscheid zu treffen (damit sei keine böse Absicht unterstellt). Der Gang ans Bundesgericht wird damit für die Gemeinde Riehen unumgänglich, um ein Gremium mit der nötigen Distanz abschliessend urteilen zu lassen. Für das Bundesgericht kann dieser Streitfall ja noch ganz interessant sein, da gerade umgekehrt als ähnliche gelagerte Fälle. Schaut man sich letztere an, so sieht man, dass sonst oft die Kantone zwecks «Zähmung» allzu einzonungs- und bauwütiger Gemeinden um Unterstützung bei den hohen Richtern nachsuchen.

Möge doch unser Kanton wieder einmal an RPG Art. 1 erinnert werden: «Bund, Kantone und Gemeinden sorgen dafür, dass der Boden haushälterisch genutzt wird ...»

*Christine Kaufmann, Sobrio*

## Casino-Renovation erwünscht

Zunächst möchte ich dem Komitee «Casino-Koloss Nein» ganz herzlich gratulieren zum Abstimmungserfolg im vergangenen Juni. Das Komitee hat vorzügliche Arbeit geleistet und konnte sich auf seine Freunde und Helfer verlassen. Dieser Erfolg hat den Beweis geliefert, dass die Neubaubefürworter auf dem falschen Geleise führen und für die unentschuldbare Fehlplanung viereinhalb Millionen Franken in den Sand gesetzt haben.

Um dem heutigen Casino eine gute Zukunft zu sichern, schlage ich der Casino-Gesellschaft vor, das Gebäude durch eine gründliche Umbaurenovation auf Hochglanz zu bringen. Dieses sieht gar nicht so schlecht aus und ist durchaus stadtbildkonform. Ich bin davon überzeugt, dass eine Renovation spielend für zehn bis zwanzig Millionen Franken aus eigener Kraft durchgeführt werden kann, andernfalls sich die Sponsoren erneut melden könnten. Der Boden der Vreni-Bar wird derzeit erneuert. Die Südfassade gegen den Steinenberg wirkt schlicht, klassisch und vornehm. Die Westfassade gegen den «Braunen Mutz» mit dem schönen Pellegriinfresko hat gute Proportionen aufzuweisen, wogegen die Nordfassade gegen die Barfüsserkirche architektonisch eher dürftig erscheint und einer dringenden Verschönerung bedarf. Der unschöne Annexbau, welcher die Rückseite des Musiksaals verdeckt, sollte abgebrochen und das Flachdach des Hauptgebäudes durch ein gefälliges Walmdach ersetzt werden.

Das aufzufrischende Pellegriinfresko verdient unter Denkmalschutz gestellt zu werden. Die Fassaden können in einer frischen Lachsfarbe erstrahlen und die Arkadenpfeiler mit neuen Natursteinplatten verkleidet werden. Im Innern des Casinos könnten die Säle und Räume den heutigen Bedürfnissen angepasst und renoviert werden, wobei im Parterre anstelle des Verkehrsbüros wieder das frühere Restaurant eingerichtet werden könnte.

Die Galileo-Bar, die Vreni-Bar, die Brasserie und das Jugend-Meet-in «Papa Joe's» könnten belassen und gründlich aufgefrischt werden. Ebenfalls aufzufrischen sind die schmutzigen Bereiche des Boulevardcafés und der Speiseterrasse mit den defekten Sonnenstoren, wobei im Bereich Boulevardcafé anstelle der Asphaltfläche ein eleganter Plattenbelag vorgesehen werden könnte. Unschön nimmt sich die Grillwurstecke aus. Besondere Aufmerksamkeit sollte bei der Renovation der Materialwahl geschenkt werden, welche guten Geschmack des Architekten voraussetzt. Überdies soll ja vorgesehen sein, den wunderschönen historischen Musiksaal von 1860 zu restaurieren.

*Philipp Largiadèr, Riehen*



**Wenne's Velo-Lade**  
  
**... und Sie fahren gut**  
 Rauracherstr. 135, Riehen, Tel. 061 601 12 90  
 (zwischen Rauracherzentrum und Hörnli)  
**Neue Öffnungszeiten:**  
 Montag-Freitag: 10.00-12.00 / 13.30-18.30 Uhr  
 Samstag: Geschlossen oder nach Vereinbarung

**125 Jahre**  
  
 Turnverein Riehen  
 Postfach 4125 Riehen 2  
 www.tvriehen.ch

**Sonntag, 16. September 2007**  
**WELLNESSTAG!**  
**NAIL & WELLNESS CENTER**  
 Schmiedgasse 31, 4125 Riehen

Fussreflexzonen-Massage  
 Entspannungs-Nacken-Rücken-Massage  
 Lomi-Lomi-Massage (auch für Schwangere)  
 Spa Mojito Manicure  
 Wellness Bailey's Manicure

20-Minuten-Behandlung für nur CHF 29.90  
 Reservation: Telefon 061 641 30 60

**Kinetic Gym** & Physiotherapie  
 Bewegung ist Alles  
**Fitness in Riehen Dorf**  
 in modernem Trainingszentrum  
**Neu:** - Nordic-Walking Refresher  
 - Nordic-Walking Spezial  
 - Inline-Skate Kurse  
 - Diabetiker Spezialtraining

Anmeldung und Infos unter  
 www.kineticgym.ch oder telefonisch  
 unter Tel.:061/641 51 65

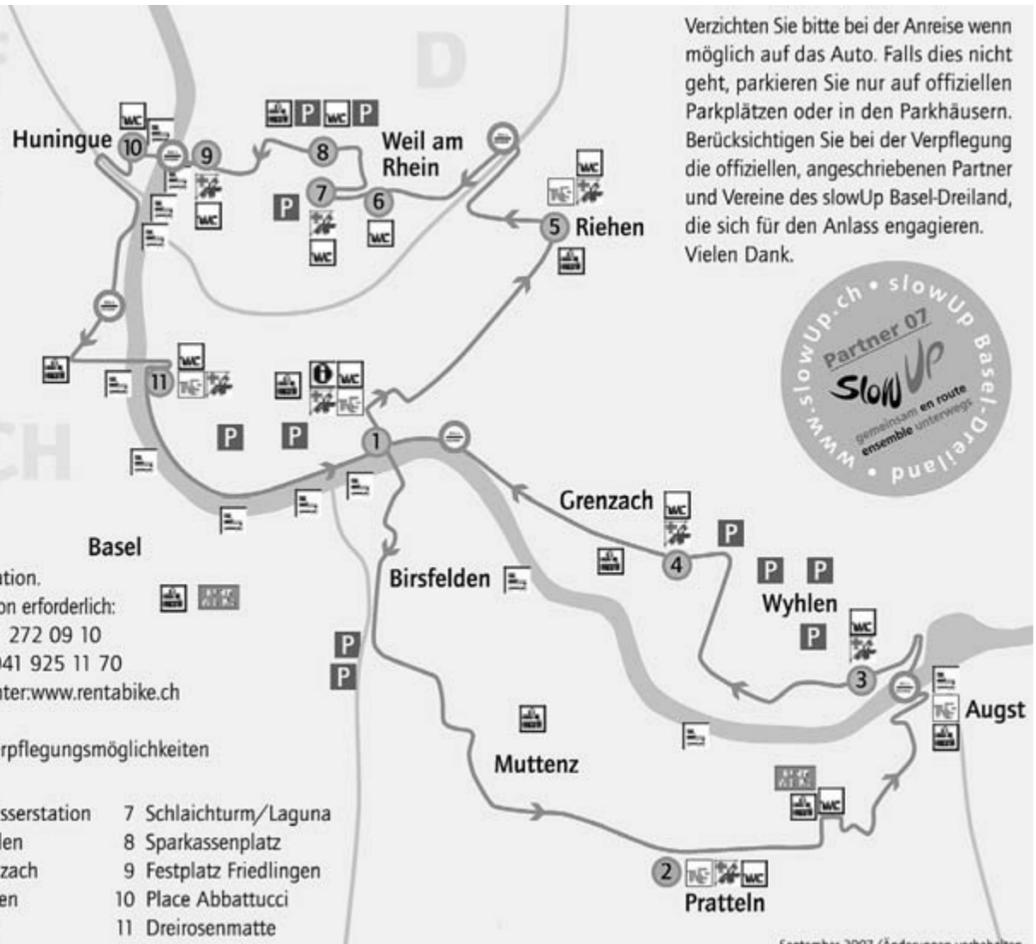
**Anne Gyger**  
 dipl. Dentalhygienikerin HF  
 Schmiedgasse 7 · CH-4125 Riehen  
 Telefon 061 641 35 10  
 info@dentalhygiene-riehen.ch  
 www.dentalhygiene-riehen.ch

**Wir sind bereit - und Sie ?**  
**Samariterkurs 22.10. - 16.11.2007**  
  
 www.samariter-riehen.ch

**Legende slowUp Basel-Dreiland**  
 Sonntag 16. September 2007, 10 - 17 Uhr  
 Gesamtlänge: 45 km  
 Nordschleife: 22 km  
 Südschleife: 23 km  
 Bitte konsultieren Sie für die aktuellsten Infos  
 und die Detailkarte das Internet: [www.slowUp.ch](http://www.slowUp.ch)  
 > Fahrtrichtung: Gegen den Uhrzeigersinn

- Bahnhof
- Schiffsstation
- Parkplatz
- Information
- WC
- siehe [www.slowUp.ch](http://www.slowUp.ch)
- Info-Hotline am slowUp  
0041 (0)78 902 35 83
- Sanitätsposten  
**Rettungsdienst/  
verlorene Kinder**  
Notfallnummer:  
**0041 800 777 668**
- Help Point/Pannenhilfe
- Grenzübergang -  
Gültigen Ausweis  
nicht vergessen!

- Rent a Bike**  
 Velovermietstation.  
 Vorab Resevation erforderlich:  
 Basel: Tel. 061 272 09 10  
 Pratteln: Tel. 041 925 11 70  
 oder online unter:[www.rentabike.ch](http://www.rentabike.ch)
- Festplätze, Verpflegungsmöglichkeiten**
- |                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| 1 Rankhof                  | 7 Schlaichturm/Laguna   |
| 2 Lachmatt   Wasserstation | 8 Sparkassenplatz       |
| 3 Festplatz Wyhlen         | 9 Festplatz Friedlingen |
| 4 Festplatz Grenzach       | 10 Place Abbattucci     |
| 5 Festplatz Riehen         | 11 Dreirosenmatte       |
| 6 Festplatz Truz           |                         |



Verzichten Sie bitte bei der Anreise wenn möglich auf das Auto. Falls dies nicht geht, parkieren Sie nur auf offiziellen Parkplätzen oder in den Parkhäusern. Berücksichtigen Sie bei der Verpflegung die offiziellen, angeschriebenen Partner und Vereine des slowUp Basel-Dreiland, die sich für den Anlass engagieren. Vielen Dank.



**FITNESS** Erster Basler slowUp führt am 16. September auch durch Riehen

# Motorlos durch die Regio

Der erste slowUp Basel-Dreiland führt durch Riehen und beschert der Gemeinde ein Fest an der Schmiedgasse. Auf einer 45 Kilometer langen Strecke kann ohne störenden Autoverkehr gegangen, gejoggt sowie Rollschuh oder Velo gefahren werden.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Wenn übermorgen Sonntag um 10 Uhr der erste slowUp der Region Basel beginnt, dann verwandelt sich die Gegend rund um das Gemeindehaus in Riehen zu einem der zahlreichen Festgelände entlang der 45 Kilometer langen Route. Zwischen 10 Uhr und 17 Uhr kann man sich auf einer abgesperrten Strecke ohne Autoverkehr motorlos fortbewegen – wandernd, joggend, auf dem Velo, dem Trottinett oder auf den Rollschuhen, je nach Lust und Laune. Einzige Bedingung: Die Route darf nur in eine Richtung – im Gegenuhrzeigersinn – begangen oder befahren werden.

**Zwei Schleifen ab Rankhof**

Der Hauptfestplatz befindet sich auf dem Sportplatz Rankhof am Rhein. Von dort starten zwei etwa gleich grosse Schleifen. Die eine führt via Kraftwerkbrücke nach Birsfelden, Muttenz, Pratteln und Augst, quert dort den Rhein und führt via Wyhlen und Grenzach zum Rankhof zurück. Die zweite Schleife führt vom Rankhof aus durch Riehen nach Weil, über die neue Fussgänger- und Velobrücke nach Huningue und dann nach Basel. Dort wird die Route über die Dreirosenbrücke und dann dem rechten Rheinufer entlang in die Grenzacherstrasse geführt, wo sich der Rankhof befindet. Der Rie-



So könnte es unterwegs aussehen – ein Bild vom 3. slowUp Schaffhausen-Hegau im Juni 2007. Foto: zvg

hener Streckenabschnitt führt vom Gymnasium Bäumlhof her dem bestehenden Veloweg an der Wiesentalbahnlinie entlang in den Meierweg, dann in die Bahnhofstrasse und via Schmiedgasse und Erlensträsschen der Wiese entlang zur Riehener Badi, die just an diesem Tag zum letzten Mal regulär geöffnet ist. Über die Weilstrasse geht es dann zum Grenzübergang Weil am Rhein.

Weitere Festplätze gibt es unter anderem auf der Dreirosenmatte in Basel, in Grenzach-Wyhlen, in Weil am Rhein und auf der Place Abbattucci in Huningue. Keine Festplätze sind aufgrund des Baselbieter Festtagsgesetzes im Kanton Basel-Landschaft möglich.

**Festplatz in der Schmiedgasse**

Unter der Regie von Felix Werner wurde rund um die Schmiedgasse ein Festgelände geplant. Zum kulinarischen Angebot zählen eine Cocktailbar der Kirchgemeinde sowie verschiedene

Verpflegungsstände, unter anderem mit asiatischen Speisen. Die Lokale Agenda 21 Riehen führt einen Wettbewerb durch, das Sportgeschäft Cenci ist mit einem Stand präsent, die Gemeinde informiert über ihr Projekt «Stark durch Erziehung», die Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte informiert und das Nail- und Wellness-Center Riehen lädt zu einem Tag der offenen Tür.

**Stuhlklettern für Kinder**

«Stühle klettern» heisst die Attraktion für Kinder und Jugendliche, die die Holzbetriebe Hettich und Knörndel in der Wettsteinstrasse anbieten. Für den Sanitätsdienst im Dorfkern sorgt in bewährter Manier der Samariterverein Riehen, der in der Schmiedgasse einen Posten aufbauen wird.

**Gottesdienst im Wenkenpark**

Nicht im Dorfkern, sondern im unteren Teil des Wenkenparks (in Verlän-

gerung der Wenkenstrasse) findet der diesjährige ökumenische Betttagsgottesdienst statt. Er beginnt um 11 Uhr und wird vom Posaunenchor des CVJM Riehen musikalisch begleitet. Predigen werden der Bettinger Pfarrer Stefan Fischer und der Pastoralassistent der Pfarrei St. Franziskus, Christoph Schneider.

**Extrazüge und -schiffe**

Um dem verstärkten Verkehrsaufkommen zu begegnen – die Organisatoren rechnen mit bis zu 30'000 Teilnehmenden –, verstärken die SBB den Betrieb diverser Regio-S-Bahn-Linien, unter anderem auch jener durch Riehen. Die Basler Personenschiffahrt nimmt auf ihren Kursen Velos gratis mit und lässt zwischen Huningue und Birsfelden ein Schiff im Shuttlebetrieb verkehren.

Der slowUp Basel-Dreiland ist einer von zwei slowUp, die dieses Jahr zum ersten Mal stattfinden. Die zweite diesjährige Premiere fand im Mai im Wallis statt. Basel-Dreiland ist der 13. slowUp dieses Jahres. Am 23. September beschliesst der SlowUp Zürichsee die diesjährige «Saïson». Der erste slowUp wurde im Jahr 2000 als Vorevent der Landesausstellung Expo.02 geschaffen. Es gibt eine nationale Trägerschaft, die von der Gesundheitsförderung Schweiz, der Stiftung Veloland Schweiz und Schweiz Tourismus getragen wird. Die regionale Trägerschaft ist in einem Verein organisiert.

Der slowUp Basel-Dreiland hat sich das Motto «gemeinsam en route – ensemble unterwegs» gegeben und steht unter dem Patronat des Trinationalen Eurodistricts Basel. Als einziger slowUp führt der Basler Anlass durch drei Länder. Fünfmal wird dabei eine Landesgrenze überquert – wer sich frei auf der Strecke bewegen will, sollte also unbedingt Pass oder Identitätskarte dabei haben.

**Riehen in Bewegung**  
 Machen Sie mit beim grossen Lokale Agenda 21 slowUp-Wettbewerb.  
 Lokale Agenda 21 Riehen

**liberal bewegt**  
 Die Liberalen. LDP  
 www.ldp.ch Freiheit und Verantwortung: Politik mit Zukunft

**stiefvater**  
 Bodenbeläge • Innendekoration  
 Mit uns kunnt's guet!  
 Alexander Stiefvater  
 Friedhofweg 10, Riehen  
 Telefon 061 643 70 70

**SPORT IN KÜRZE**

**UHC-Frauen im Schweizer Cup**

rz. Am kommenden Sonntag, den 16. September, um 15 Uhr spielen die Damen des UHC Riehen in der Sporthalle Niederholz ihr nächstes Schweizer-Cup-Spiel. In den Sechzehntelfinals treffen die Riehenerinnen (2. Liga Grossfeld) auf den oberklassigen UHC Waldkirch St. Gallen (Nationalliga B).

**Handball-Resultate**

Junioren U15, Qualifikationsgruppe 4:  
**HB Riehen – Blau Boys Binningen 17:31**

**Handball-Vorschau**

Männer, 4. Liga, Gruppe B:  
Mo, 17. September, 20.45 Uhr, Niederholz  
**Handball Riehen – TSV Rheinfelden II**

**Fussball-Resultate**

Basler Cup, Sechzehntelfinals: <b>FC Therwil (3.) – FC Amicitia (2.)</b>	<b>3:1</b>
2. Liga Regional: <b>FC Oberdorf – FC Amicitia I</b>	<b>0:1</b>
3. Liga, Gruppe 3: <b>FC Ferad – FC Amicitia II</b>	<b>3:0</b>
4. Liga, Gruppe 3: <b>FC Riehen I – ASC Sparta-Helvetik</b>	<b>1:2</b>
5. Liga, Gruppe 2: <b>FC Ferad b – FC Amicitia III</b>	<b>3:2</b>
5. Liga, Gruppe 4: <b>FC Riehen II – FC Türkücü Basel</b>	<b>8:0</b>
Senioren, Promotion: <b>FC Bubendorf – FC Amicitia</b>	<b>2:5</b>
Veteranen, Promotion: <b>FC Oberdorf – FC Amicitia</b>	<b>2:2</b>
Veteranen, II, 7er-Fussball, Gruppe 1: <b>FC Riehen b – FC Münchenstein b</b>	<b>2:0</b>
Frauen, 3. Liga: <b>FC Amicitia – FC Black Stars</b>	<b>3:1</b>
<b>FC Rheinfelden – FC Amicitia</b>	<b>2:4</b>
Junioren A, Promotion: <b>FC Liestal – FC Amicitia a</b>	<b>3:1</b>
Junioren A, 1. Stärkeklasse: <b>AC Milan-Club – FC Amicitia b</b>	<b>3:3</b>
Junioren B, Promotion: <b>FC Amicitia a – SC Baudepartement</b>	<b>12:1</b>
Junioren B, 2. Stärkeklasse: <b>VfR Kleinhüningen – FC Amicitia b</b>	<b>6:3</b>
Junioren C, Promotion: <b>SV Sissach a – FC Amicitia a</b>	<b>3:0</b>
Junioren C, 1. Stärkeklasse: <b>FC Breitenbach – FC Amicitia b</b>	<b>1:1</b>
Junioren C, 2. Stärkeklasse: <b>FC Amicitia c – FC Allschwil b</b>	<b>ff 0:3</b>
Junioren D9, Promotion: <b>FC Aesch a – FC Amicitia a</b>	<b>8:3</b>
Junioren D9, 2. Stärkeklasse: <b>FC Amicitia b – SC Binningen b</b>	<b>2:2</b>
<b>FC Liestal b – FC Amicitia e</b>	<b>2:3</b>
Junioren D9, 3. Stärkeklasse: <b>FC Black Stars b – FC Amicitia c</b>	<b>3:3</b>
<b>FC Bubendorf c – FC Amicitia d</b>	<b>3:0</b>

**Fussball-Vorschau**

Satus-Meisterschaft Nordwest, Viertelfinal: Sa, 15. Sept., 18 Uhr, Au Münchenstein <b>SC Münchenstein – FC Amicitia</b>
Junioren C, Promotion: Sa, 15. September, 13 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia a – BSC Old Boys b</b>
Junioren C, 1. Stärkeklasse: Sa, 15. September, 13 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia b – FC Aesch b</b>
Junioren D9, Promotion: Sa, 15. September, 13 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia a – SV Sissach a</b>
Junioren D9, 2. Stärkeklasse: Sa, 15. September, 14.30 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia b – FC Frenkendorf b</b>
Junioren D, 3. Stärkeklasse: Sa, 15. September, 11.30 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia c – FC Lausen 72 a</b>
Sa, 15. September, 10 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia d – FC Nordstern c</b>
Junioren E, 1. Stärkeklasse: Sa, 15. September, 11.30 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia a – FC Arlesheim a</b>
Junioren E, 2. Stärkeklasse: Sa, 15. September, 11.30 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia b – FC Concordia b</b>
Junioren E, 3. Stärkeklasse: Sa, 15. September, 13 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia e – FC Aesch e</b>

**Leichtathletik-Resultate**

**Schülermeisterschaften von Riehen, Bettingen und Basel, Athletic-Cup-Final Basel-Stadt, 8. September 2007, Grendelmatte, Medaillen und Riehener Resultate**  
**Mädchen W06 (Jg. 2001 und jünger):** 1. Fabienne Rietmann (LC Basel) 249, 2. Annik Kähli (TVR) 196, 3. Laura Barbagallo (TVR) 90, 4. Jasmin Steiner (KiGa Wasserstelzen) und Valerie Zeisser (TVR) 49, 6. Gianna Dunkel (KiGa Glögglihof) 46, 7. Eliane Zeisser (TVR) 7, 8. Celina Binkert (Riehen) 4, 10. Kira Bassi (TVR) und Svenja Fawer (KiGa Siegwaldweg). – **Mädchen W07 (Jg. 2000):** 1. Elodie Schnell (Erlensträsschen) 544, 2. Anuschka Heltzer (Niederholz) 527, 3. Xenia Guzzetta (LC Basel) 428, 4. Lili-Marie Holzer (Hinter Gärten), 5. Jenny Stöcklin (Erlensträsschen) 196, 6. Jill Wachsmuth (Erlensträsschen) 190. – **Mädchen W08 (Jg. 1999):** 1. Rebeka Masarova (TVR) 920, 2. Livia Probst (OB Basel) 886, 3. Nicole Thürkauf (Hinter Gärten) 801, 5. Viviane Renz (Wasserstelzen) 553, 6. Celine Niederberger (TVR) 475, 8. Zoe Dall'O (Hinter Gärten) 391, 9. Robi Charlotte Meier (Erlensträsschen) 358, 10. Oona Seckinger (TVR) 338. – **Mädchen W09 (Jg. 1998):** 1. Celine Dieterle (TVR) 975, 2. Lucy Yanze Kontchou (OB Basel) 855, 3. Deborah Raas (TVR) 839, 5. Pia Masero (Niederholz) 558, 6. Janina Heltzer (Niederholz) 513, 8. Terese Puls (Erlensträsschen) 508, 9. Vanessa Thai (Niederholz) 404. – **Mädchen W10 (Jg. 1998):** 1. Florence Saner (OB Basel) 959, 2. Fiona Leuenberger (TVR) 832, 3. Celine Hürlimann (TVR) 729, 4. Anouk Pieters (TVR) 717, 8. Melanie Hammer (TVR) 632, 9. Luce Pieters (TVR) 631, 11. Luise Puls (Hebel) 480. – **Mädchen W11 (Jg. 1996):** 1. Lotta Breitenfeld (TVR) 1209, 2. Lisa Gisin (OB Basel) 1063, 3. Veronika Masarova (TVR) 929, 5. Talina Tempini (TVR) 744. – **Mädchen W12 (Jg. 1995):** 1. Martina Eha (TVR) 1459, 2. Karin Olafson (LC Basel) 1417, 3. Alina Egli (TVR) 1398, 5. Stina Geiser (TVR) 1381, 6. Madlen Kopic (TVR) 1265, 7. Corina Brander (TVR) 1143, 8. Anita Amaro (TVR) 1140, 10. Siri Dettwiler (TVR) 881, 11. Lisa Masero (TVR) 710, 12. Tamara Klingner (Hebel) 672, 13. Jessica Poschmann (TVR) 653. – **Mädchen W13 (Jg. 1994):** 1. Sybille Rion (TVR) 1862, 2. Janine Hammer (TVR) 1766, 3. Ricarda Kueni (OB Basel) 1723, 4. Michele Thalmann (TVR) 1699. – **Mädchen W14 (Jg. 1993):** 1. Patrizia Eha (TVR) 2014, 2. Nadja Anklin (TVR) 1915, 3. Annika Geiser (TVR) 1714. – **Mädchen W15 (Jg. 1992):** 1. Maika Weidmann (OB Basel) 2225, 2. Julia Schneider (TVR) 2017.  
**Knaben M06 (Jg. 2001 und jünger):** 1. Lionel Bauer (TVR) 200, 2. Janis Pausa (Erlensträsschen) 109, 3. Fabrizio Frisina (OB Basel) 2, 4. Sebastian Barbagallo (TVR), Samuele Dunkel (TVR), Colin Phil Meier (KiGa Glögglihof) und Mats Thiele (TVR). – **Knaben M07 (Jg. 2000):** 1. Cedric Dieterle (Bettingen/TVR) 538, 2. Philipp Nyffenegger (LC Basel) 457, 3. Sebastian Weber (OB Basel) 442, 4. Joshua Bran (Niederholz) 295, 5. Fabian Schürmann (TVR) 293, 6. Simon Steiner (Wasserstelzen) 253, 7. Simon Hettich (TVR) 250, 8. Jan Fawer (Wasserstelzen) 211, 9. Dennis Wirz (Erlensträsschen) 88, 10. Fritz Kaspar (TVR) 56, 11. Luca Meyer (Wasserstelzen) 30. – **Knaben M08 (Jg. 1999):** 1. Mischa Müller (LC Basel) 799, 2. Marvin Laissue (FC Concordia) 659, 3. Luca Frisina (OB Basel) 625, 5. Benjamin Schmutz (Hinter Gärten) 530, 6. Birk Kähli (TVR) 522, 7. Tobias Beck (TVR) 512, 9. Nicola Dietrich (TVR) 433, 11. András di Giovanni (Steingrubenweg) 419, 13. Nico Stauffer (Wasserstelzen) 360, 14. Leon Scharf (Hinter Gärten) 350, 15. Yves Bernet (TVR) 257. – **Knaben M09 (Jg. 1998):** 1. Nicolas Busch (Theodorschulhaus) 1013, 2. Noah Gruzzetta (LC Basel) 989, 3. Raphael Rüegg (OB Basel) 920, 6. Diego Siedler (TVR) 818, 7. Sileno Papa (TVR) 687. – **Knaben M10 (Jg. 1998):** 1. Axel Schweizer (OB Basel) 1335, 2. Fredrik Weber (Neubad Süd) 924, 3. Sascha Dändliker (OB Basel) 913, 4. Vik Kähli (TVR) 823, 5. Kane David Müller (Wasserstelzen) 705, 7. Adrian Beck (TVR) 623, 8. Pascal Bernhard (TVR) 622, 9. Christophe Oertli (TVR) 508, 10. Luc Dietrich (TVR) 424. – **Knaben M11 (Jg. 1996):** 1. Sujjan Natkulasingam (OB Basel) 1201, 2. Frug Willaredt (TVR) 1129, 3. Olivier Boog (OS Kaltbrunn) 1077, 5. Dominique Tribolet (TVR) 910, 6. Nicolas Zurfluh (TVR) 890, 7. Yannick Knopp (TVR) 854. – **Knaben M12 (Jg. 1995):** 1. Alexander Ham (TVR) 1622, 2. Silvan Wicki (TVR) 1510, 3. Matthias Hettich (TVR) 1226, 8. Noel Essig (TVR) 812. – **Knaben M13 (Jg. 1994):** 1. Benjamin Schneider (TVR) 1716, 2. Cyril Dieterle (TVR) 1533, 3. Marco Thürkauf (TVR) 1486, 6. Mojzis Masar (TVR) 463. – **Knaben M14 (Jg. 1993):** 1. Jonas Hüllstrung (LC Basel) 1627, 2. Joel Maier (LC Basel) 1522, 3. Luzi Knöll (OB Basel) 1353, 4. David Masar (TVR) 918. – **Knaben W15 (Jg. 1992):** 1. Simon Kellerhals (OB Basel) 2071, 2. Stephan Wendelspiess (OB Basel) 2042, 3. Valentino Amaro (TVR) 1956, 5. Patrick Hammer (TVR) 1695, 7. David Schneider (TVR) 1528, 8. Philipp Greve (TVR) 1451, 9. Nicola Odermatt (TVR) 1149.  
**Schlussturnen des TV Riehen, 9. September 2007, Grendelmatte**  
**Frauen, 5-Kampf:** 1. Regina Meister 2551, 2. Nadine Osswald 2457. – **Weibliche U18 (Jugend A), 5-Kampf:** 1. Mirjam Werner 3014, 2. Carla Gerster 2752. – **Weibliche U16 (Jugend B), 5-Kampf:** 1. Jessica Raas 2455. – **Weibliche U14 (Schülerinnen A), 5-Kampf:** 1. Sybille Rion 2984, 2. Janine Hammer 2798, 3. Michèle Thalmann 2368, 4. Stina Geiser 2126, 5. Martina Eha 2015, 6. Alina Egli 2003, 7. Talia Lavater 1936, 8. Madlen Kopic 1764, 9. Anita Amaro 1624, 10. Corina Brander 1531, 11. Jessica Poschmann 1082. – **Weibliche U12 (Schülerinnen B), 4-Kampf:** 1. Lotta Breitenfeld 1497, 2. Anouk Pieters 1036, 3. Fiona Leuenberger 1020, 4. Celine Hürlimann 941, 5. Luce Pieters 830, 6. Melanie Hammer 664, 7. Luise Puls 614. – **Weibliche U10 (Schülerinnen C), 4-Kampf:** 1. Céline Dieterle 1186, 2. Nicole Thürkauf 914, 3. Debora Raas 820, 4. Céline Niederberger 544, 5. Pia Masero 539, 6. Terese Puls 473, 7. Oona Seckinger 338.  
**Männer, 5-Kampf:** 1. Daniel Uttenweiler 3422, 2. Dominik Engeler 3248, 3. Thomas Sokoll 3156, 4. Gabriel Hugenschmidt 3137, 5. Stefan Ragaz 2744. – **Männliche U18 (Jugend A), 5-Kampf:** 1. Manuel Binetti 3218, 2. Jonas Adler 2975, 3. Fabian Benkler 2814. – **Männliche U16 (Jugend B), 5-Kampf:** 1. Valentino Amaro 2674, 2. Patrick Hammer 2530, 3. Philipp Greve 2409. – **Männliche U14 (Schüler A), 5-Kampf:** 1. Benjamin Schneider 2619, 2. Alexander Ham 2567, 3. Cyril Dieterle 2319, 4. Marco Thürkauf 2297, 5. Marius Meury 2223, 6. Silvan Wicki 2056, 7. Matthias Hettich 1822, 8. David Dinort 1560, 9. Pascal Segmüller 909. – **Männliche U12 (Schüler B), 4-Kampf:** 1. Yannick Knopp 1241, 2. David Anklin 1185, 3. Nicolas Zurfluh 1135, 4. Frug Willaredt 1078, 5. Vik Kähli 1032, 6. Lukas Heiniger 859, 7. Pascal Bernhardt 831, 8. Simon Burkhalter 795. – **Männliche U10 (Schüler C), 4-Kampf:** 1. Sileno Papa 877, 2. Diego Siedler 840, 3. Flavio Wolf 766, 4. Birk Kähli 718, 5. Cédric Dieterle 628, 6. Simon Hettich 285.

**FUSSBALL FC Oberdorf – FC Amicitia I 0:1 (0:1)**

**Nach Pleite starke Reaktion gezeigt**

Nach der ersten Niederlage gegen Reinach feierte der FC Amicitia in Oberdorf im vierten Saisonspiel den dritten Sieg und stiess in der Tabelle auf den zweiten Platz vor, hinter dem SC Binningen.

jb. Lang war die Absenzenliste des FC Amicitia I vor dem wichtigen Meisterschaftsspiel gegen den FC Oberdorf. Gleich zehn Spieler standen dem Trainerduo Chiarelli/Abid nicht zur Verfügung, Bernhard und Arslani fehlten verletzungsbedingt, Bischof war gesperrt, Uebersax, Büchler, Lander und Kurt abwesend. Trotz dem stark dezimierten Kader wollte und musste Amicitia Riehen eine Reaktion auf die erste Saisonniederlage aus der Vorwoche zeigen. In der Startphase des Spiels war

auch zu erkennen, dass die Mannschaft mit einer komplett neuen Aufstellung angetreten war. Wegen Riehener Abstimmungsproblemen kam der FC Oberdorf zu einigen Torchancen, konnte diese aber nicht verwerten. Nachdem dann auch die Riehener immer besser ins Spiel gefunden hatten, konnten auch sie Offensivaktionen kreieren. Aus so einer Aktion holte Brian Müller nach einer halben Stunde einen Elfmeter heraus – welchen er auch gleich selber souverän verwandelte.

Auch aufgrund des schlechten Terrains kam der Gastgeber nach der Halbzeitpause zwar noch zu vereinzelt Torchancen, Amicitia konnte die 0:1-Führung aber souverän verwalten. Mit einer kämpferischen Leistung durfte das Team nach Spielschluss zu Recht auf eine gegückte Reaktion anstossen.

Einen Rückschlag gab es allerdings am Dienstag in Therwil. Der FC Amicitia verlor das Basler-Cup-Sechzehntelfinalspiel beim Drittligisten FC Therwil

mit 3:1 und schied in diesem Wettbewerb, bei dem es um Schweizer-Cup-Plätze für die nächste Saison geht, ein weiteres Mal früh aus.

**FC Oberdorf – FC Amicitia I 0:1 (0:1)**

z'Hof Oberdorf. – 160 Zuschauer. – SR: Baumgartner. – Tore: 32. Müller (Penalty). – FC Oberdorf: Restieri; Martin Imhof, Nägeli, Wahl, Isenschmid; Spinnler (66. Zoppas), Kopacevic (61. Hajdini), Krattiger, Yilmaz; D'Angelo (77. Ikeanyi), Degen. – FC Amicitia I: Allenbach; Akarsel, Spycher, Ramos, Messerli; Märklin, Abid, Vujasinovic, Eusebio (63. Ilijasevic); Velupillai, Müller. – Amicitia ohne Bernhard, Arslani und Aeschbach (alle verletzt). – Verwarnungen: 32. Yilmaz (Foul), 47. Vujasinovic (Reklamieren), 73. Velupillai (Foul). – 63. Eusebio verletzt ausgeschieden.

**2. Liga Regional, Tabelle:** 1. SC Binningen 5/15 (14:1), 2. FC Amicitia I 4/9 (11:6), 3. FC Black Stars 5/8 (5:5), 4. SV Muttenz II 5/8 (8:9), 5. FC Laufen II 4/7 (9:7), 6. FC Reinach 5/7 (7:9), 7. FC Dardania 5/6 (5:5), 8. SV Sissach 5/6 (4:10), 9. FC Breitenbach 5/4 (9:8), 10. FC Oberdorf 5/4 (4:7), 11. SC Baudepartement 5/4 (5:9), 12. Birsfelden 5/4 (7:12).

**SCHWINGEN Schnuppertag am 15. September in Basel**

**Schwingen zum Ausprobieren**



Zwei Jungschwinger im Einsatz.

Foto: zvg

dj. Das eben zu Ende gegangene Eidgenössische Schwingfest in Aarau begeisterte nicht nur die ältere und ländliche Bevölkerung, sondern hat auch die Jugend auf diesen Sport neugierig gemacht. Diese Begeisterung soll nun auch auf die Jugend in der Agglomeration Basel übertragen werden.

Unter dem Motto «Stark, stärker, Schwinger» öffnet der Schwingerverband Basel-Stadt – wie übrigens alle Schwingklubs in der Nordwestschweiz – morgen Samstag ab 14 Uhr die Türen mit einem attraktiven Rahmenprogramm in der Schwinghalle an der General Guisan-Strasse 29 in Basel. Damit sollen Burschen angesprochen werden, die sich an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung freuen und sich bereit finden wollen, etwas Neues zu entdecken und vielleicht in der Folge auch gewillt sind, das Handwerk dieser Sportart zu erlernen.

Interessierte werden Zug um Zug in die Geheimnisse des Schwingens eingeführt, vom Griffassen bis zum ge-

konnten Schlungg. Am abschliessen den Plausch-Schwingen wird um den Titel des «Schnuppertag-Schwingerkönigs» geschwungen.

Das Programm des Schnuppertages beginnt um 14 Uhr in der Polizeisporthalle Schützenmatte (General-Guisan-Strasse 29) mit einem Demoschwingen. Unter fachkundiger Anleitung werden die wichtigsten Griffe und Schwünge gezeigt. Danach folgt das selber Ausprobieren: Jeder Interessierte kann in die Schwinghosen steigen und seine ersten Schwünge im Sägemehl machen. In einem Plauschwettkampf kann jeder Neuling sein Können ein erstes Mal unter Beweis stellen. Es gibt einen Gratisimbiss und ein Andenken. Der Schnuppertag endet um 17 Uhr. Mitnehmen: Turnkleider und Turnschuhe. Freunde und Eltern sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen gibt es bei Jungschwingerobmann Martin Wittlin (Tel. 079 508 63 62) oder im Internet auf der Homepage www.schwingen-bs.ch.

**RUDErn RAR-Regatta auf dem Schwarzsee**

**Podestplätze für den Basler RC**

fc. Die Regatta des Ruderverbandes Aare-Rhein (RAR) vom 9. September wurde von der Société d'Aviron Fribourg organisiert und schon zum 72. Mal ausgetragen – um ersten Mal auf dem Schwarzsee.

Der Basler Ruder-Club konnte einige sehr gute Platzierungen herausrücken. Das Skiff-Rennen der Senioren war in sicherer BRC-Hand. Maurice Koenemann fuhr in einem hart umkämpften Rennen auf den ersten Rang, dicht gefolgt vom Klubkollegen Luzi Feckonja. Seit längerer Zeit war wieder einmal ein BRC-Seniorenachter am Start und erreichte den dritten Rang. Die Junioren Simon Haak (C-Junior) und Luca Fabian (B-Junior) waren in verschiedenen Booten die grossen Sieger des Tages. Zusammen mit Fabian Haak und

Philipp Pfirrmann (beide A-Junioren) im A-Junioren-Doppelvierer, im gemischten Doppelvierer bei den B-JuniorInnen mit Severine Stuber und Simone Skelton und schliesslich souverän im B-Junioren-Doppelzweier konnten sie mit drei ersten Rängen zurückkehren. Siegen konnten auch Severine Stuber, Simone Skelton, Amélie Heusler und Nadine Furrer im C-Gig Vierer bei den C-Juniorinnen. Schliesslich erreichten Philipp Pfirrmann und Fabian Haak im Doppelzweier bei den A-Junioren einen guten dritten Rang.

Am übernächsten Wochenende wird in Sursee eine weitere Herbstregatta mit BRC-Teilnahme stattfinden, bevor die Langstreckenrennen und -rudertests des Schweizerischen Ruderverbandes beginnen.

**Amicitia enttäuschte**

tb. Nach drei Siegen in Serie musste der FC Amicitia II gegen Ferad einen Rückschlag hinnehmen. Zu Beginn der Partie gab es eine Schweigeminute für das vor wenigen Tagen verstorbene langjährige Amicitia-Vereinsmitglied Peter Schmocker. Am kommenden Samstag folgt das Satus-Meisterschafts-Viertelfinalspiel in Münchenstein.

Bei der 3:0-Niederlage gegen Ferad enttäuschte Amicitia II auf der ganzen Linie. Anscheinend wog die Absenz der Kreativspieler Schweizer, Atanasov sowie der robusten Verteidiger Vaccariello, Jung und Bochsler zu schwer. Ferad war in allen Belangen überlegen, gewann nahezu jeden Zweikampf und erkämpfte sich die zweiten Bälle. Von Amicitia war in der ersten Halbzeit nichts zu sehen. Ein Tor schossen dann die Gäste dennoch; ein Eigentor. Wiederum setzte sich ein Ferad-Spieler ohne grosse Gegenwehr auf der rechten Seite durch, spielte den Ball scharf zur Mitte, wo ihn Buser unglücklich ins eigene Tor lenkte.

Nach der Pause keimte für wenige Minuten Hoffnung bei den Riehemern auf. Hassler legte schön auf Lander, doch dieser scheiterte alleine vor dem Torhüter. Amicitia versuchte nun Druck zu erzeugen, blieb aber vor dem Tor erschreckend harmlos. Als dann zwanzig Minuten vor Schluss der Ferad-Torhüter verletzungsbedingt durch einen Feldspieler ersetzt werden musste, glaubte man noch an die Wende. Doch der «Ersatztorhüter» musste nur noch einen harmlosen Schuss von Hassler halten.

In der 77. Minute fiel die Entscheidung – wiederum durch ein Eigentor, diesmal durch Giovanelli. Der Nachschuss durch den Ferad-Stürmer spitzelte er in die eigenen Maschen. Es war bereits das dritte Eigentor in dieser Saison. Danach war die Luft komplett draussen und Ferad konnte in der Nachspielzeit auf 3:0 erhöhen.

**FC Ferad – FC Amicitia II 3:0 (1:0)**

Sportplatz St. Jakob. – 100 Zuschauer. – Tore: 11. Buser 1:0 (Eigentor), 77. Giovanelli 2:0 (Eigentor), 95. 3:0. – FC Amicitia II: Th. Bochsler; Nebel; Giovanelli, Blaser, Buser; Engetschwiler, Vogt (36. Bregenzer), Lander, D. Kaufmann (65. Dogan); Hassler, Vetter (51. Wächter). – Verwarnungen: Hassler (Foul), Kaufmann (Foul), Bregenzer (Reklamieren).

**3. Liga, Gruppe 3, Tabelle:** 1. Binningen II 5/13 (18:2), 2. Therwil 5/10 (19:12), 3. FC Münchenstein 5/10 (19:14), 4. Ferad 5/10 (13:9), 5. Aesch I 5/10 (13:10), 6. Dornach II 5/9 (14:12), 7. FC Amicitia II 5/9 (13:11), 8. Riederwald 5/5 (6:6), 9. Arlesheim 5/4 (8:12), 10. Etingen 5/4 (7:12), 11. Reinach II 5/1 (4:15), 12. NK Posavina Basel 5/0 (3:22).

**Büttel verzichtet**

rz. Nach dem Gewinn des U23-Schweizer-Meister-Titels über 5000 Meter in Basel leidet die Riehenerin Deborah Büttel (LC Basel) wieder an einer Fussverletzung. Sie wird deshalb auf die Schweizer Meisterschaften im 10-Kilometer-Strassenlauf verzichten, wie sie auf ihrer Internethomepage bekanntgegeben hat. Sie werde nun das Training voll auf die nächste Sommersaison ausrichten. Absolutes Ziel der Läuferin ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2008 in Peking.

**LEICHTATHLETIK** Schülermeisterschaften in Riehen**Hohes Niveau trotz Rückgang**

**Keiner zu jung, um mitzumachen – Samuele Dunkel beim Start zum 50-Meter-Lauf.**  
Foto: Rolf Spriessler

rs. Mit zehn Kategoriensiegen sieht die Bilanz des Turnvereins Riehen an den Schülermeisterschaften von Riehen, Bettingen und Basel, die seit Jahren auch als Kantonalfinal des Erdgas Athletic-Cups zählen, hervorragend aus. Namentlich Patrizia Eha und Alexander Ham, die ihren Dreikampf mit hohem Punktetotal gewannen, ist am Schweizer Final vom 22. September in Schaffhausen ein Podestplatz zuzutrauen. Die weiteren Kategoriensiegerinnen und -sieger aus den Reihen des TVR heissen Rebeka Masarova, Céline Dieterle, Lotta Breitenfeld, Martina Eha, Sybille Rion, Lionel Bauer, Cédric Dieterle und Benjamin Schneider.

Auch in Einzeldisziplinen des Dreikampfes (Sprint, Hoch- oder Weitsprung, Ballwurf oder Kugelstossen) gab es hervorragende Resultate. So verfehlte Benjamin Schneider im Kugelstossen mit der 3-Kilogramm-Kugel mit 10,32 Metern den Vereinsrekord

seiner Altersklasse nur um acht Zentimeter, Cyrill Dieterle schleuderte den 200-Gramm-Ball auf 45,71 Meter, Sybille Rion übersprang im Hochsprung 1,50 Meter.

Bewährt hat sich die gemeinsame Austragung der Athletic-Cup-Kantonalfinals von Basel-Stadt und Basel-Land, auch wenn die Teilnehmerzahl gegenüber dem letzten Jahr leicht zurückgegangen ist. Am Start waren gleich mehrere Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner der Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften vom Vorwochenende in Thun. So übertraf etwa der Muttenzer Fabio Gehrig bei den Knaben U14 im Kugelstossen die Weite, mit der er in Thun Bronze gewonnen hatte, und Weitsprung-Schweizer-Meisterin Maika Weidmann (Old Boys) zeigte mit 1,60 Metern einen bemerkenswerten Hochsprungwettkampf. (Resultate siehe «Sport in Kürze» auf Seite 15.)

**LEICHTATHLETIK** Kantonale Staffelmehrschaften in Basel**Zwei Titel für Nachwuchsstaffeln**

rz. An den Kantonalen Staffelmehrschaften beider Basel vom 5. September auf der Schützenmatte in Basel holte der Nachwuchs des TV Riehen zwei Titel. Bei den Knaben U14 gewannen Alexander Ham, Sylvan Wicki, Benjamin Schneider, Cyrill Dieterle und Marco Thürk auf der Sprintstaffel (5xfrei). Das zweite Gold für den TVR holten bei den Mädchen U16 ebenfalls in der Sprintstaffel (5xfrei) Nadja Anklin, Julia Schneider, Manuela Sommer, Patrizia Eha und Annika Geiser.

**Kant. Staffelmehrschaften beider Basel, 5. September 2007, Schützenmatte**  
**Männliche U18, 4x100m:** 3. TV Riehen 46.29. – **Männliche U14, 5xfrei:** 1. TV Riehen 52.92. – **3x1000m:** 2. TV Riehen 10:25.37. – **Männliche U12, 6xfrei:** 3. TV Riehen 63.24. – **3x1000m:** 3. TV Riehen I 11:16.99, 7. TV Riehen II 12:00.78. – **Weibliche U18, 4x100m:** 3. TV Riehen 51.69. – **Weibliche U16, 5x80m:** 1. TV Riehen 51.73. – **Weibliche U14, 5xfrei:** 2. TV Riehen 1:54.36; Vorläufe: TV Riehen II 59.88, TV Riehen III 67.17. – **3x1000m:** 2. TV Riehen I 10:28.79, 7. TV Riehen II 12:18.30. – **Weibliche U12, 6xfrei:** 7. TV Riehen 67.17. – **3x1000m:** 7. TV Riehen 12:32.92.

**VEREINE** Schlussturnen des TV Riehen**Revival des Faustballs beim TVR**

rs. Erstmals seit vielen Jahren fand im Rahmen des Schlussturnens ein Faustballturnier statt. Gespielt wurde in einem recht kurzfristig auf die Beine gestellten Turnier um den frisch gestifteten Reimann-Pokal. Diesen Wanderpreis gewann als erste Mannschaft der NS Basel. Die weiteren Plätze belegten der TV Riehen I, der TV Bettingen und der TV Riehen II. Nach dem geglückten Auftritt am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld feiert der Faustballsport im TV Riehen eine verstärkte Renaissance. Künftig soll jährlich ein Faustballturnier ausgetragen werden.

Wie es seit einigen Jahren üblich ist, wurde auch ein Plauschvolleyballturnier mit bunt zusammengewürfelten Teams durchgeführt.

Vereinsmeister im Leichtathletikmehrkampf der Männer wurde mit neuer persönlicher Bestleistung Daniel Uttenweiler. Mit Dominik Engeler und Thomas Sokoll standen zwei weitere Teilnehmer der diesjährigen Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften auf dem Podest. Nur um wenige Punkte verfehlte der überraschend starke Gabriel Hugenschmidt eine Medaille.

Bei den Frauen siegte Regina Meister vor Nadine Osswald. Weil gleich acht Riehenerinnen an den Staffelmehrschaften weilt (siehe separaten Bericht), musste Jessi-

ca Raas bei den Weiblichen U16 alleine antreten. Auf hohem Niveau duellierten sich bei den weiblichen U14 Sybille Rion und Janine Hammer. (Resultate siehe «Sport in Kürze» auf Seite 15.)



**Alain Demund vom Faustballteam TV Riehen I greift an im Spiel gegen Bettingen.**  
Foto: Rolf Spriessler-Brander

**RAD** Mountainbike-Weltmeisterschaften in Fort William**Starkes WM-Rennen von Leumann**

Die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann egalisierte mit dem 17. Rang in Fort William (Schottland) ihr bestes WM-Resultat und fuhr damit ihr bestes Saisonrennen.

Der Wetter war während der ganzen Woche typisch schottisch. Die Sonne zeigte sich kaum, es war immer feucht und mit knapp 15 Grad eher frisch. Die Streckenbauer in Fort William mussten mit diesen Bedingungen rechnen und bauten eine absolut wetterfeste Strecke. Der mit sieben Kilometern eher lange Rundkurs wurde speziell für die Weltmeisterschaften erbaut und beinhaltete sehr abwechslungsreiche Streckenteile. Die erste Streckenhälfte war geprägt vom langen Aufstieg. Die Steigung wurde manchmal über Singletrails und manchmal über breitere Forstwege erklimmt. Vom höchsten Punkt aus hatte man eine gute Sicht über das ganze Areal. Die Abfahrt war von vielen Steilwandkurven geprägt. So ging es rasant im Zickzack hinunter. Stellenweise wurden noch kleine technische Schwierigkeiten eingebaut wie eine Bachdurchquerung und Steinpassagen. In der Abfahrt zu überholen, war kaum möglich, da man sich auf einem fast endlosen Singletrail hinunter in die Fläche kurvt. Bevor man jedoch wieder im Start-Ziel-Gelände ankam, mussten sich die Fahrer noch über ein längeres Flachstück kämpfen und zum Schluss noch einen kurzen, aber sehr steilen Gegenanstieg bewältigen. Direkt nach dem Ziel führte der Hexentail wieder bergwärts.

**Sturz sorgt für Zäsur**

Am Samstagmorgen zeigte sich das Wetter mit den Athletinnen und den vielen Zuschauern und Fans versöhnlich und es war bewölkt, aber trocken. Der Start erfolgte pünktlich um 10 Uhr und das über sechzigköpfige Elitefeld der Frauen wurde auf die vier Runden geschickt. Die Startrunde war sehr eng und kurz vor der ersten Kurve gab es einen Sturz, in welchen einige Fahrerinnen verwickelt waren. Katrin Leumann vom Team goldwurst-power.ch/Sputnik konnte dem Gerangel gerade noch ausweichen, musste jedoch bremsen und verlor so etwas Tempo. Dies bedeutete in der hektischen Startphase natürlich den Verlust einiger Plätze. Katrin Leumann konnte sich im langen Aufstieg auf dem 20. Rang halten, vermochte jedoch kurz vor der Abfahrt nicht die Führung in ihrer Gruppe zu übernehmen. Dies wäre jedoch sehr wichtig gewesen, um als erste Fahrerinnen in der Abfahrt gehen zu können. So musste sich die gute Technikerin in der Abfahrt gedulden und hinter langsa-



**Katrin Leumann, hier am Swisspowercupfinal in Muttenz, fuhr an der WM in Schottland ihr bisher bestes Saisonrennen.**  
Foto: Michel Studer

meren Fahrerinnen her fahren. Das selbe Bild wiederholte sich in den folgenden Runden. Bergauf fehlte ihr die letzte Kraft, in der Abfahrt machte sie immer wieder Zeit gut, konnte aber nie zu einer neuen Gruppe aufschliessen, sondern musste sich immer wieder hinter langsameren Fahrerinnen gedulden. «In den Abfahrten fühlte es sich für mich an, als würde ich mit angezogener Handbremse fahren. Es war sehr schade, dass ich nie freie Fahrt hatte und auf eine vordere Gruppe aufschliessen konnte. Doch es ist ganz einfach, ich hätte bergauf einfach schneller fahren müssen», kommentierte Leumann die Rennsituation.

**Vorstoss auf Platz 17**

Mit einer schnellen letzten Runde (13. Rundenzeit) konnte Leumann nochmals einige Fahrerinnen überholen und belegte nach einer Stunde, 51 Minuten und 49 Sekunden den sehr guten 17. Schlussrang. «Im Aufstieg der letzten Runde versuchte ich nochmals alles. Ich litt unglaublich, doch es hat sich gelohnt. Die Abstände waren sehr klein und kurz vor dem Ziel habe ich bis zum 13. Rang alle Fahrerinnen noch gesehen. Das bedeutet, wir waren alle innerhalb einer Minute. Ich bin mit der Leistung sehr zufrieden. Im Vergleich zu den Weltcuprennen ist dies mein bestes Resultat in dieser Saison», freute sich die Riehenerin nach dem Rennen. Weltmeisterin wurde die Russin

Irina Kalentjeva vor der Deutschen Sabine Spitz und der Chinesin Wang Jingjing. Beste Schweizerin war Petra Henzi, die in den Sturz zu Beginn verwickelt war und danach aus den hinteren Regionen noch auf den 13. Platz vorfuhr.

Am kommenden Wochenende bestreitet Katrin Leumann den Weltcupfinal in Maribor (Slowenien). Mitte Oktober beendet sie die Saison mit dem Rennen «Roc d'Azur» in Frankreich. Für die Schweizer Frauen ist es wichtig, nach der guten Teamleistung an der WM (Rang 13, 16, 17 und 23) noch ein gutes Finale zu zeigen, um sich für die Olympischen Spiele 2008 in Peking vom kommenden Jahr zwei Quotenplätze zu sichern.

**Mountainbike-Weltmeisterschaften, 3.–9. September 2007, Fort William (Schottland)**

**Crosscountry, Frauen (34,2 km):** 1. Irina Kalentjeva (RUS) 1:44:08, 2. Sabine Spitz (D) 1:44:47, 3. Jingjing Wang (China) 1:45:50, 4. Marie-Hélène Prémont (CAN) 1:47:24, 5. Rosara Joseph (NZL) 1:47:42, 6. Catherine Pendrel (CAN) 1:48:19, 7. Anna Szafranec (POL) 1:48:45, 8. Lene Byberg (NOR) 1:48:58, 9. Georgia Gould (USA) 1:49:11, 10. Blaza Klemencic (SLO) 1:50:07, 11. Kiara Bisaro (CAN) 1:50:31, 12. Mary McConelough (USA) 1:51:02, 13. Petra Henzi (SUI) 1:51:17, 14. Cécile Rode Ravanel (FRA) 1:51:34, 15. Willow Koerber (USA) 1:51:47, 16. Maroussia Rusca (SUI) 1:51:49, 17. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:51:56, 23. Sarah Koba (SUI) 1:53:41. – 65 Fahrerinnen gestartet, 63 klassiert.

**LEICHTATHLETIK** Staffel-Schweizer-Meisterschaften in La Chaux-de-Fonds**TVR-Schülerinnen liefen stark**

rz. An den Staffel-Schweizer-Meisterschaften in La Chaux-de-Fonds vom vergangenen Sonntag war der Turnverein Riehen bei den Mädchen U16 mit zwei Staffeln vertreten. Die Sprintstaffel lief in der Besetzung Nadja Anklin, Julia Schneider, Manuela Sommer, Patrizia Eha und Annika Geiser auf den hervorragenden fünften Platz. Nach einer Zeit von 51,02 Sekunden im Vorlauf steigerte sich das Team – mit Simone Werner statt Annika Geiser auf der Schlussstrecke – im Halbfinal auf 50,32 Sekunden. Diesen Exploit bestätigte das Quintett im Final mit einer Zeit von 50,78 Sekunden. Die Riehener 3x1000-Meter-Staffel mit Simone Werner, Danielle Spielmann und Linn Breitenfeld lief ein couragiertes Rennen und kam in guten 9:49.43 auf den fünften Platz.

**Leichtathletik, Staffel-Schweizer-Meisterschaften, 8. September 2007, Stade de la Charrière, La Chaux-de-Fonds**

**Weibliche U16 (Jugend B), 5x80m, Final:** 5. TV Riehen (Nadja Anklin/Julia Schneider/Manuela Sommer/Patrizia Eha/Annika Geiser) 50.78 (ZL 50.32). – **3x1000m, Final:** 5. TV Riehen (Simone Werner/Danielle Spielmann/Linn Breitenfeld) 9:49.43.



**TVR-Staffel-läuferinnen in La Chaux-de-Fonds, stehend von links: Annika Geiser, Julia Schneider, Patrizia Eha, Manuela Sommer, Linn Breitenfeld; kniend: Nadja Anklin, Simone Werner.**  
Foto: zVg